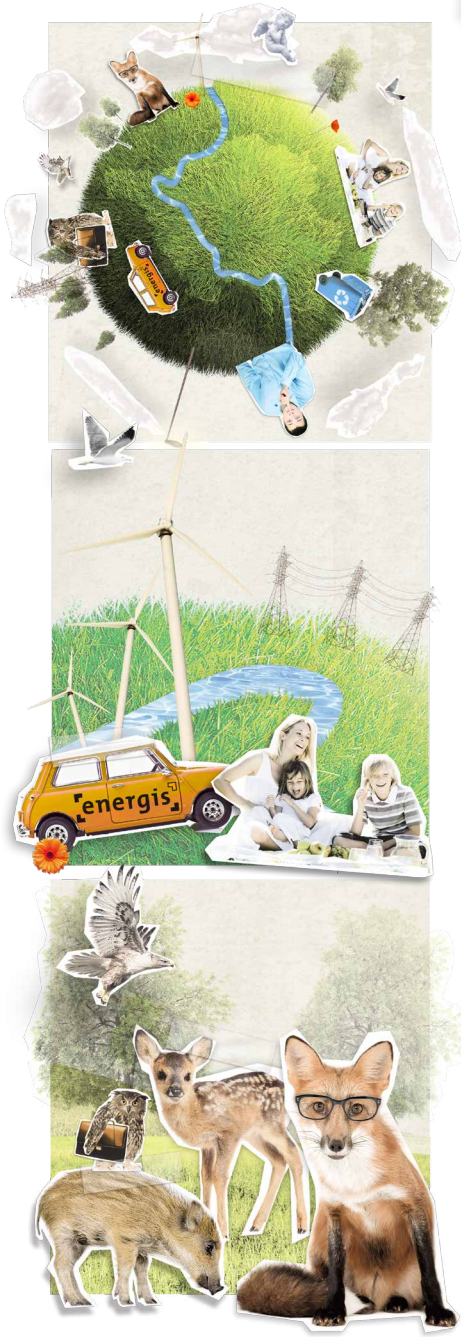
energis

energiSaar

Deine Welt voller Energie

Umwelterklärung 2013

Inhaltsverzeichnis



1 | Vorwort 6

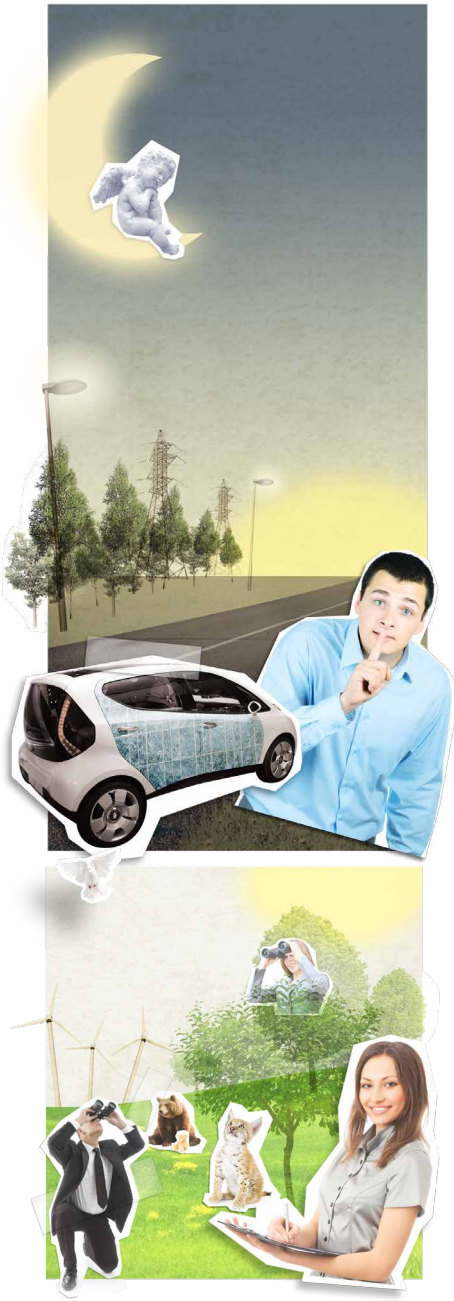
1. 1 | Einleitung 6
1. 2 | Grundsatzerklärung 8

2 | Unternehmensporträt 11

2. 1 | Dienstleister für Energie und Umwelt 12
2. 2 | Wassergewinnung und Wassertransport 22
2. 3 | Energiebeschaffung und -versorgung 28
2. 4 | Energieeffizienz-Maßnahmen, Förderprogramme und Wasserkraft-Tarif 32

3 | Unser Managementsystem 37

3. 1 | Managementsystem 38
3. 2 | Managementpolitik 40
3. 3 | Umweltziele und Umweltprogramm 46
3. 3.1 | Das hat die energis seit ihrer Umwelterklärung 2010 erreicht 48
3. 3.2 | Das haben wir uns bis 2015 vorgenommen 52
3. 4 | Umweltfunktionen der energis GmbH 58



4 | Input-Output-Betrachtungen 63

4. 1 | Umweltaspekte und Umweltauswirkungen 64
4. 1.1 | Umweltleistungs-Kennzahlen / Kernindikatoren 68
4. 2 | Abfall 74
4. 3 | Wasser und Energie 78
4. 3.1 | Energie-Eigenverbrauch 78
4. 4 | Boden 82
4. 4.1 | Trassenpflege 82
4. 4.2 | Liegenschaften/Flächenversiegelung 83
4. 5 | Emission 86
4. 5.1 | Lärm 86
4. 5.2 | Elektromagnetische Felder 86
4. 5.3 | Fuhrpark 88
4. 6 | Betriebs- und Gefahrstoffe 90
4. 6.1 | Leuchtstofflampen 90
4. 6.2 | Gefahrgüter 92

5. Formalien 95

5. 1 Umweltgutachter 96
5. 2 Ansprechpartner 97
5. 3 Abkürzungen 98
5. 4 Gültigkeitserklärung 99

Wir sind Sparlandmeister! energis Aktion 2012 übertraf die Erwartungen

Das gesteckte Ziel war ehrgeizig, die Bereitschaft der Saarländerinnen und Saarländer groß, sich für Klimaschutz und Energieeinsparungen einzusetzen. So wurde die angestrebte Millionenmarke nicht nur erreicht, sondern mit dem Endergebnis von 1.003.183 kWh eingesparter Energie sogar noch übertroffen. Welche Erkenntnisse lassen sich aus dem ersten Jahr für die Fortsetzung der Aktion 2013 ziehen?

Saarbrücken, 01.02.2013. Den Titel „Sparlandmeister 2012“ hatten sich alle verdient, die bis zum 31. Oktober dem energis Aufruf gefolgt waren, für Klimaschutz und sinkende Energieausgaben auf sparsamen und effizienten Energieverbrauch zu setzen.

Insgesamt gaben 1.272 Saarländerinnen und Saarländer über einen Fragebogen an, wie sie ihren Beitrag dazu leisten wollten. Sie machten insgesamt 43.978 Angaben, wo sie bereits Energie sparen bzw. kurzfristig einsparen wollen. Im Schnitt entsprach dies 35 Angaben pro Teilnehmer.

Die wichtigste Erkenntnis: Bereits mit punktuellen, gering-investiven Maßnahmen lassen sich beachtliche Einspareffekte erzielen. So stand unter den Top 10 der geplanten Maßnahmen eine simple Verhaltensänderung an der Spitze: das Vorhaben, Geräte, die permanent in der Steckdose stecken wie Kaffeemaschinen, Waschmaschinen, Handy-Ladegerät etc. auf versteckten Stromverbrauch zu prüfen und bei Nicht-Nutzung aus der Steckdose zu ziehen (561 Nennungen). Bei den gering-investiven Maßnahmen erklärten sich 475 Teilnehmer bereit, Glüh- und Halogenlampen durch LED Leuchtmittel auszutauschen.

Zu den am häufigsten genannten investiven Maßnahmen zählten der Kauf von Kondenstrocknern mit Wärmepumpen (488 Nennungen), die Anschaffung von Sonnenkollektoren zur Warmwasserbereitung (421 Nennungen) sowie die Umrüstung auf eine Wärmepumpenheizung (385 Nennungen). Wer mehr investieren konnte und wollte

nahm sich Größeres vor, wie die Dämmung der Außenwände seines Hauses (364 Nennungen).

Welche Einsparungen im Saarland auch künftig ohne größere Investitionen möglich sind, macht eine weitere Zahl deutlich: Laut Teilnehmerangaben wurden weitere 7,8 Mio. Kilowattstunden durch bereits getätigte Maßnahmen eingespart. Unter den Top 10 rangierten ausschließlich Maßnahmen, die praktisch zum Nulltarif zu haben sind. Lieber die Dusche statt der Badewanne zu benutzen, gaben 1131 Befragte an. Mit Töpfen zu kochen, die zur Kochplattengröße passen, war 1129 Teilnehmern wichtig.

Auf Platz 3 lag für 1108 Befragte richtiges Heizen und Lüften in der kalten Jahreszeit.

Und welchen Schluss zieht energis daraus für die Fortsetzung der Aktion Sparlandmeister 2013? Statt einer großen Aktion wird es viele Einzelaktivitäten geben, um in der Summe noch mehr für Klimaschutz und bezahlbare Energie zu erreichen. Wetten, dass es energis schafft, mit einer Vielzahl von Einzelwetten und attraktiven Anreizen die zweite Million Kilowattstunden Energie einzusparen?

Schließlich sind wir schon jetzt Sparlandmeister!

Die Auswertung der Aktionsfragebögen 2012 ergab folgende Top-10-Rangliste geplanter bzw. bereitsdurchgeführte Maßnahmen:

Nennungen	Geplante Maßnahmen
561	Unbenutzte Geräte aus dem Stecker ziehen
488	Kondenstrockner mit wärmepumpe kaufen
475	Glüh- und Halogenlampen durch LED-Leuchtmittel ersetzen
421	Sonnenkollektoren zur Warmwasserbereitung anschaffen
385	Auf Wärmepumpenheizung umrüsten
364	Außenwände des Hauses dämmen
364	Bewegungsmelder bei Lichtquellen (z. B on Treppenhäusern) einsetzen
360	Neue Waschmaschiene der Effizienzklasse A++ oder A+++ kaufen
353	Gefrorenes im Kühlschrank auftauen
341	Energiesparende Spülmaschiene kaufen

Nennungen	Geplante Maßnahmen
1131	Dusche statt Badewanne benutzen
1129	Beim Kochen Topf passend zur Kochplattengröße einsetzen
1108	Richtigen Heizen und Lüften in kalten Jahreszeiten
1082	Kochgeschirr mit gut schließenden Deckeln verwenden
1072	Wäsche auf höchsten 60°C waschen
1051	Wäsche möglichst im Freien oder im Trockenraum aufhängen
1047	Heizkörper-Freiräumen für ungehinderte Wärmeabgabe
1041	Wohnräume auf maximal 20–21°C heizen
1009	Nachts die Rollläden schließen
997	Heizung regelmäßig entlüften

1.1 Umweltmanagement
Grundlage für eine ökologisch orientierte Zukunft

Bereits seit dem Jahr 2000 bündelt die energis ihre ökologische Kompetenz in einem hoch entwickelten Umweltmanagementsystem. Wichtige Schritte waren damals die Validierung der Hauptverwaltung Saarbrücken, der Standorte Illingen, Merzig, Saarlouis und St. Wendel mit den dort tätigen Organisationseinheiten und dem Kleinwasserkraftwerk Gronig gemäß Verordnung (EWG) 1836/93 „EMAS". Darüber hinaus erhielten alle Standorte die DIN EN ISO 14001:1996-Zertifizierung.

Die konsequente und erfolgreiche Weiterführung des eingeschlagenen Weges zeigte sich in den Jahren 2001 bis 2003 vor allem in der Optimierung der Bereiche Energieverbrauch, Abfallmanagement und Umgang mit Gefahrstoffen.

Im Jahr 2003 erfolgte dann die Revalidierung der zuvor genannten Standorte gemäß Verordnung (EWG) 761/2001 „EMAS II" und DIN EN ISO 14001:1996. Im gleichen Jahr wurde die Organisationseinheit Wassergewinnung und Transport am Standort Wasserwerk Spiesermühltal erfolgreich validiert.

Mit dem Beitritt zum Umweltpakt Saar im April 2003 untermauerte die energis nochmals die Ernsthaftigkeit ihres ökologischen Engagements. Denn im Umweltpakt haben

die saarländische Landesregierung und die Wirtschaft des Saarlandes vereinbart, dauerhaft umweltverträglichen Entwicklungen zu sichern und zu fördern.
Dabei stehen Umweltschutz, Ressourcenschonung und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung im Vordergrund.
Ihr Engagement im Bereich Umweltschutz signalisiert die energis auch mit dem EMAS Umweltlogo auf ihren Dienstwagen.

In den Jahren 2005/2006 führte die energis ein technisches Sicherheitsmanagement für die Sparten Gas/Wasser/Strom ein. Gleichzeitig wurde das Umweltmanagementsystem an die Forderungen der neuen DIN EN ISO 14001:2005 angepasst.
Beide Managementsysteme wurden erfolgreich miteinander verknüpft.
Eine der maßgeblichen Anforderungen der „Entflechtung" aus dem novellierten Energiewirtschaftsgesetz ist die Trennung des Verteilnetzbetriebes für Strom und Gas hinsichtlich seiner Rechtsform, Organisation und Entscheidungsgewalt von den übrigen Aktivitäten des vertikal integrierten Unternehmens.
Deshalb gründete die energis GmbH die 100-prozentige Tochtergesellschaft energis-Netzgesellschaft mbH. Sie betreibt als Pächterin die Strom- und Gasnetze der energis GmbH. Seit dem 1. Juli 2007 ist die energis-Netzgesellschaft mbH operativ tätig.

Als weiterer Schritt wurde im Jahr 2009 ein Arbeitsschutzmanagementsystem gemäß OHSAS 18001:2007 eingeführt und zur selben Zeit passte die energis das Umweltmanagementsystem an die Forderungen der neuen DIN EN ISO 14001:2009 und an die Verordnung (EWG) 1221/2009 „EMAS III" an.
Für die anstehende Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems, die Rezertifizierung des technischen Sicherheitsmanagements und die Revalidierung des Umweltmanagementsystems für die alten Standorte und den neuen Standort Friedrichsthal-Maybach erstellte die energis ein integriertes Managementhandbuch
Die Managementpolitik wird regelmäßig geprüft gegebenenfalls angepasst und durch die Geschäftsführungen in Kraft gesetzt.

Fazit:
Für die energis ist erfolgreiches Umweltmanagement mehr als das Erfüllen von Normen und Standards. Deshalb arbeitet sie ständig an der Optimierung des Systems und an der Integration weiterer Managementsysteme – und ist sich bewusst, wie hoch dabei das Engagement der energis-MitarbeiterInnen im täglichen Arbeitsablauf anzurechnen ist.
energis und energis-Netzgesellschaft – umweltorientiertes Denken und Handel von Menschen für Menschen!

1.2 Grundsatzerklärung

Für die energis und die energis-Netzgesellschaft mbH sind neben dem wirtschaftlichen Erfolg und der Qualität der durchgeführten Leistungen und der damit verbundenen Kundenzufriedenheit der Umweltschutz sowie die Sicherheit und Gesundheit der MitarbeiterInnen von großer Bedeutung.

Die Geschäftsführung der Gesellschaften hat infolgedessen beschlossen, ein integriertes Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EG) 1221/2009 sowie den Normen DIN EN ISO 14001:2009 und BS OHSAS 18001:2007 einzuführen.

In dem vorliegenden Management-Handbuch werden die Grundlagen des integrierten Managementsystems der energis und energis-Netzgesellschaft mbH beschrieben. Das Management-Handbuch beinhaltet die Darstellung der betrieblichen Aufbauorganisation, der Verantwortlichkeiten sowie die wesentlichen Aufgaben und Abläufe zur Aufrechterhaltung und Anwendung des Managementsystems.

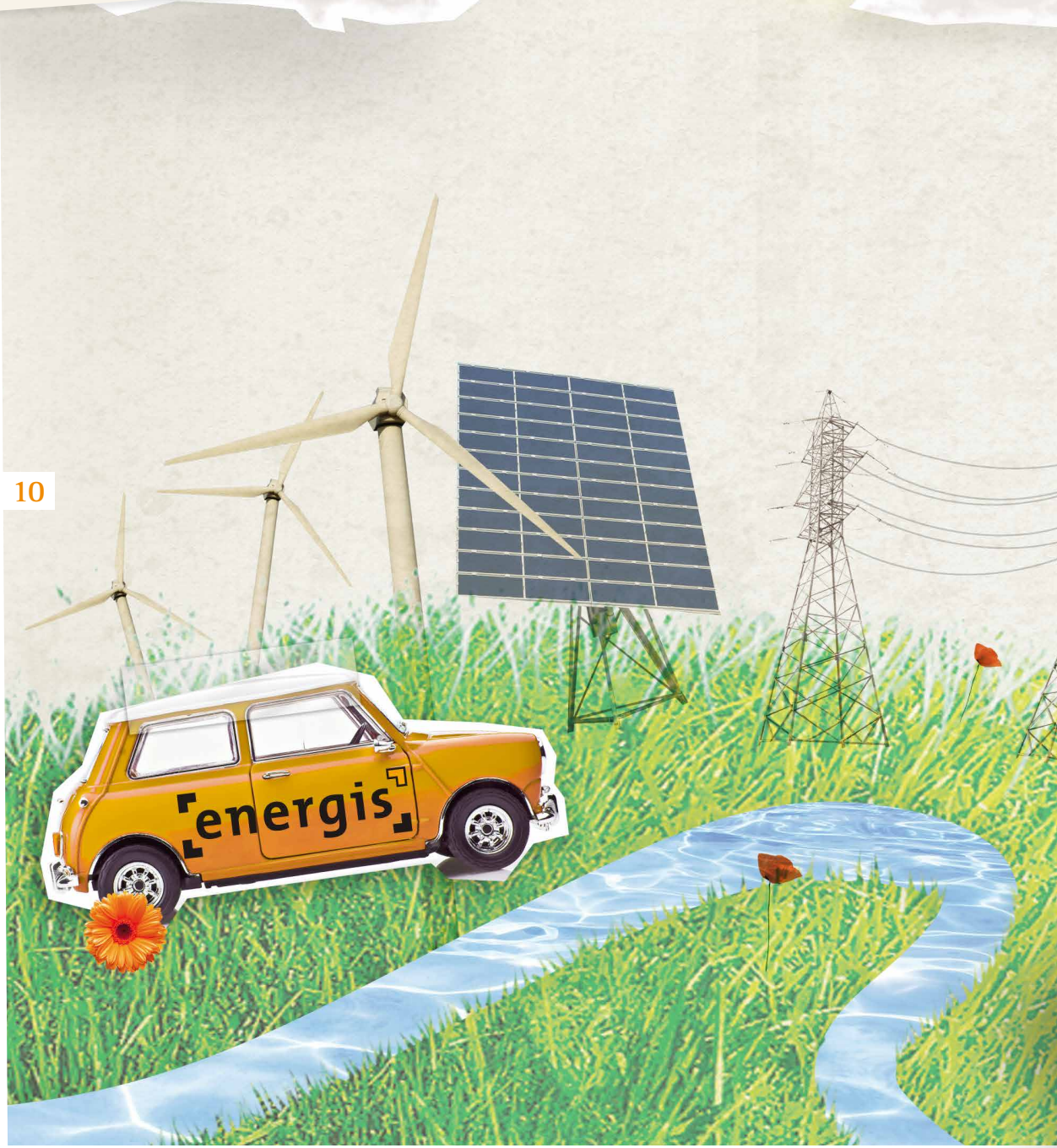
Die Geschäftsführung der Gesellschaften verpflichten sich unter Zustimmung des Betriebsrates alle MitarbeiterInnen, ihre Aufgaben und Tätigkeiten an den Grundlagen des dokumentierten Managementsystems auszurichten und die Vorgaben des Systems zu beachten, um sicherzustellen, dass die gesetzten Unternehmensziele erreicht werden. Alle Führungskräfte sowie alle MitarbeiterInnen sind aufgefordert, sich in ihren Wirkungsbereichen für die Vermittlung, Weiterentwicklung und Umsetzung der in diesem Handbuch und in den dazugehörigen Dokumenten enthaltenen Festlegungen einzusetzen.

Der von den Geschäftsführungen bestellte Managementbeauftragte ist für die Aufrechterhaltung und Pflege des integrierten Managementsystems und der dazugehörigen Dokumente verantwortlich. Wir bitten alle MitarbeiterInnen, sie in ihren Aufgabengebieten zu unterstützen. Es liegt in der Verantwortung jedes einzelnen von uns, dass sie zum Tragen kommen.

Anke Klein, GK Fuß, GT Bauer, GF-KV

Energija

energis + Umwelt = füreinander da sein
Hier erfahren Sie mehr über diese Beziehung.



2 | Unternehmensporträt 11

Jedes Unternehmen, das sich ernsthaft mit Umweltschutz auseinandersetzt, befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen Ökologie und betriebswirtschaftlichem Denken. Die energis und energis-Netzgesellschaft beweisen seit Jahren, dass sich Synergien entwickeln lassen, die sowohl Arbeitsplätze als auch natürliche Ressourcen sichern …

… und sorgt damit für Entspannung.

2.1 Dienstleister für Energie und Umwelt

Ein Partner für alle Leistungen

Die Geburtsstunde des größten Querverbundunternehmens des Saarlandes schlug am 01. September 1999.

An diesem Tag wurde die energis GmbH als gemeinsame Beteiligungsgesellschaft der VSE AG und der Saar Ferngas gegründet. Ziel der beiden Unternehmen war die Bündelung ihres Endkundengeschäfts im Gas- bzw. Strombereich. Die Saar Ferngas hat mit ihrer 100 % Tochter Südwestgas ihre gesamte örtliche Erdgas-Versorgung eingebracht, die VSE AG ihre örtliche Stromversorgung.

Die Integration des kompletten Wassergeschäftes der RAG Saarberg, bestehend aus ihrer 100 %igen Tochter Saar Wasser GmbH, erweiterte die Angebotspalette um den Bereich Wasser und brachte dem Unternehmen eine Beteiligung an der energis ein.

Die bereits auf regionaler Ebene sehr erfolgreiche Zusammenarbeit hat die KEW, die Kommunale Energie- und Wasserversorgung, dazu bewogen, eine Überkreuzbeteiligung mit der energis einzugehen. Damit ist die energis nicht nur Marktführer in der örtlichen Strom- und Erdgasversorgung, sondern – die Beteiligungen mitberücksichtigt – inzwischen auch größter Wasserversorger im Saarland.

Beteiligungen

An der energis sind die VSE AG mit 64,2 % (an der VSE AG ist wiederum die RWE AG als Mutterkonzern mit 50 % plus 1 Aktie beteiligt), die Enovos Deutschland SE (ehemals Saar Ferngas) mit 28,1 % und die KEW mit 7,7 % beteiligt. Die energis selbst hält derzeit Beteiligungen an 26 kommunalen Versorgungsunternehmen,

über die in insgesamt 20 saarländischen Städten und Gemeinden die Strom-, Erdgas-, Fernwärme- oder Wasserversorgung sichergestellt wird. Die energis versorgt 34 von 52 saarländischen Kommunen direkt mit Strom und/oder Erdgas. In 14 Städten und Gemeinden hat die energis hat im Auftrag des dortigen Strom- bzw. Erdgasversorgungsunternehmens die technische Betriebsführung für die entsprechenden Verteilungsnetze übernommen.
In 6 saarländischen Kommunen deckt die energis als Vorlieferant vollständig den Trinkwasserbedarf der Einwohner. An weitere 11 Kommunen innerhalb des Saarlandes sowie an das Communauté d'Agglomération de Forbach liefert sie in Teilbereichen das Trinkwasser.
Die energis betreibt ein eigenes Trinkwasserlabor am Standort des Kraftwerk Ensdorf.

Das Trinkwasserlabor bietet Dienstleistungen für interne und externe Auftraggeber an. Das Leistungsspektrum umfasst sowohl die chemischen Parameter als auch alle im Trinkwasser relevanten mikrobiologischen Parameter mit den zugehörigen Untersuchungsmethoden. Damit ist die energis der regionale Energie- und Trinkwasserversorger: Als Partner bei der Versorgung „aus einer Hand" und mit umfassenden Service-Dienstleistungen für Kommunen, Industrie und Haushalte.
Mit der Einrichtung des Netzservices mit seinen Standorten in Illingen und Merzig (neben der Hauptverwaltung in Saarbrücken) und zwei Vertriebsbereichen in Saarlouis und Friedrichsthal-Maybach, gewährleistet die energis Kundennähe und Schnelligkeit in der Lieferung. Dazu tragen auch die technischen Außenstellen in Saarwellingen, Köllerbach und Quierschied bei.

Beteiligungsverhältnisse der energis

VSE VORRWEG GEHEN 64,2 %

enovos 28,1 %

KEW Neunkirchen 7,7 %

energis

TNA

KDT

SWL energis – SWL - energis Netzgesellschaft mbH & Co.KG

SSW Stadtwerke St.Wendel

TWS Technische Werke Saarwellingen

KEW Neunkirchen

GWE energis – GWE - energis Netzgesellschaft mbH & Co.KG

KSP Kommunaler Service Püttlingen

WWS

KEN

TWM Technische Werke der Gemeinde Merchweiler GmbH

GWBS

TWL Technische Werke Losheim

TWE Technische Werke der Gemeinde Ensdorf GmbH

STADTWERKE WADERN GmbH SWW

TWRS

WVL

gws Gemeindewerke Schwalbach

WASSERWERK WADERN GmbH WWW

Stadtwerke Saarlouis – Mit Energie. Mit Sicherheit. Mit uns.

NALBACH WASSER Trinkwasserzweckverband der Gemeinde Nalbach

GWN

WVW Wasser- und Energieversorgung

SW.D Stadtwerke Dillingen

KDM

stadtwerke merzig

Service rundum

Standorte der energis und der energis-Netzgesellschaft

Die Umwelterklärung bezieht sich auf 9 unterschiedliche Standorte der energis und der energis-Netzgesellschaft. Diese sind:

1. Hauptverwaltung Saarbrücken (inkl. Technische Leitung Wassergewinnung und Transport mit technischer Außenstelle Quierschied, energis-Netzgesellschaft mbH und dem Trinkwasserlabor)
2. Netzservice Illingen (inkl. Netzbezirke Standtortregion Illingen, Stützpunkte in St. Wendel und Köllerbach sowie Zentrale Privatkundenbetreuung)
3. Netzservice Merzig (inkl. Netzbezirke Standortregion Merzig und Stützpunkte in Losheim, Saarwellingen und Saarlouis)
4. Vertriebsbereich Ost Friedrichsthal-Maybach
5. Vertriebsbereich West Saarlouis
6. Kleinwasserkraftwerk Gronig
7. Wasserwerk Spiesermühltal
8. Wasserwerk Bisttal
9. Wasserwerk Lauterbachtal

Damit sind alle Standorte der energis GmbH und der energis-Netzgesellschaft mbH mit Ausnahme des Wasserwerkes Beeden berücksichtigt.

Die Hauptverwaltung
Am Standort Saarbrücken, im Stadtteil St. Johann, befinden sich die Geschäftsführungen der energis, der energis-Netzgesellschaft mbH, Marketing und Vertrieb (VMV), die Geschäftstelle Wasserversorgung (VGW), Controlling und Beteiligungsmanagement (CB) sowie der Bereich Wassergewinnung und Transport. Zu den vorgenannten Bereichen gehören auch der Betrieb unserer Wasserwerke und das Trinkwasserlabor. Zur Infrastruktur der Hauptverwaltung gehören ebenfalls die Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz (AU).

Die energis-Netzgesellschaft mbH
Eine der maßgeblichen Anforderungen der „Entflechtung" aus dem novellierten Energiewirtschaftsgesetz ist die Trennung des Verteilnetzbetriebes für Strom und Gas hinsichtlich seiner Rechtsform, Organisation und Entscheidungsgewalt von den übrigen Aktivitäten des vertikal integrierten Unternehmens.
Deshalb gründete die energis GmbH die 100-prozentige Tochtergesellschaft energis-Netzgesellschaft mbH. Sie betreibt als Pächterin die Strom- und Gasnetze der energis GmbH. Seit dem 1. Juli 2007 ist die energis-Netzgesellschaft mbH operativ tätig. Unter Beachtung der regulatorischen Vorgaben plant sie den Bau und die Instandhaltung der Netze, stellt die Wirtschaftlichkeit und Versorgungsqualität sicher und organisiert die Zusammenarbeit mit den Netzkunden. Allen Marktteilnehmern stehen die Netze zu gleichen Bedingungen zur Verfügung.
Aus rechtlichen Gründen wurden die technischen Mitarbeiter zum 1.1.2013 aus der energis GmbH in die energis-Netzgesellschaft mbH überführt.
Die energis-Netzgesellschaft mbH setzt zur Erledigung ihrer vielfältigen Aufgaben überwiegend Dienstleistungsunternehmen ein. Sie vergibt Aufträge in den Bereichen Betrieb, Instandhaltung und Ausbau der Netze, Aufgaben im Bereich des Messwesens und des Energiedatenmanagements an die VOLTARIS GmbH und Aufgaben in den Bereichen Call, Billing, IT sowie Shared Service an die pregoservices GmbH bzw. die VSE AG. Ferner wirkt sie verantwortlich im Konzessionsmanagement mit.

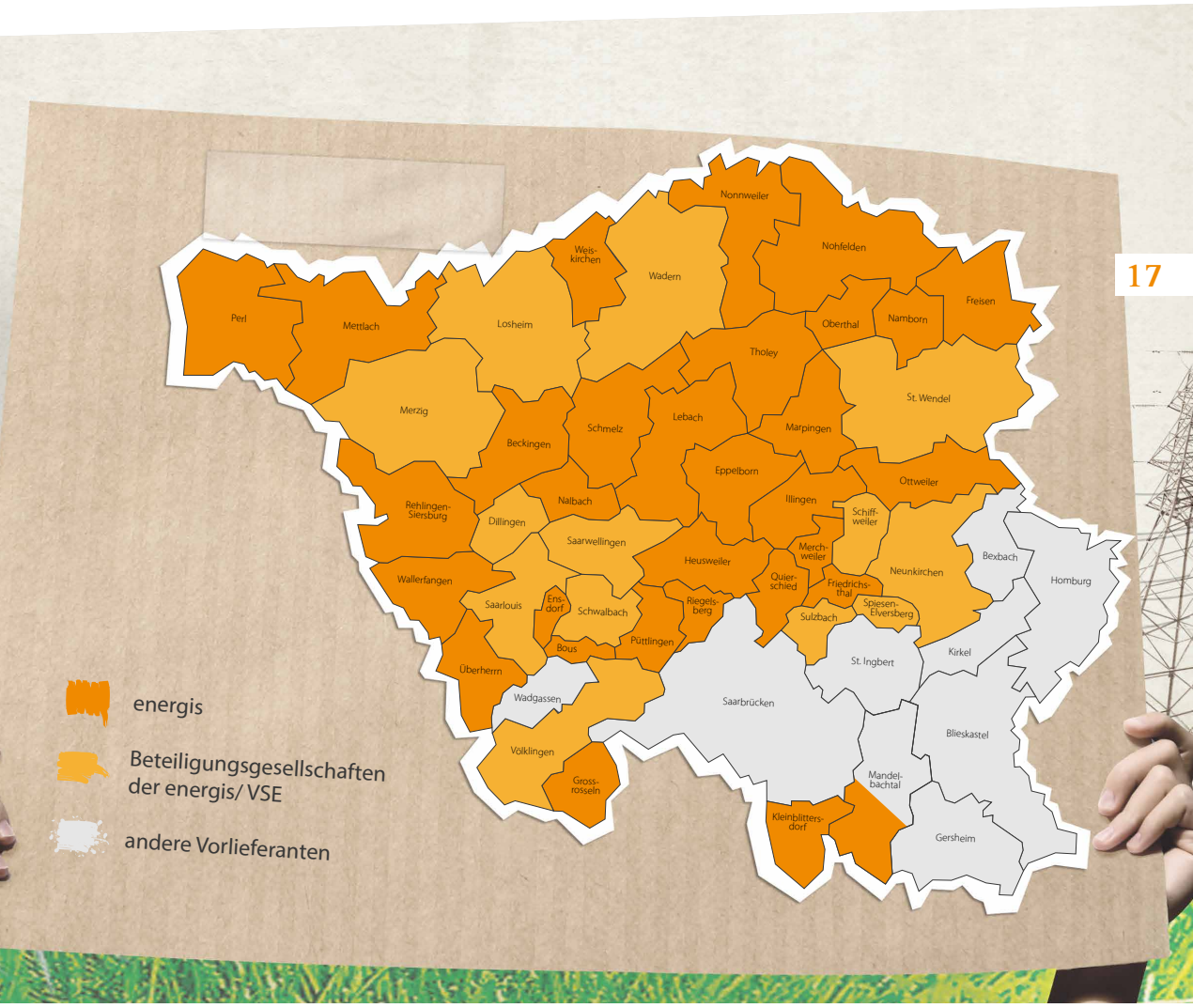
Der Netzservice
Der Netzservice stellt den bestimmungsgemäßen Betrieb der Anlagen für die Strom-, Gas- und Wasserversorgung sicher.
Im obliegt die Planung und Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen, die Projektierung zu Bau von Anlagen und Leitungen, die Durchführung und Sicherstellung von Ausschreibungen sowie Auswahl und Auftragsvergabe.
Ferner stellt der Netzservice sicher, dass die Richtlinien/Vorgaben Sicherstellung der Netzgesellschaften sowie betriebswirtschaftlichen Vorgaben der Geschäftsführung umgesetzt werden

Die Vertriebsbereiche

Zu den Vertriebsbereichen zählen:

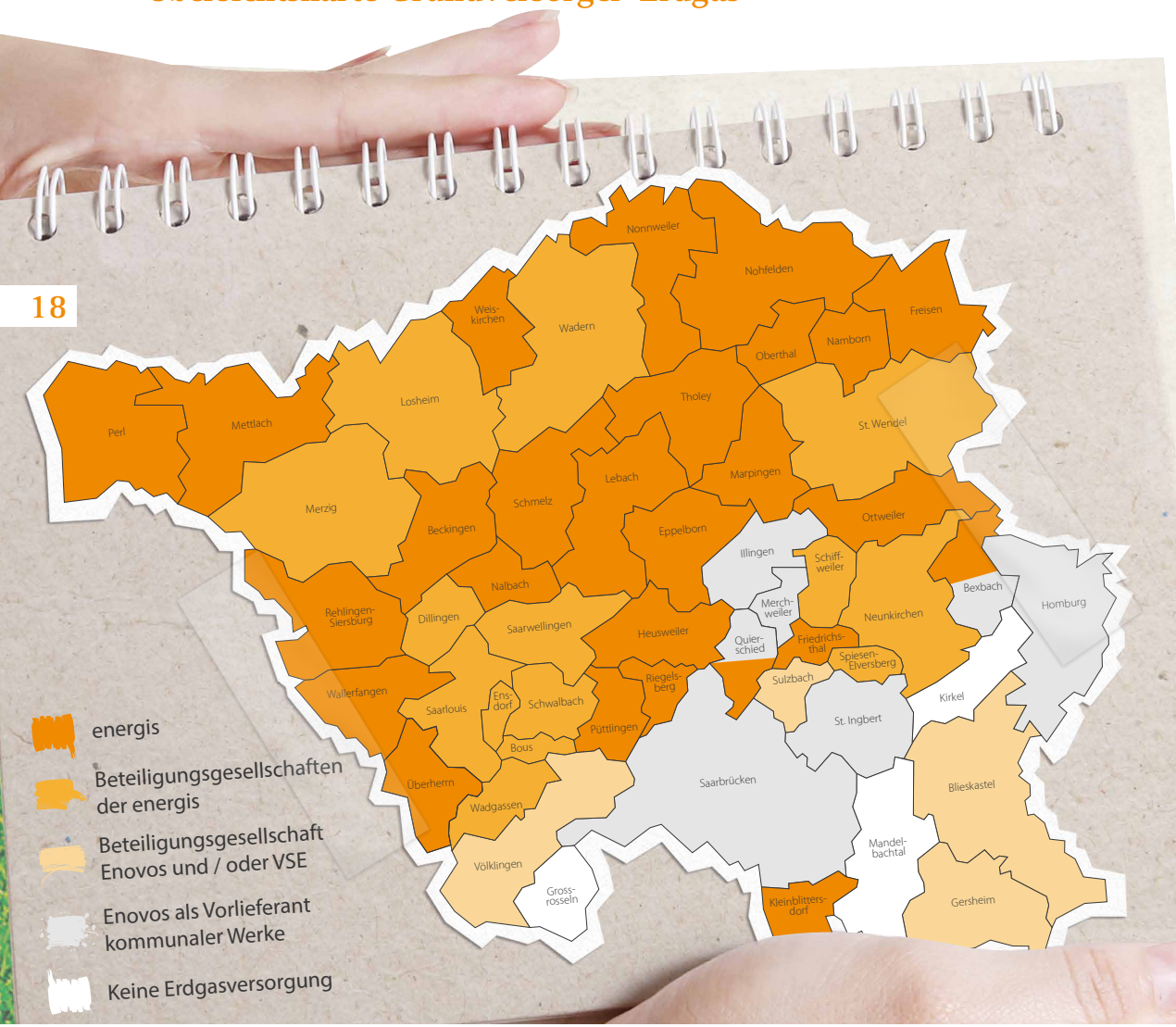
- Strom-, Gas- und Wasservertrieb
- Contracting
- Kommunalberatung
- Vertrieb von Mehrwertprodukten
- Betreuung der Konzessions- und Straßenbeleuchtungsverträge und der einzelnen Beteiligungsunternehmen

Übersichtskarte Grundversorger-Strom



Netzservice Standort Illingen
Der Standort liegt am westlichen Ortsrand von Illingen. Am Standort sind der Verwaltungsbereich des Netzservices, der Netzbetrieb Illingen, der Anlagenservice und ein Teil des Netzservices Planung und Bau angesiedelt. Daneben befinden sich auf dem Gelände die Zentrale Privatkundenbetreuung der energis GmbH und eine Umspannanlage der VSE AG.

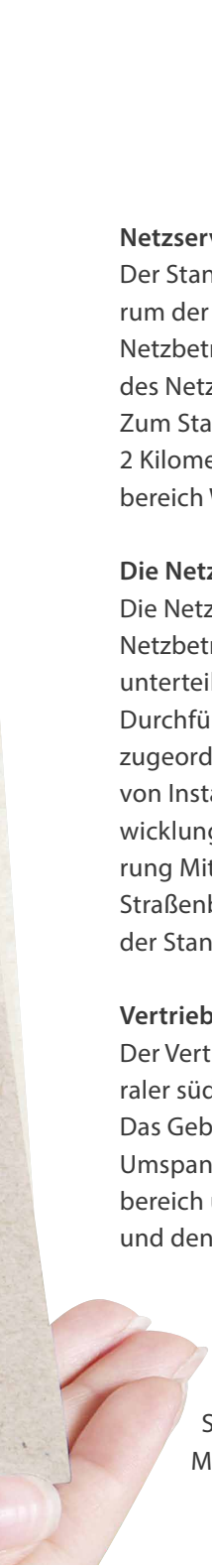
Übersichtskarte Grundversorger-Erdgas



Netzservice Standort Merzig
Der Standort befindet sich im Zentrum der Stadt Merzig und umfasst den Netzbetrieb Merzig und den weitern Teil des Netzservices Netzplanung und Bau. Zum Standort gehört auch der etwa 2 Kilometer entfernt gelegene Technikbereich Wiesenhof.

Die Netzbezirke
Die Netzbezirke sind innerhalb des Netzbetriebs in zwei Standortregionen unterteilt. Zu ihren Aufgaben gehören Durchführung des sicheren Betriebes der zugeordneten Anlagen, die Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen, Abwicklung von Baumaßnahmen, Netzführung Mittel-, Niederspannung-, Straßenbeleuchtungsnetz, und Gasnetz der Standortregionen Illingen und Merzig.

Vertriebsbereich West
Der Vertriebsbereich West liegt in zentraler südlicher Lage der Stadt Saarlouis. Das Gebäude grenzt unmittelbar an eine Umspannanlage der VSE AG. Der Einzugsbereich umfasst den Landkreis Saarlouis und den Landkreis Merzig-Wadern.



Vertriebsbereich Ost
Der Vertriebsbereich Ost befindet sich im westlichen teil der Stadt Friedrichsthal, im Stadtteil-Maybach. Die Zuständigkeit erstreckt sich auf den Landkreis St. Wendel, den Landkreis Neunkirchen, den Saar-Pfalz-Kreis sowie den Stadtverband Saarbrücken.

Kleinwasserkraftwerk Gronig
Das Kleinwasserkraftwerk Oberthal-Gronig ist im Auslaufbauwerk der Talsperrenleitung Nonnweiler-Blies in Oberthal-Gronig untergebracht. Eigentliche Aufgabe der Talsperrenleitung ist die Überleitung des Wassers von der Talsperre Nonnweiler in die Blies bei Gronig, um der Industrie und den Kraftwerken auch zu Niedrigwasserzeiten ausreichend Brauch- und Kühlwasser bereitzustellen. Das Kleinwasserkraftwerk wandelt die kinetische Energie des Wassers in elektrischen Strom um.
Die höchste elektrische Leistung, die im Endausbau erzeugt werden kann, beträgt 1.000 kW. Im Auslaufbauwerk ist zurzeit ein Maschinensatz bestehend aus einer Turbine und einem Generator mit einer Leistung mit 500 kW installiert, der von der energis betrieben wird. Die von dem Kleinwasserkraftwerk erzeugte elektrische Energie - im Mittel der letzten Jahre ca. 1 Mio. kWh/a – wird in das örtliche 10 kV-Netz der energis eingespeist. Umweltrelevante Auswirkungen bestehen nicht. Die technische Betriebsführung wurde von der energis-Netzgesellschaft mbH übernommen.

Wasserwerk Spiesermühltal
Die Wassergewinnungsanlage Spiesermühltal wurde in den Jahren 1892–1902 erbaut und 1984/85 nach dem neuesten Stand der Technik modernisiert. Das Wasserwerk liegt zwischen St. Ingbert-Rohrbach und Spiesen.
Aus 12 Förderbrunnen werden jährlich ca. 2,5 Mio. m^3 Wasser gewonnen.
Das Wasser wird vom Hochbehälter Bildstock aus an umliegende Städte und Gemeinden sowie weitere Versorgungsunternehmen verteilt. Alle Bohrbrunnen stehen im Buntsandstein.

Wasserwerk Bisttal
Das Wasserwerk Bisttal liegt zwischen Wadgassen-Differten und Überherrn. Es wurde im Jahre 1952 in Betrieb genommen und in 1964/65 um eine Wasseraufbereitungsanlage erweitert. In den Folgejahren wurde das Werk dem neuesten Stand der Technik angepasst. Die Wasserförderung aus den 10 Brunnen des gleichnamigen Gewinnungsgebietes beträgt jährlich rd. 3,0 Mio. m^3.
Das Wasser wird zum größten Teil an die umliegenden Kommunen wie Überherrn, Wadgassen oder nach Ensdorf geliefert. Über das Wasserwerk Lauterbachtal erfolgt eine Einspeisung in das Verbundnetz.

Wasserwerk Lauterbachtal
Die Inbetriebnahme des Wasserwerkes Lauterbachtal, das in der Warndtgemeinde Ludweiler liegt, erfolgte im Jahre 1906. In den Jahren 1964/65 wurde im Werk eine Aufbereitungsanlage gebaut und in Betrieb genommen. Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden die Anlagen mehrfach technisch modernisiert. Die jährlich aus den 7 Brunnen des Lauterbachtales gewonnene Wassermenge beträgt rd. 3,5 Mio. m^3. Das Wasser wird überwiegend nach Frank-reich in die Region Forbach geliefert und über die Hochbehälteranlage in Riegelsberg-Hixberg an die Gemeinde Riegelsberg, die Stadt Püttlingen und den Saarbrücker Stadtteil Altenkessel verteilt.

Trinkwasserlabor
Das Trinkwasserkontrolllabor betreibt die energis-Netzgesellschaft mbH am Standort des Kraftwerk Ensdorf der VSE AG.
Das Trinkwasserkontrolllabor ist der Organisationseinheit Wassergewinnung und Transport, Trinkwasserkontrolllabor (N G-LAB) zugeordnet.
Das Trinkwasserlabor bietet Dienstleistungen für interne und externe Auftraggeber auf folgenden Arbeitsgebieten an. Das Leistungsspektrum des Trinkwasserlabors umfasst sowohl die chemischen Parameter als auch alle im Trinkwasser relevanten mikrobiologischen Parameter mit den zugehörigen Untersuchungsmethoden:
· Trinkwasser
· Schwimmbadwasser
· Badeteichwasser
· Abwasser
· Grundwasser

· Kesselspeisewasser
· Oberflächenwasser
· Rohwasser

Das Trinkwasserlabor ist eine für Trinkwasseruntersuchungen vom Ministerium für Justiz, Gesundheit und Soziales bestellte Untersuchungsstelle und ist nach DIN 17025 akkreditiert. Es bestehen folgende Zulassungen:

- Zulassung als Untersuchungsstelle nach § 15 Abs.4 TrinkwV 2001
- Anerkennung als nach § 19 Abs.2 Satz 1 und 2 TrinkwV 2001 bestellte Stelle zur Untersuchung von Wasserproben aus Wasserversorgungsanlagen nach § 3 Nr.2 c TrinkwV 2001
- Erlaubnis zum Umgang mit Krankheitserregern gemäß § 44 IFSG

Übersichtskarte Wasserversorgung

2.2 Wassergewinnung und Wassertransport

Durch die Verschmelzung mit der Saar Wasser GmbH im Jahre 2001 wurde die energis als größtes saarländisches Querverbundunternehmen gleichzeitig einem größten der Wasserversorger der Region.

18 saarländische Städte, Gemeinden und Wasserzweckverbände, acht Industrieunternehmen sowie die Region um das französische Forbach werden jährlich aus eigenen Wasserwerksanlagen mit rund 7,4 Mio. m^3 Trinkwasser beliefert. Etwa 1 Mio. m^3 werden jedes Jahr an unsere französischen Nachbarn abgegeben. Die Wassergewinnungsgebiete der energis sind das Bisstal, Lauterbachtal, Spiesermühltal und Homburg-Beeden mit den gleichnamigen Wasserwerken. Das Wasserwerk Beeden ist derzeit nicht in die Zertifizierung und Validierung des Umweltmanagementsystems eingebunden. Dass sich die energis auch bei der Trinkwassergewinnung ihrer ökologischen Verantwortung bewusst ist, zeigt die regelmäßige Beurteilung der Auswirkungen

auf den Naturhaushalt, z. B. im Rahmen von Beweissicherungsverfahren gemäß den Auflagen des Landesamts für Umweltschutz und Arbeitssicherheit.

Die aus den zugehörigen Brunnen geförderte Menge an Grundwasser lag im Jahr 2012 bei ca. 6,8 Mio. m^3. Ferner wurde eine Menge von rund 1,5 Mio. m^3 bei der TNA Talsperren- und Grundwasseraufbereitungs- und Vertriebsgesellschaft mbH Nonnweiler GmbH und dem Wasserzweckverband Bous/Schwalbach-Püttlingen, Saarwellingen gekauft. Zusammen mit den Fremdbezugsrechten verfügt die energis über bestehende oder in Genehmigung befindliche neue Wasserrechte von 13,2 Mio. m^3 im Jahr.

Berücksichtigt man, dass sich die Vergabe der Rechte – gemäß ökologischem Wasserversorgungskonzept Saar – an 70 % der nutzbaren jährlichen Grundwasserneubildung orientieren, so kann man von einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Grundwasserbewirtschaftung sprechen.

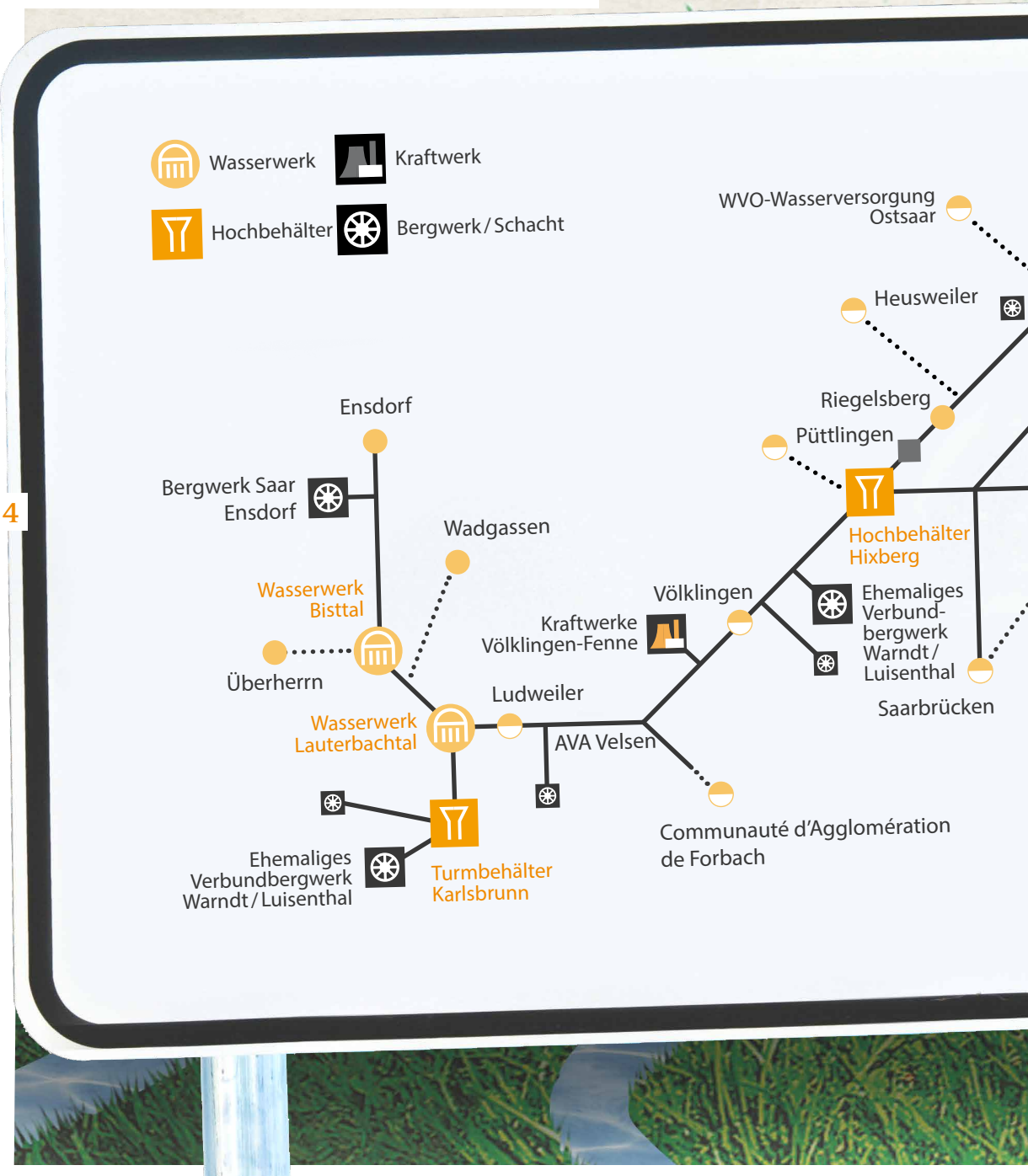
Die energis deckt als Vorlieferant vollständig den Trinkwasserbedarf der Kunden in

· Stadt Friedrichsthal
· Stadt Püttlingen
· Gemeinde Ensdorf
· Gemeinde Riegelsberg
· Gemeinde Wadgassen
· Gemeinde Überherrn

Die energis liefert Trinkwasser in Teilbereiche von

· Stadt Blieskastel
· Stadt Saarbrücken
· Stadt Sulzbach
· Stadt Völklingen
· Gemeinde Heusweiler
· Gemeinde Kirkel
· Gas- und Wasserwerke Bous-Schwalbach
· Wasserversorgung Ostsaar
· Kommunale Energie- und Wasserversorgung AG, Neunkirchen
· Wasserversorgung Ostsaar
· Wasserzweckverband Bous-Schwalbach, Püttlingen-Saarwellingen
· Wasserzweckverband Warndt
· Communauté d'Agglomération de Forbach

Versorgungsanlagen und Kunden – Wassergewinnung und -transport

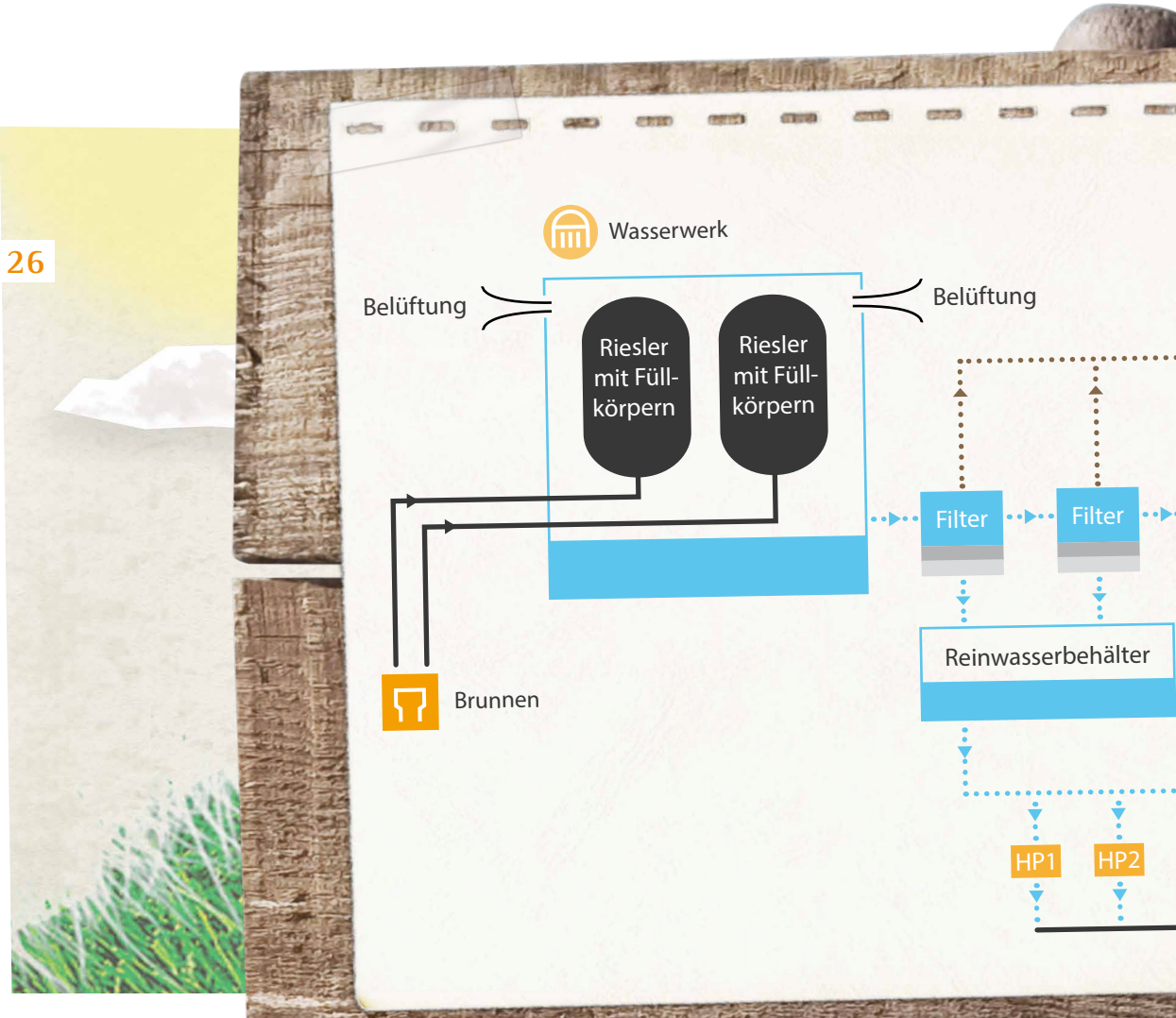


- Vollversorgung
- teilweise Belieferung bzw. Notversorgung
- Pumpstation
- eigene Rohrleitung
- fremde Rohrleitung

Prozess der Wassergewinnung und Aufbereitung

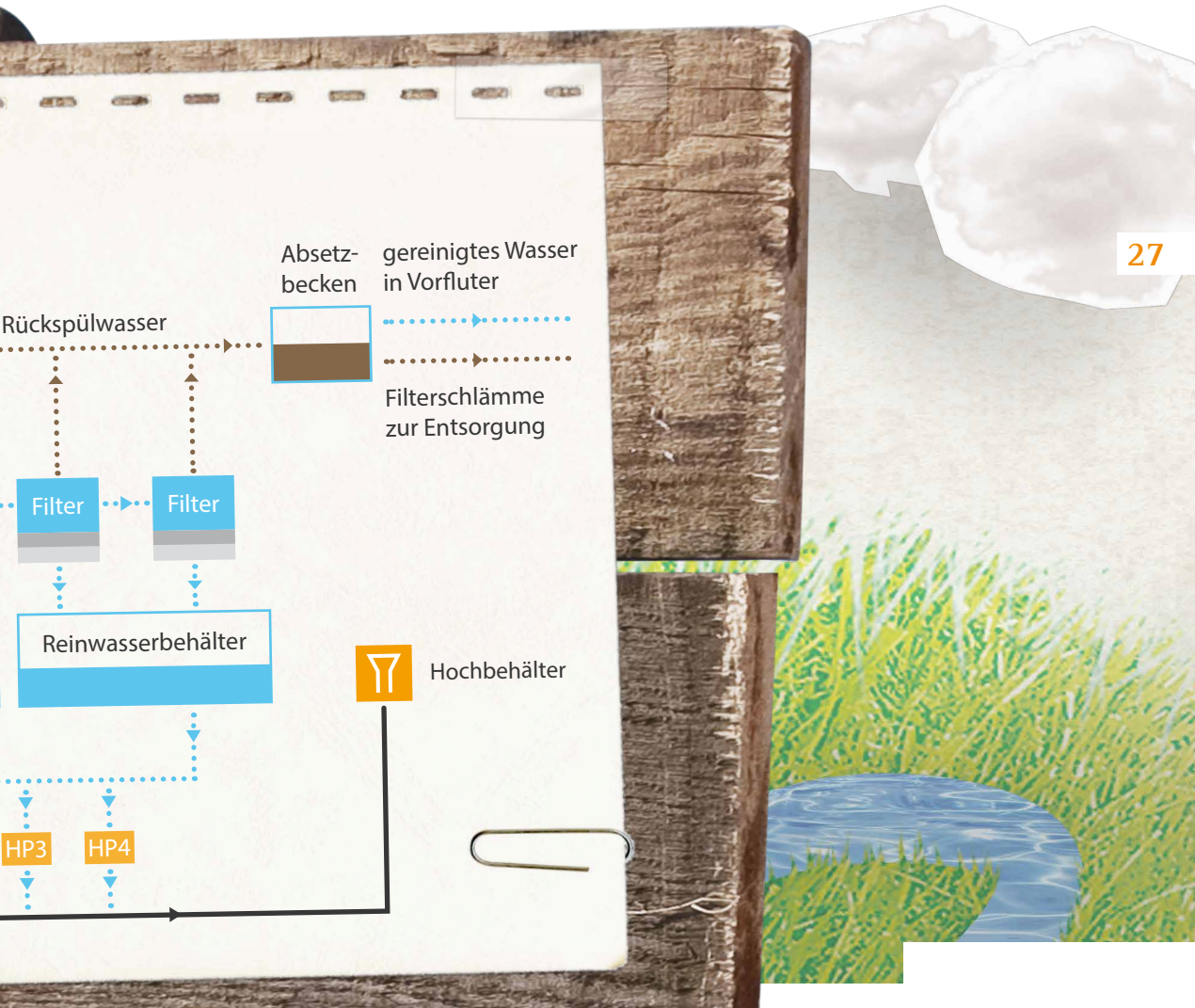
Jedem Wasserwerk stehen im Schnitt 10 Tiefbrunnen zur Förderung des benötigten Rohwassers zur Verfügung. Die Unterwasserpumpen fördern dieses über ein Leitungssystem zur Aufbereitungsanlage. Dort wird das Wasser zunächst durch Verdüsung bzw. Kaskadenriesler (mit zusätzlicher Belüftung) mechanisch „entsäuert" und mit Sauerstoff angereichert. Dadurch wird aggressive Kohlensäure ausgetragen sowie Eisen und Mangan oxidiert.

Anschließend wird das so vorbereitete Wasser über Filter geführt. Feststoffe wer-



den zurückgehalten. Zusätzlich wird durch das in den Filtern ständig ergänzte Kalksteinmaterial (halbgebrannter Dolomit oder Calciumcarbonat) der erforderliche pH-Wert eingestellt. Die Filter müssen in regelmäßigen Abständen zurückgespült werden.

Nach seiner Aufbereitung wird das Wasser als Reinwasser bezeichnet und in entsprechenden Behältern bevorratet (Reinwasserbehälter). Mit-Kreiselpumpen (HP) wird das Wasser angesaugt, in das Leitungsnetz eingespeist sowie in die Hochbehälteranlagen gepumpt.



2.3 Energiebeschaffung und -versorgung

Der Strombezug der energis GmbH

Gemäß den „Entflechtungs"-Anforderungen aus dem novellierten Energiewirtschaftsgesetz wird zwischen dem Strom- und Gasbezug der energis GmbH und den abgenommenen Strommengen gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) der energis-Netzgesellschaft mbH unterschieden.

2011
Bezug VSE
100 % | 1.349.200.000 kWh

2012
Bezug VSE
100 % | 1.342.400.000 kWh

Gesetzliche Pflichtangaben zum Energieträgermix:
Der Energieträgermix der Gesamtstromlieferung der energis GmbH des Jahres 2011 besteht aus (Durchschnittswerte Deutschland zum Vgl.-Quelle BDEW): 13,7 % (17,7 %) Kernkraft, 58,4 % (41,7 %) Kohle, 3,2 % (14,2 %) Erdgas, sonstige fossilen Energieträgern 0,1 % (5,4 %), erneuerbare Energieträger, gefördert nach EEG 23,1 % (15,8 %) und sonstige erneuerbare Energien 1,6 % (5,2 %). Damit sind folgende Umweltauswirkungen verbunden: 0,0004 g/kWh (0,0005 g/kWh) radioaktiver Abfall sowie 691,6 g/kWh (503 g/kWh) CO_2-Emissionen.

Der Erdgasbezug der energis GmbH

2011

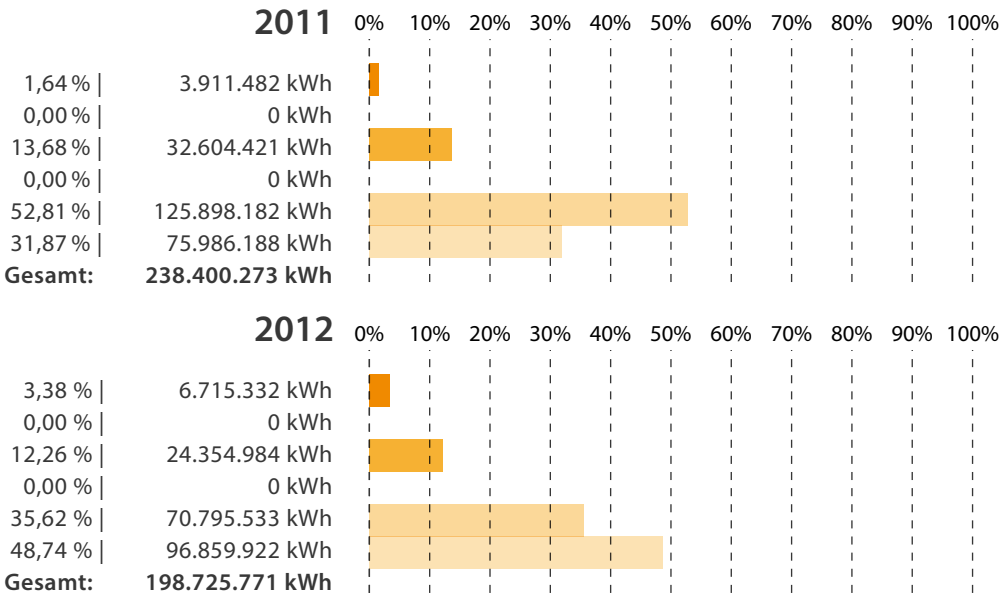
Bezug Enovos
(ehemals steag Saar Ferngas)
100 % | 1.011.900.000 kWh

2012

Bezug Enovos
(ehemals steag Saar Ferngas)
100 % | 1.056.300.000 kWh

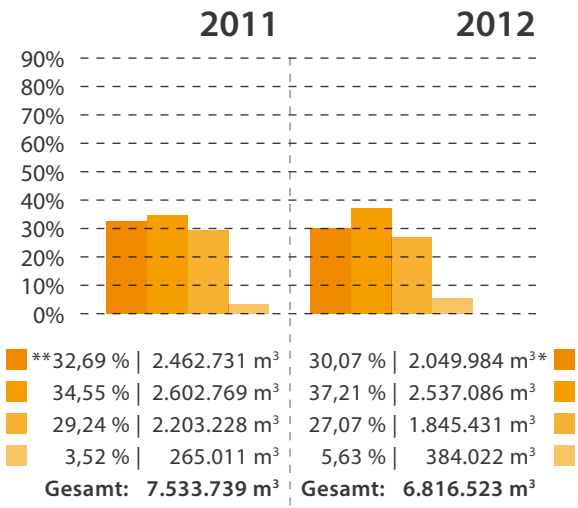
Stromeinspeisungen Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) der energis-Netzgesellschaft

- § 23 Wasserkraft
- §§ 24–26 Deponie-, Klär- und Grubengas
- § 27 Biomasse
- § 28 Geothermie
- §§ 29–30 Windenergie
- §§ 32–33 Solare Strahlungsenergie



Grundlage für die Daten sind die jeweiligen Jahresprüfberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Wassergewinnung:

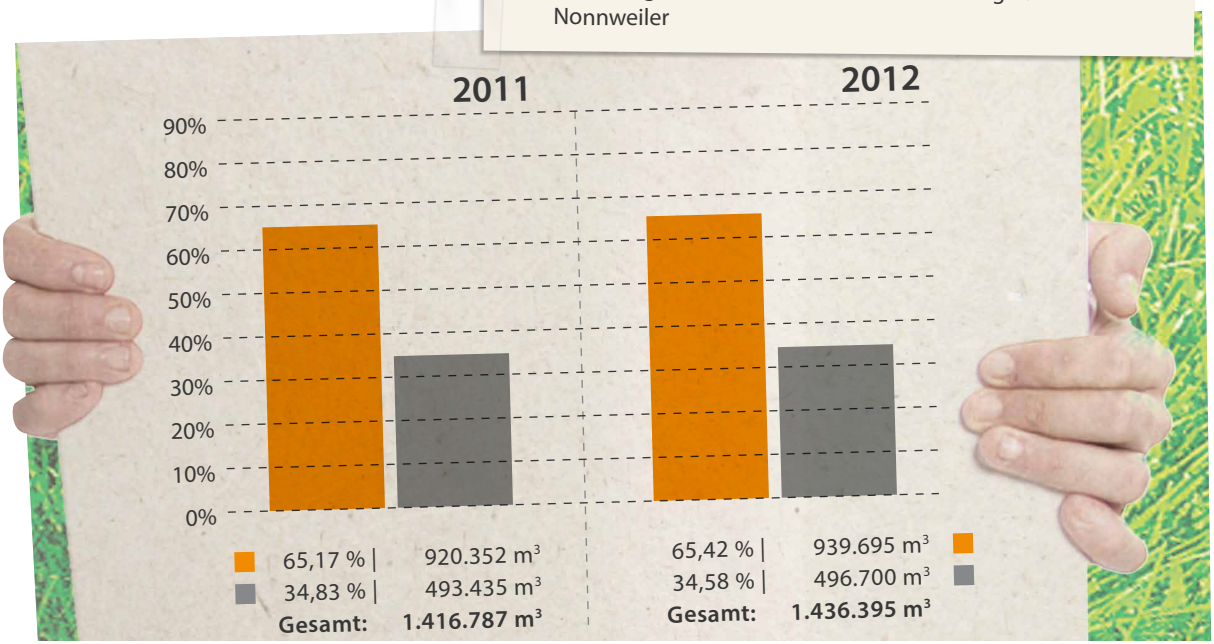


- Wasserwerk Lauterbach
- Wasserwerk Bisttal
- Wasserwerk Spiesermühltal
- Wasserwerk Beeden

* einschließlich Brauchwasserförderung Velsen, Ensdorf (75.298 m³)
** einschließlich Brauchwasserförderung Warndt, Velsen, Ensdorf (151.864 m³)

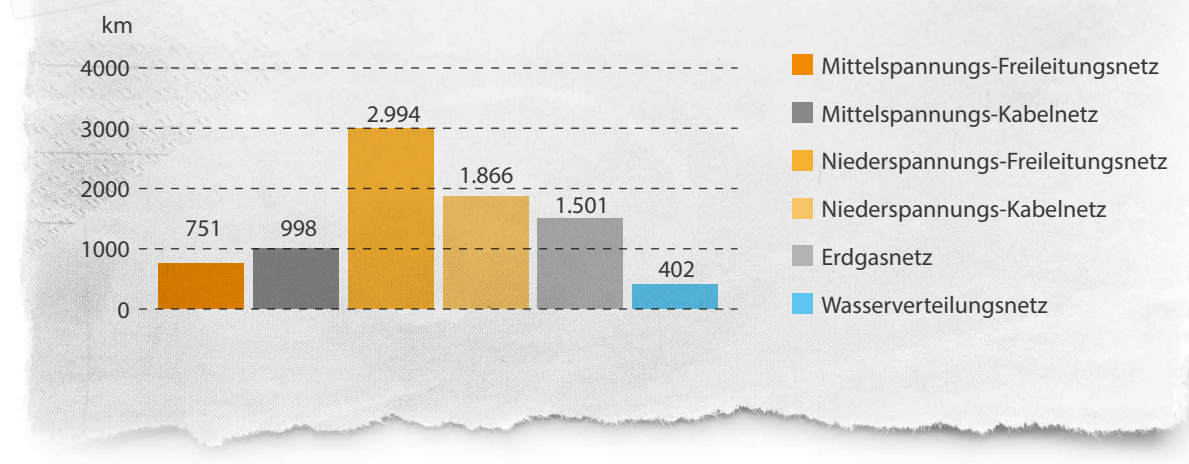
Wasserbezug:

- Talsperren- und Grundwasseraufbereitungs- und Vertriebsgesellschaft mbH Nonnweiler
- Wasserzweckverband Bous/Schwalbach-Püttlingen-Saarwellingen



Betreute Netzlänge in km

Bei der Energiebeschaffung rückt der Umweltaspekt mehr und mehr in den Mittelpunkt.
Die VSE AG und Enovos SE (ehemals steag Saar Ferngas) dienen als Vorlieferanten für die Energie der energis GmbH. (Regionale Nähe betonen: die energis fühlt sich in ihrer Verantwortung als regionaler Versorger ihre Energie ebenfalls von regionalen Erzeugern zu beziehen).
Anlagen zur unkonventionellen Stromerzeugung haben bis vor ein paar Jahren noch keine große Bedeutung gespielt, da sie meistens aus wirtschaftlicher Sicht nicht rentiert haben und die Technik noch nicht ausgereift war. Seit dem die Regierung den Atomausstieg beschlossen hat und die Erneuerbaren Energien deswegen stärker gefördert werden, wird die uns zukommende Rolle immer größer. Es ist unsere Aufgabe als Versorger, diese regenerative Energie in das Stromnetz einzuspeisen und dieser Verantwortung kommen wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln nach. Obwohl das EEG noch relativ neu ist, haben wir uns früh Gedanken über alternative Energien gemacht und betreiben bereits seit vielen Jahren das Kleinwasserkraftwerk in Gronig.
Über 280.000 zufriedene Kunden nutzen die Energie-Dienstleistungen der energis. Davon rund 235.000 eigene und weitere ca. 45.000 Kunden anderer Versorgungsunternehmen, deren Netze die energis-Netzgesellschaft mbH betreibt.
Ein motiviertes Team von 210 technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter garantiert, dass die Versorgung sicher und störungsfrei erfolgt. Keine einfache Aufgabe – bei einer Netzlänge von ca. 6.600 km für die Strom-, ca. 1.501 km für die Erdgas- und ca. 402 km für die Wasserversorgung.



2.4 Energieeffizienz-Maßnahmen, Förderprogramme und Wasserkraft-Tarif

Energieeffizienz-Maßnahmen finden Sie unter energiewelt.de: Für mich und mein Zuhause

„Für mich und mein Zuhause" lautet das Motto des neuen Online-Angebots des energis-Mutterkonzerns RWE. Hier finden Privatkunden Informationen, Tipps und Tools rund um das Thema Energiesparen. energis und RWE wollen Energieeffizienz zum Volkssport machen. Die energiewelt.de, der neue Energie-Coach, hilft dabei. Davon sollen auch Umwelt und Geldbeutel profitieren.

Unter den Rubriken „Informieren", „Analysieren", „Realisieren" und „Meineenergiewelt.de" liefert das Portal Informationen zu Energiespar-Potenzialen für das ganze Haus. Im Mittelpunkt stehen energieeffizientes Bauen und Sanieren sowie Energiespartipps für den Alltag. Mit innovativen Analyseprogrammen wie dem Quick-Check kann der Nutzer durch die Angabe weniger individueller Daten herausfinden, wo Optimierungsmöglichkeiten bei Wärmedämmung, Heizung, Warmwasseraufbereitung, Lüftung, Klimatisierung oder Solarthermie liegen. Zudem bringt energiewelt.de interessierte Kunden mit qualifizierten Handwerkern zusammen. Im Bereich Bau- und Modernisierungsvorhaben stellen die Firmen ihre Kompetenzen vor. Zusätzlich finden Nutzer alles zum Energieausweis.

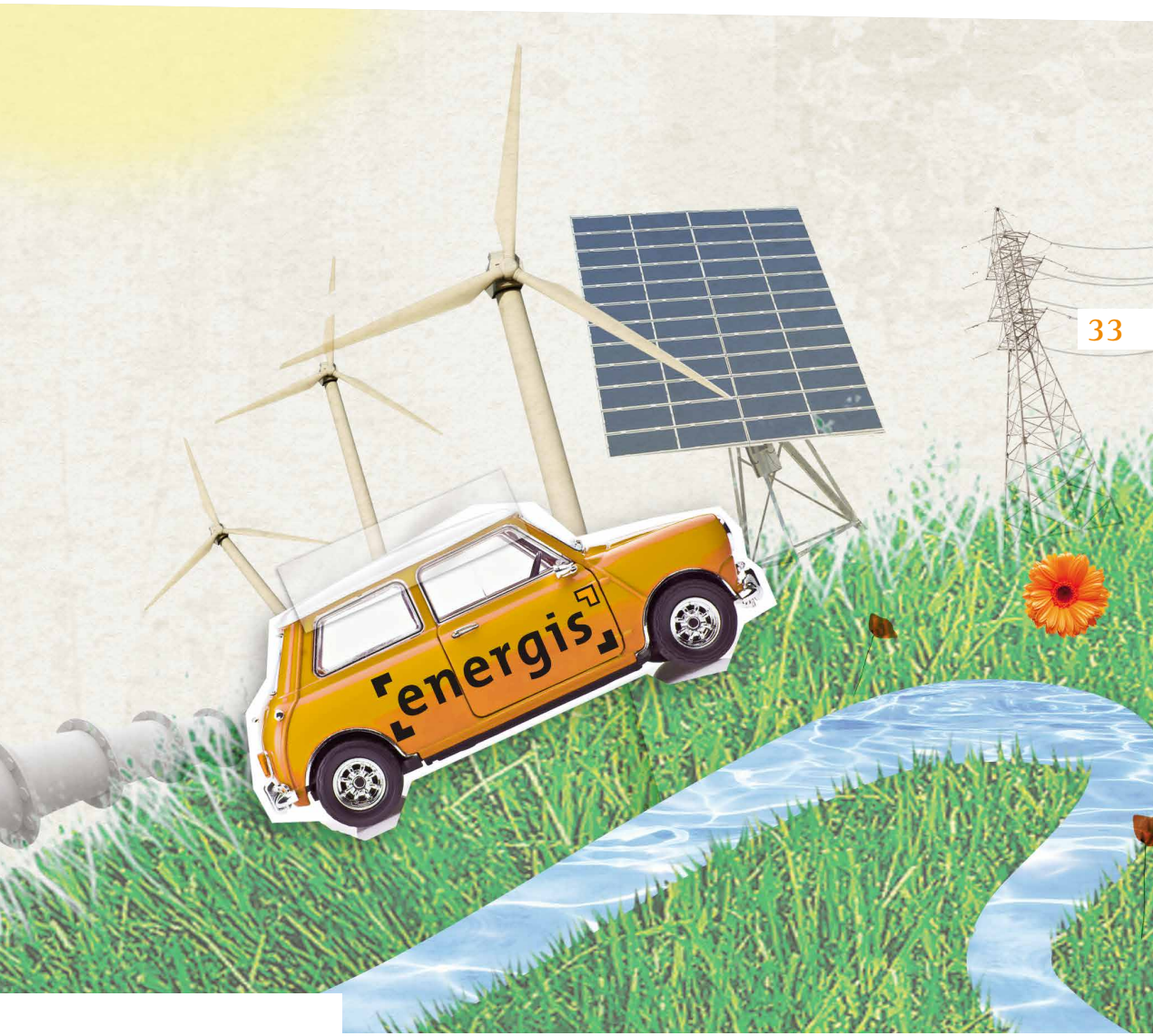
Beim Gang durch ein virtuelles Haus erfahren die Besucher des Portals auch, wie sie tagtäglich im Kleinen Energie sparen können: Lebensmittel halten zum Beispiel im Kühlschrank bei 7 Grad genauso gut wie bei 3 Grad. 6 Prozent weniger Energie verbraucht die Heizung, wenn sie um ein Grad herunter gedreht wird. Durch Stoßlüften lässt sich im Vergleich zum ständig gekippten Fenster sogar 50 % Energie einsparen. So kann jeder seinen Energieverbrauch dauerhaft reduzieren und Kosten sparen.

Regenerative Energien

Regenerative, oder auch alternative Energien genannt, sind Energieträger/ -quellen, die sich ständig erneuern bzw. nachwachsen und somit nach menschlichem Ermessen unerschöpflich sind.

Hierzu zählen Wasserkraft, Sonnen- und Windenergie, Biomasse, Goethermie sowie Deponie-, Klär- und Grubengase.
Als bisher erfolgreichstes Instrument bei der Förderung alternativer Energien hat sich das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) erwiesen.
Auch wir unterstützen unsere Kunden, die mittels regenerativer Energien Strom erzeugen und in das Netz der energis-Netzgesellschaft mbH einspeisen.

Die Mindestvergütungssätze, mit denen der Betreiber einer Anlage zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien den in seiner Anlage erzeugten Strom vom Netzbetreiber vergütet bekommt, richten sich nach dem jeweiligen Inbetriebnahmedatum und sind in der jeweils gültigen Fassung des EEG festgeschrieben.
Die aktuellen Vergütungssätze für Strom aus Photovoltaik-Anlagen können auf den



Seiten der Bundesnetzagentur (www.bundesnetzagentur.de) abgerufen werden.

Zur Öko-Förderung passen auch der Wasserkraft-Tarif. Mit dem Wasserkraft-Tarif bietet die energis natürlichen Strom aus 100 % reiner Wasserkraft aus saarländischen Quellen an. Ressourcenschonend und TÜV-zertifiziert.

Damit wird sichergestellt, dass nicht mehr regenerative Energie verkauft als erzeugt wird, und dass die durch den Aufpreis erzielten Mehrerlöse in die Errichtung neuer, regenerativer Erzeugungsanlagen gehen.

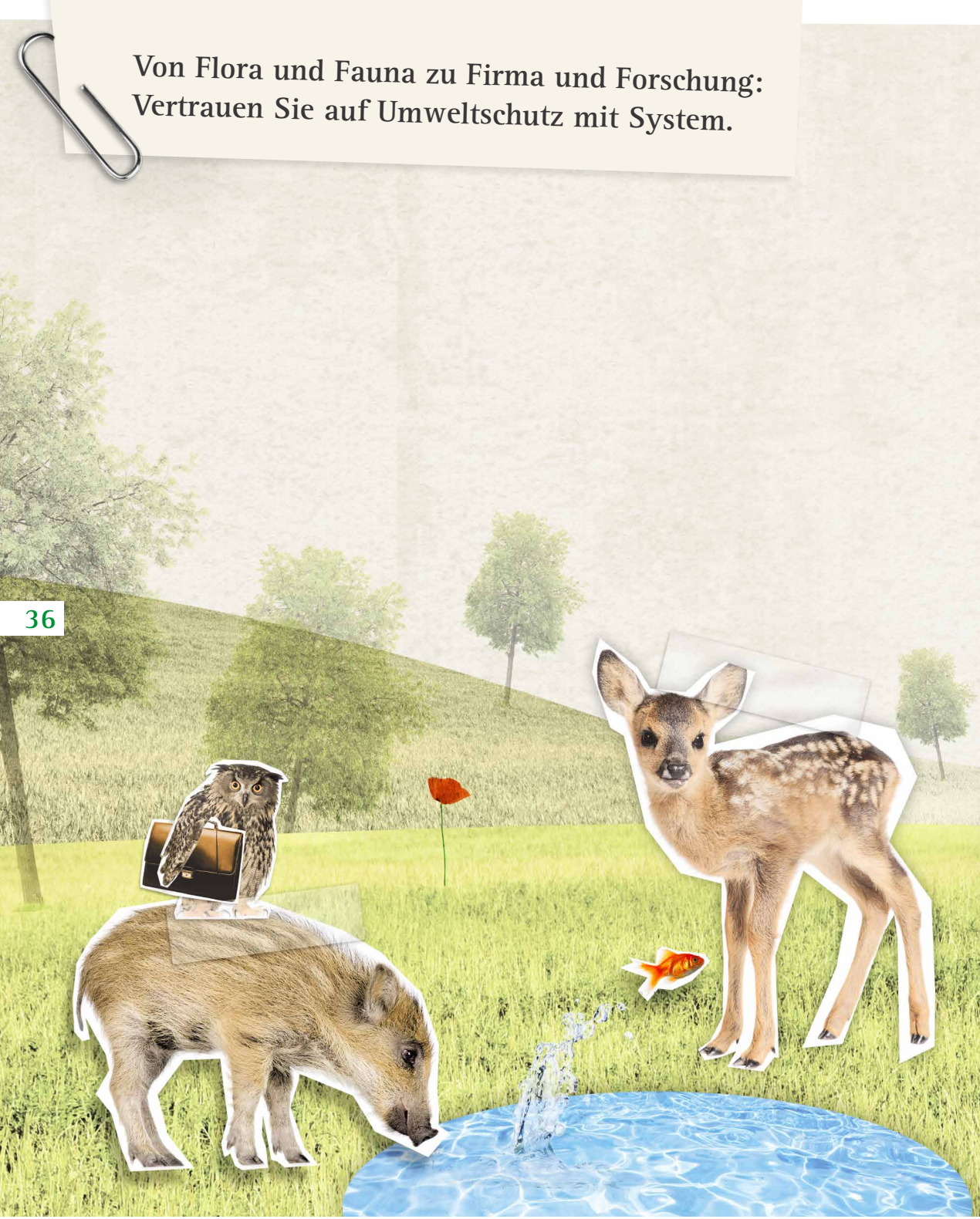
Kundenkarte
Die Kundenkarte hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur bei der Kundenbindung, sondern auch bei der Unterstützung des Ökologie-Gedankens bewährt. So hat die energis in Zusammenarbeit mit der MEGA Company den Erwerb von effizienten Elektrogeräten durch die Vergütung des Stromverbrauchs für das erste Laufjahr des neuen Gerätes gefördert.
Mit der Kundenkarte sparen Sie aber auch 10 % bei einem Begrünungsbausatz für Ihr Hausdach. Das sieht nicht nur gut aus, sondern entlastet auch die Kanalisation mit einem bis zu 70 %igen Rückhalt des Niederschlags.

Thermographie
Seit einigen Jahren bietet die energis in Zusammenarbeit mit einem Partner Thermographieaufnahmen für Wohngebäude zu einem Preis von nur 219 € (anstatt ca. 350 €) angeboten. Durch diese speziellen Aufnahmen werden die Wärmeverluste eines Gebäudes sichtbar. Dieses Angebot wurde bereits von über 550 Personen angenommen.

Erdgastankstellen
Das Erdgastankstellennetz im Saarland wird immer dichter. Und für immer mehr Kunden wird ein Erdgasfahrzeug zu einer echten Alternative. energis-Kunden können auf Antrag 800 kg kostenfrei Erdgas tanken. Umgerechnet sind das etwa 10.000 PKW-Kilometer, die die Umwelt schonen.

Smart Home
Komfort steigern, Energis sparen
Mit Smart Home kann man Strom, Heizung und Licht automatisch steuern uns spart somit wertvolle Energie und letztlich auch Kosten. Das Frauenhofer-Institut für Bauphysik IBP bestätigt dies in einer Studie ein Energie-Einsparpotential von 17 % für Familien und sogar 40 % für Singels.

Von Flora und Fauna zu Firma und Forschung:
Vertrauen Sie auf Umweltschutz mit System.



3 | Unser Managementsystem

Dass sich alles von selbst regelt, gilt zwar für die Umwelt, aber nicht für die Umweltpolitik.
Die energis und energis-Netzgesellschaft haben erkannt, dass das Haushalten mit der Natur eines perfekten Umweltmanagementsystems bedarf.

Nur so können die Umweltprogramme weiterentwickelt und die ehrgeizigen ökologischen Ziele von Saarlands größtem Energieversorger erreicht werden.

Umweltschutz mit System

Um der immer größer werdender Bedeutung der Nachhaltigkeit nachzukommen haben die energis und ihre Tochtergesellschaft die verschiedenen Managementsysteme erfolgreich miteinander zu einem integrierten Managementsystem vernetzt. Die energis und die energis-Netzgesellschaft untergliedert die ökologischen und die sozialen Aspekte bisher in 3 Bereiche, die eng zusammenarbeiten: Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement.

Umweltschutz vernetzt

Wer den Umweltschutz im Unternehmen ernst nimmt, legt größten Wert auf dessen Aufbau, die Organisation und der innerbetrieblichen Umsetzung.

Neben der Festlegung von Verantwortlichkeiten und Kompetenzen gehören auch die Bestimmung von Methoden und Verfahren zu einem funktionierenden Managementsystem. Damit ist gewährleistet, dass die Forderungen der Unternehmenspolitik unseres Unternehmens über die gesetzlichen Auflagen hinaus in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess umgesetzt werden.

Nicht nur die regelmäßig durchgeführten Betriebsprüfungen hinsichtlich Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz dienen als Basis dieses Verbesserungsprozesses, sondern auch die Anregungen aus dem Kreis der MitarbeiterInnen und die Ergebnisse des Arbeitskreises Umwelt und des Arbeitsschutzausschusses. Weitere Anregungen bekommen wir ebenfalls durch unser Ideenmanagement auf Konzernebene.

Durch die Erkenntnisse aus diesen Maßnahmen passen wir unser Managementprogramm an und Aktualisieren die Managementziele. Natürlich werden unsere MitarbeiterInnen in Form von Schulungen,

3.1 Umweltmanagementsystem als Teil eines intrigierten Managementsystems

Workshops und Projekten miteinbezogen. Im Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzhandbuch sind alle Abläufe, Zuständigkeiten und gesetzlichen Regelungen dokumentiert. Dies erfolgt in Form von Prozessbeschreibungen, Verfahrens- und Betriebs- und Sicherheitsanweisungen und durch entsprechende Verweise auf weitergeltende Unterlagen wie Betriebshandbücher oder Alarmpläne. Mit welcher Ernsthaftigkeit die energis und ihre Tochtergesellschaft das betreibt, beweist die Einführung eines allgemeingültigen Umweltschutzmanagement, Technischen Sicherheitsmanagements und eines Arbeitsschutzmanagementsystem nach OHSAS 18001:2007 für die Sparten Strom, Gas und Wasser.
Dadurch wurden die Maßnahmen noch transparenter und Reibungsverluste so gut wie ausgeschlossen. Das Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzhandbuch erfüllt mit den betriebs- und abteilungsspezifischen Regelungen die Forderungen aus EMAS III, der DIN EN ISO 14001:2009 und OHSAS 18001:2007.

Verantwortlich hinsichtlich der Anwendung, der Koordination und Aufrechterhaltung hinsichtlich des Umweltmanagement als Teil des intrigierten Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz ist der Umweltmanagementbeauftragte im Unternehmen als oberste Instanz. Neben ihm gibt es zahlreiche Beauftragte für die einzelnen Gebiete wie Abfall, oder Gewässerschutz.

Trotz der beauftragten Personen ist für den Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz jede einzelne Mitarbeiterin und Mitarbeiter verantwortlich.

3.2 Managementpolitik

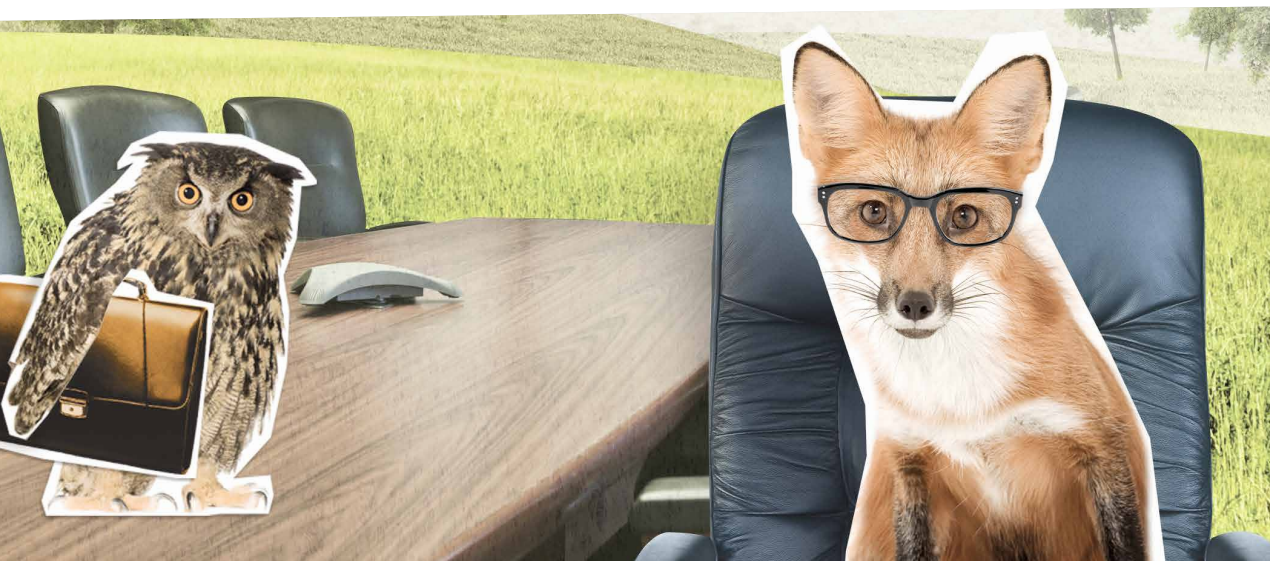
Die Leitlinien der energis GmbH und der energis-Netzgesellschaft mbH GmbH
Die energis GmbH und ihre Tochergesellschaft verstehen sich als Dienstleistungsunternehmen für Energie und Umwelt. Diese Definition beschreibt nicht nur unseren Geschäftszweck, sondern drückt das Selbstverständnis unseres Unternehmens in seinem gesamten Handeln aus. Die daraus formulierte Unternehmenspolitik dient allen MitarbeiterInnen des Unternehmens als bindende und konkrete Richtschnur ihrer Arbeit. Damit verpflichten wir uns zur Einhaltung aller für uns relevanten Vorschriften des Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzrechtes und zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistungen und des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes und des Wohlbefindens unserer MitarbeiterInnen. Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz ist Bestandteil unserer Führungsleitsätze. Durch die Schaffung und Erhaltung einer sicheren, gesundheits- und leistungs-fördernden Arbeitsumgebung und durch gelebten Umweltschutz tragen wir zum Fortbestand und Erfolg unseres Unternehmens bei.

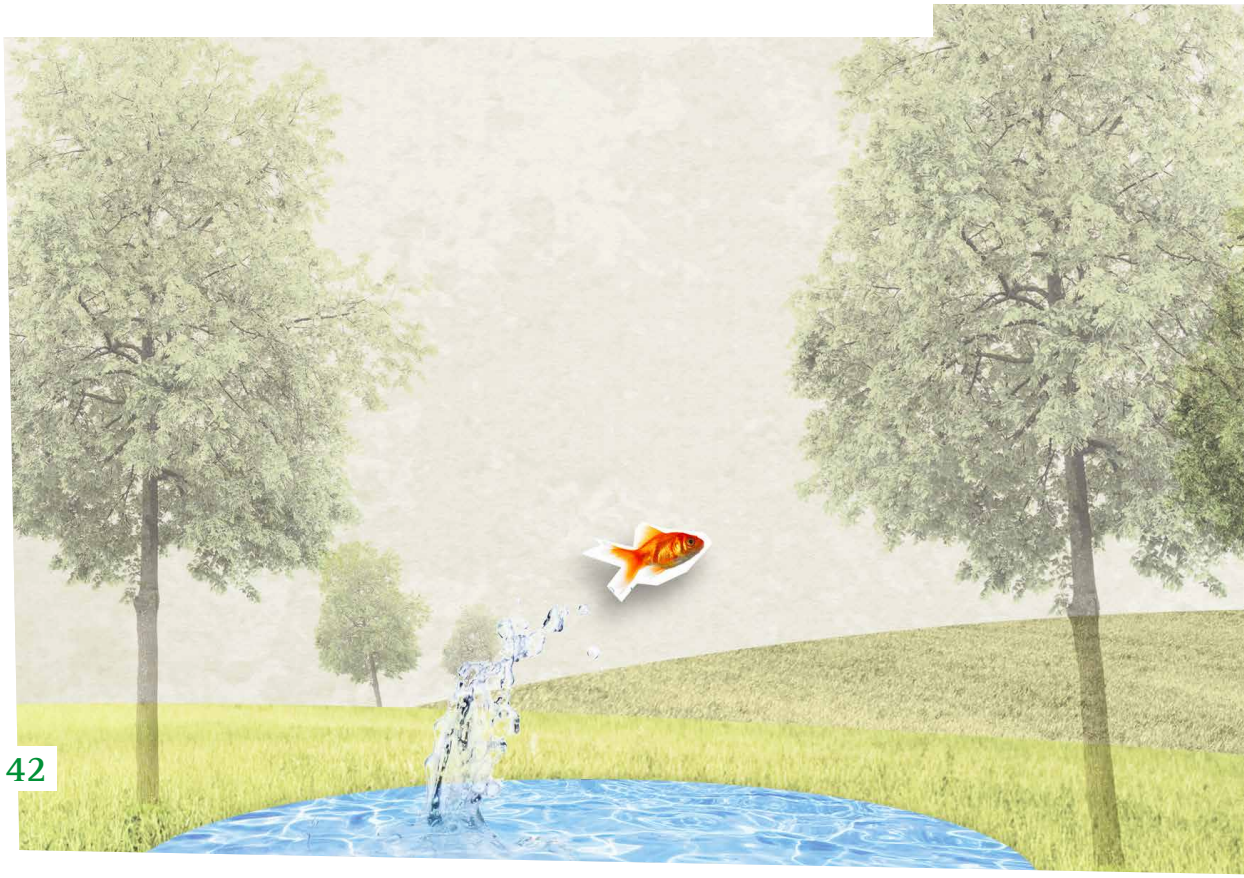
Die Bedeutung unseres Managementsystems
Auch beim Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz gilt unser Unternehmensslogan „Gemeinsam mehr erreichen". Unser Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsmanagementsystem (UAGMS – bzw. auch ARGUS-MS) ist vor diesem Hintergrund integraler Bestandteil unserer Gesamtorganisation. Wichtige Charakteristika sind hierbei:

- Das UAGMS stellt die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften im Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzrecht sicher. Zu diesem Zweck erarbeiten wir in unserem Unternehmen entsprechendes Know-how und machen es allen MitarbeiterInnen zugänglich.
- Der im UAGMS verankerte kontinuierliche Verbesserungsprozess ist wichtiges Mittel bei der Realisierung unserer Unternehmensziele und der weiteren Organisationsoptimierung. Ein wesentliches Instrument hierfür sind die regelmäßig wiederkehrenden internen Audits. Wir fördern die Einbeziehung aller Personen im Unternehmen in den genannten Verbesserungsprozess.
- Zentrale Aufgabe des UAGMS ist die Ermittlung, Bewertung und Kontrolle der Umweltauswirkungen unseres Unternehmens sowie der Gefährdungen und Risiken, die mit unserer Arbeit verbunden sind. Es dient damit der Beurteilung unserer Bemühungen im Umwelt- und Arbeitsschutz.
- Die Beschaffung von Rohmaterialien, Produkten und Dienstleistungen erfolgt u. a. unter Beachtung umweltverträglicher und sicherheitstechnischer Kriterien. Wir beurteilen Herstellung, Verwendung und Entsorgung bei unseren Lieferanten und bevorzugen – insbesondere bei ansonsten vergleichbaren Konditionen – Lieferanten mit validiertem/ zertifiziertem UAGMS.

Unsere Dienstleistungen und ihr Umfeld
Wir sehen in der umwelt- und sicherheitsorientierten Bereitstellung unserer Produkte und Dienstleistungen eine Erhöhung ihrer Werthaltigkeit. Dies stellt für uns eine Investition in die Zukunft dar.
Unser Engagement im Umwelt- und Arbeitsschutz geht über die Belange des eigenen Unternehmens hinaus. So verstehen wir uns auch in diesem Bereich als Ansprechpartner für Dritte. Überhaupt haben ein offener Umgang mit Problemfeldern und eine präzise Kommunikation mit unseren Anspruchsgruppen bei uns einen hohen Stellenwert. Damit streben wir eine ständige Verbesserung des gegenseitigen Vertrauens zwischen uns und unserem Umfeld an.
Die Förderung des Umwelt- und Gesundheitsbewusstseins vor allem bei den jüngeren Generationen ist eine Investition in die Zukunft und gehört zu unseren erklärten Zielen. Mit der Bereitstellung moderner Ausbildungsplätze, kreativen Angeboten für Schulen und Kindergärten und der Zusammenarbeit mit Hochschulen leisten wir hier unseren Beitrag.
Unser Unternehmen deckt gemeinsam mit seinen Beteiligungen ein breites Spektrum an Dienstleistungen der Versorgung ab. Daraus ergeben sich vielfältige Schnittpunkte mit öffentlichen Stellen. Daher legen wir großen Wert auf eine enge und gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und kommunalen Gremien.

Unser Unternehmen und seine Auswirkungen auf Umwelt und Sicherheit
Als Unternehmen der Energiewirtschaft unterstützen wir die Zielsetzungen zum Klimaschutz und streben dementsprechend eine Verbesserung der Emissionssituation bei Kohlendioxid, Schadstoffen und Lärm an.
Bei Neu- und Änderungsplanungen unserer Gebäude und Anlagen werden wir – unter Berücksichtigung ökonomischer Gesichtspunkten – die jeweils beste verfügbare Technik zum Einsatz bringen. Besondere





Schwerpunkte setzen wir hierbei in den Einsatz modernster Technik bei notwendig werdendem Netzausbau. Damit wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess hinsichtlich der Energieeffizienz sichergestellt. Wir stellen sicher, dass alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen werden, um Betriebsstörungen zu verhindern und darüber hinaus die Auswirkungen potentieller Betriebsstörungen zu minimieren. Die Beschaffenheit der Anlagen in unserem Betriebsbereich entspricht dem Stand der Sicherheitstechnik und wird durch Prüfungen und Wartungen ständig überwacht. Auch der Transport der von uns bezogenen Rohmaterialien und Produkte sowie unserer Abfälle belasten die Umwelt. Wie bevorzugen daher – unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte – den Einsatz regionaler Produkte. Wir engagieren uns bei der ständigen Verbesserung unserer Maßnahmen zur Prävention umweltschädigender Unfälle bzw. zur Begrenzung auftretender Betriebsstörungen und ihrer Auswirkungen. Zu einem umfassenden Notfallmanagement gehört auch die aktive Kommunikation mit der Öffentlichkeit.
Die Ressourcenschonung nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein, wobei insbesondere in Auswahl, Einsatz und Nutzung

von Primärenergien Verbesserungen erreicht werden sollen. Mit Rohstoffen und Energie gehen wir sparsam um. Unser Ziel ist es, möglichst wenig Abfall, Abwasser, Lärm und andere Emissionen zu erzeugen.

Arbeits- und Gesundheitsschutz in unserem Unternehmen

Ein professionell betriebenes und auf Nachhaltigkeit ausgelegtes Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) soll Wohlbefinden, Zufriedenheit und Gesundheit der MitarbeiterInnen erhöhen. Die energis GmbH und der energis-Netzgesellschaft mbHGmbH als Beteiligung des VSE-Konzerns stellt sich wie alle Beteiligungen dieser Herausforderung mit ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der energis-Netzgesellschaft mbH und verpflichtet sich zur Vermeidung von Verletzungen und Erkrankungen seiner MitarbeiterInnen.
Das BGM ist als ein dauerhafter Bestandteil der Unternehmenspolitik etabliert und dient zur nachhaltigen Verbesserung des Gesundheitszustandes der Beschäftigten, zur Förderung der Gesundheitskompetenz des Einzelnen und zur gesundheitsförderlichen Gestaltung von Strukturen und Arbeit. Das BGM soll die Leistungsfähigkeit einer älter werdenden Belegschaft erhalten und trägt somit nachhaltig zum Unternehmenserfolg bei. Eine besondere Verantwortung liegt bei den Führungskräften als Vorbilder und Multiplikatoren. Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein maßgebliches Unternehmensziel. Motivierte MitarbeiterInnen und Vorgesetzte unterstützen uns auf dem Weg, die Arbeitsunfälle stetig zu vermindern.

Die MitarbeiterInnen und unser Unternehmen

Der Erfolg unserer Anstrengungen im Umwelt- und Arbeitsschutz hängt wesentlich von unseren MitarbeiterInnen ab. Deshalb fördern wir kontinuierlich das Umweltbewusstsein sowie das Sicherheitsdenken aller im Unternehmen tätigen Personen.
Die Weiterbildung im Umwelt- und Arbeitssicherheitsbereich ist integraler Bestandteil unserer Personalentwicklung.
Auch Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sind unter Umweltgesichtspunkten zu beurteilen. Eine optimale Effizienz für Mensch und Umwelt ist unserer Überzeugung nach nur durch ein möglichst reibungsloses Ineinandergreifen von Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit zu erreichen.
Unsere Führungskräfte sind sich ihrer Verantwortung auch im Umweltbereich jederzeit bewusst und verleihen ihr durch ihr tägliches Handeln Ausdruck.
Der VSE-Konzern und ihre Beteiligungen und somit auch die energis GmbH und der energis-Netzgesellschaft mbH und der energis GmbH und der energis-Netzgesellschaft mbHNetzgesellschaft mbH verstehen sich als Unternehmensverbund. Unsere gemeinsame Weiterentwicklung wird wesentlich durch offene Kommunikation und kritischen Dialog untereinander gefördert.

Unsere Mitarbeiter – Ihre Gesundheit und Wohlbefinden

Das Know-how und die Kompetenz der energis GmbH und der energis-Netzgesellschaft mbH erreicht sie nur mit Hilfe ihrer

Mitarbeiter, deswegen setzen wir alles in Bewegung, um diese Fähigkeiten zu erhalten. Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein maßgebliches Unternehmensziel.
Die energis GmbH und der energis-Netzgesellschaft mbH trifft eine Reihe von Maß nahmen um die Leistungsfähigkeit und das Wohlergehen ihrer MitarbeiterInnen zu steigern.

- Wir fördern kontinuierlich das Umweltbewusstsein sowie das Sicherheitsden ken durch regelmäßige Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen
- Wir kooperieren auf Konzernebene mit Gesundheitsinstitutionen, um neue Strategien zur Verbesserung der körperlichen und geistigen Fitness unserer Belegschaft.
- Wir führen arbeitsmedizinische Maßnahmen und Vorsorgeuntersuchungen durch, um rechtzeitig Problemen entgegensteuern zu können.

Durch den demographischen Wandel sieht sich die energis GmbH und der energis-Netzgesellschaft mbH gleichzeitig mit zwei Herausforderungen Konfrontiert:

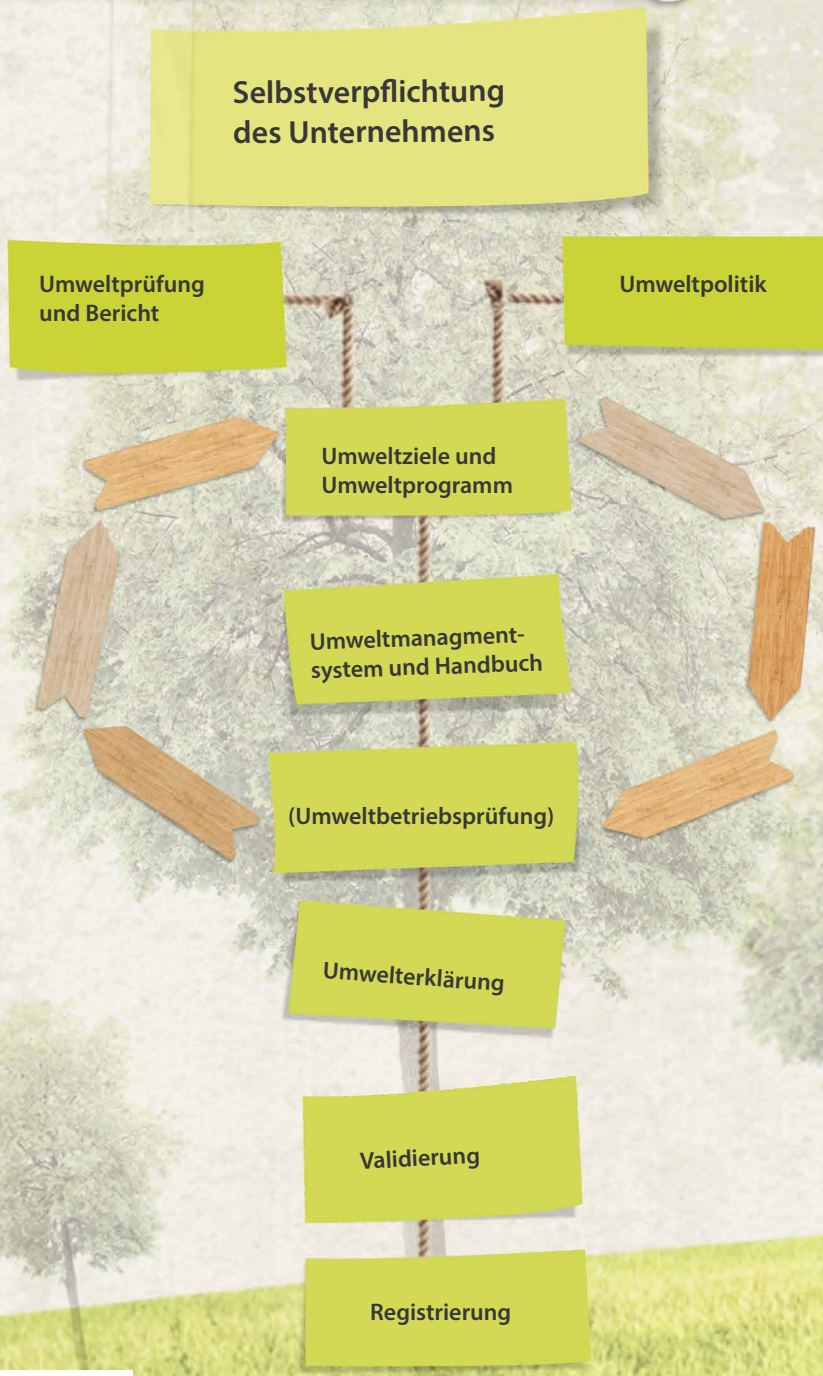
- Die Belegschaft der energis GmbH und der energis-Netzgesellschaft mbH wird immer älter und damit verlassen viele Mitarbeiter das Unternehmen.
- Gleichzeitig muss sich die energis GmbH und der energis-Netzgesellschaft mbH stärker bemühen für diese einen Ersatz zu finden.

Die energis GmbH und der energis-Netzgesellschaft mbH steht nicht alleine vor dieser Herausforderung, deswegen kooperieren die verschiedenen Gesellschaften zu diesem Zwecke konzernweit miteinander.
Um das Wohlbefinden, Zufriedenheit und Gesundheit zu erhöhen und die Verletzungen und die Erkrankungen seiner MitarbeiterInnen zu vermeiden bzw. vorzubeugen gibt es konzernweit ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM).
Durch verschiedene Fitnesskurse und Vorträge zum Thema Ernährung und Sport soll das BGM dafür sorgen, dass die Belegschaft möglichst lange im Unternehmen bleibt.
Um neue Mitarbeiter und Auszubildende anzuwerben, muss sich die energis GmbH und der energis-Netzgesellschaft mbH als attraktiver Arbeitgeber präsentieren. Dazu gehören auch unter anderen:

- Kooperationen mit Schulen und Hochschulen,
- Teilnahmen an Bildungsmessen
- Sponsoring

Motivierte MitarbeiterInnen und Vorgesetzte in ihrer Rolle als Vorbilder und Multi plikatoren unterstützen uns auf dem Weg, die Arbeitsunfälle stetig zu vermindern.
Unserer Überzeugung nach sind eine optimale Effizienz und eine nachhaltige Zu kunft für Mensch und Umwelt nur durch ein möglichst reibungsloses Ineinandergrei fen von Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit zu erreichen.

Arbeitsschritte zur Umsetzung von EMAS III



3.3 Umweltziele und Umweltprogramm

Umweltschutz – Verantwortung aller Mitarbeiter(innen)

Um unsere Umweltziele zu erreichen und unserer Managementpolitik im täglichen Arbeitsprozess zu integrieren haben wir ein Managementprogramm aufgestellt: Darin werden die Umweltziele konkretisiert, ebenso die dafür notwendigen Maßnahmen und Zuständigkeiten, die notwendigen Mittel und nicht zuletzt die Termine, die wir uns für die Realisierung der einzelnen Schritte gesetzt haben.
Dass alle energis und energis-Netzgesellschaft mbH MitarbeiterInnen am Managementprogramm mitarbeiten und ihre Ideen und Kompetenzen einfließen lassen, erkennt man an der Tatsache, dass das Programm in Workshops erarbeitet wurde. Somit fühlt sich jeder Einzelne für dessen Umsetzung verantwortlich.
Der Arbeitskreis Umwelt entwickelt nicht nur Ziele, sondern ist auch für die Fortschreibung des Managementprogramms verantwortlich. Die dafür notwendigen Mittel werden von der Geschäftsführung zur Verfügung gestellt.

Arbeitskreis Umwelt

Im Rahmen der Einführung eines Umweltmanagementsystems für die energis GmbH und die energis-Netzgesellschaft mbH wurde ein eigener Arbeitskreis Umwelt eingerichtet. Dieses Gremium befasst sich mit der Kommunikation der Umweltziele, es schlägt vor und berät alle wesentlichen Aufgaben, die sich aus der Festlegung der Umweltziele und den Maßnahmen des Managementprogramms ergeben.

Der Arbeitskreis ist darüber hinaus für die Zusammenstellung des Prüfungsteams der jährlich durchzuführenden Umweltbetriebsprüfung und für die Bewertung der Ergebnisse dieser Prüfung verantwortlich. Welche Bedeutung dieses Gremium hat erkennt man daran, dass alle Standorte und Organisationseinheiten der energis und ihrer Tochtergesellschaft in dem Arbeitskreis kompetent vertreten sind.

3.3.1 Das hat die energis seit ihrer letzten Umwelterklärung 2010 erreicht

Ziele	Umweltprogramm 2010 bis 2012 Maßnahmen Zielparameter/Beschreibung
Reduktion des Verbrauchs fossiler Energieträger	Erhöhung der neu verlegten Gasnetzanschlüsse durch Erschließung neue gegenüber dem Stand von 2009 (443 Gasnetzanschlüsse) bis 2012 um 10 anschlüsse pro Jahr.
	Energie-Einsparkonzepte im Straßenbeleuchtungsnetz. Einsatz von ca. 12 gieeffizienten Leuchtmitteln mit einer jährlichen Energieeinsparung von kWh und der damit verbundenen CO_2 Reduzierung von rund 558 Tonnen dem Stand 2008.
Ressourcenschonung	Energieeffizienzprogramm für die Wasserwerke Schrittweise Reduktion des spezifischen Stromverbrauchs in den Wasserw 5 % gegenüber 2008 durch Optimierungsmaßnahmen (zunächst bei den Hauptenergieverbraucher).
Umweltkonformes Bauen	Prüfung der „Grabenlosen Rohr-/Kabelverlegens“ ist bei Baumaßnahmen v Betracht zu ziehen.
	Vogelschutzmaßnahmen bei Mittelspannungsfreileitungen Abschluss nach §
Weiterentwicklung des Managementsystems im Bereich Umwelt	Optimierung der Prozesse zur Bewertung der Umweltaspekte. • Detaillierte Ermittlung der spezifischen Kennwerte. • Bewertung der relevanten Kennwerte der Kern- und Unterstützungsproze Hinblick auf DIN EN ISO 16001 (Energiemanagement).

	Status 2012
er Gasnetze 00 Gasnetz-	In **2010** wurden insgesamt 696, **2011** wurden insgesamt 1016, **2012** wurden insgesamt 940 neue Erdgasnetzanschlüsse hergestellt. Damit wurde das Ziel erreicht bzw. überschritten.
2.000 ener- ca. 771.000 gegenüber	**Im Rahmen der Energie-Einsparkonzepten wurden folgende Maßnahmen durch geführt:** **2008** Austausch von 3.710 Lampen Energieeinsparung 212.384 kWh CO_2 Einsparnis 159.076 kg **2009** Austausch von 3.006 Lampen Energieeinsparung 243.365 kWh CO_2 Einsparnis 182.280 kg **2010** Austausch von 2.860 Lampen Energieeinsparung 209.852 kWh CO_2 Einsparnis 157.179 kg **2011** Austausch von 2161 Lampen Energieeinsparung 150.158 kWh CO_2 Einsparnis 112.469 kg Das Ziel wurde mit einer Energieeinsparung von 839.202 kWh und einer CO_2 Reduzierung von 628.562 kg erfüllt und sogar überschritten.
werken um Pumpen als	Der mittlere Wert über alle Wasserwerke der energis ist von 1,20 kWh/m³ in 2008 auf 1,16 kWh/m³ in 2012 gesunken. Im Verhältnis zum Vorjahr ist allerdings ein Anstieg zu verzeichnen. Eine Ausnahmesituation, die diese Tendenz erklärt, war nur im Spiesermühltal durch die Verkeimung eines Filters gegeben. Dadurch waren aufwendige Spülmaßnahmen erforderlich. Zusätzlich spielt hier wie in den übrigen Wasserwerken die Entwicklung der Abgabemenge eine Rolle. Offenbar ist vor allem im Wasserwerk Lauterbachtal eine Grenze unterschritten, ab welcher die bisher erreichten Einsparmaßnahmen von dem negativen Effekt der stark gesunkenen Fördermenge überdeckt werden.
erstärkt in	Insgesamt wurden mittels „Pflugverfahren“ 27,20 km Mittel- und Niederspannungskabel verlegt.
41 BNatSchG	Alle Vogelschutzmaßnahmen wurden termingerecht zum 31.12.2012 umgesetzt
esse auch im	Im Hinblick auf das Energie-Management konnten nicht alle relevanten Kern-Unterstützungsprozesse überprüft und bewertet werden. Ein Energiemanagement nach ISO 16001 wurde nicht für die Gebäude eingeführt. Alternativ ist die Einführung von Energiepässen vorgesehen.

Ziele	Umweltprogramm 2010 bis 2012 Maßnahmen Zielparameter/Beschreibung
Ressourcenschonung unter Berücksichtigung der Biodiversität	Netzoptimierung durch Einführung von Zielnetzen (spartenübergreifend). F Gas-/Stromnetze, die neu verrohrt bzw. verkabelt werden, wurden Zielnetze Dadurch Reduzierung der Mittelspannungs-Freileitungen um 10 % gegenü Stand 2009. Somit entfallen Ausholzungsarbeiten, Inspektionen und die Flä einer anderweitigen Nutzung zur Verfügung.
Verbesserung der Mitarbeiter Qualifikation und Förderung des Umweltbewusstseins	Schulung und Unterweisung sämtlicher Mitarbeiter in der Handhabung u gang mit der Managementdokumentation. • Unterweisung bzw. Schulung aller Mitarbeiter.
	Umsetzung der Verfahrensanweisung „Schulung und Unterweisungen". • Erfassung des Unterweisungs- und Schulungsbedarfs aller Mitarbeiter. • Erstellung einer Qualifikations- und Unterweisungsmatrix.
	Weiterführung der Schulungen zum Thema Arbeits-, Umwelt- und Gesun durch interne und externe Schulungen im AFZ- Ensdorf unter Berücksicht Verfahrensanweisung. Lieferung der Instrumente zur Umsetzung der Maß Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz.
Verbesserung des Betrieblichen Umwelt- und Arbeitsschutzes	Einbindung der Fremdfirmen in den Umwelt-Arbeitsschutz durch Erarbei Lösungen zur Optimierung des Fremdfirmenmanagements • Erstellung Verfahrensanweisung Fremdfirmenmanagement

Für 6 weitere
e erarbeitet.
ber dem
chen stehen

Netzaus-/ Rückbau im Bereich der energis-Netzgesellschaft im Jahr 2012 (2011, 2010)

Baufortschritt Ortsnetzverkabelung:

Kutzhof	100 % (80 %, 50 %)
Numborn	100 % (50 %)
Steinbach/Ottweiler	100 % (80 %)
Überroth-Niederhofen	100 % (10 %)
Sitterswald	68 % (60 %)
Bliesransbach	55 % (55 %)
Ormesheim	100 % (70 %)
Bliesmengen-Bolchen	50 %
Berschweiler	30 %

Niederspannung:

Es wurden in den Jahren 2010 bis 2012 3.891 Niederspannungshausanschlüsse von Freileitung auf Kabel z. B. in den nachstehenden Netzen umgestellt:

Eft	100 %
Büschdorf	100 %
Steinbach	100 %
Ormesheim	74 %
Sitterswald	19 %
Kutzhof	100 %
Numborn	100 %
Bliesmengen-Bolchen	31 %
Bliesransbach	20 %

Reduzierung der Mittelspannung-Freileitungen 2010 bis 2012

Ausgangsbasis sind die Mittelspannungs-Freileitungslängen von 886 km vom 01.01.2010. Gegenüber von 31.12.2009 hat sich die Länge von 998 km (siehe aktualisierte Umwelterklärung 2008) auf 886 km, durch die Abgabe verschiedener Netze an andere Netzbetreiber, reduziert.

Zum Stichtag 31.12.2012 betrug die Gesamtlänge der Mittelspannungs-Freileitungen 751 km. Es wurden insgesamt 135 km Mittelspannungs-Freileitungen demontiert. Was einer Reduzierung um 15,32 % entspricht. Damit wurde das gesetzte Ziel einer Reduzierung um 10% erreicht bzw. noch um 5,32 % überschritten.

nd im Um-

Es finden regelmäßig Schulungen gemäß Schulungs- und Qualifikationsmatrix in allen Organisationseinheiten Schulungen statt.

Durch die Organisationseinheiten wurden gemäß der Verfahrensanweisung Qualifikations- und Unterweisungsmatrixen erstellt und kontinuierlich fortgeführt.

dheitsschutz
igung der
ßnahmen im

Durch externe und Interne Referenten fanden Schulungen in Absprache mit der Organisationseinheiten Personalentwicklung und Arbeits-Umweltschutz statt.

tung von

Durch den Netzservice werden regelmäßig Qualitätszirkel veranstaltet. Hierzu werden alle für die energis tätigen Dienstleister eingeladen und Themenblöcke besprochen. Hierbei haben die Themen Arbeits- und Umweltschutz einen besonderen Stellenwert. Im Rahmen des Fremdfirmenmanagements wurde ein Präqualifikation durchgeführt. Ferner werden alle Fremdfirmenunfälle erfasst und analysiert.

3.3.2 Das hat die energis sich bis 2015 vorgenommen

Ziele	Maßnahmen / Beschreibung
Reduktion des Verbrauchs fossiler Energieträger	Erhöhung der Anschlussdichte im Erdgasbereich um 5 % gegenüber dem Sta
	Senkung des Verbrauchs der Gebäudeheizung gegenüber dem Stand 2012 • Schwachstellenanalyse durchführen um Optimierungspotenzial aufzudec • Entwicklung von Einsparkonzepten
	Senkung Verbrauch Kraftfahrzeuge um 5 % gegenüber dem Stand 2012 • Schulung der Mitarbeiter zum Thema umweltbewusstes Fahrverhalten
	Energie-Einsparkonzepte im Straßenbeleuchtungsnetz. Einsatz von ca. 7.500 energieeffizienten Leuchtmitteln mit einer jährlichen Energieeinsparung von ca. 1.700.000 kWh und der damit verbundenen CO_2 Reduzierung von rund 1.205 Tonnen gegenüber dem Stand 2012.
Umweltkonformes Bauen	Prüfung der „grabenlosen Rohr-/Kabelverlegens“ ist bei Baumaßnahmen ve Betracht zu ziehen
	Prüfung nach alternativen oder recycelten Baustoffen
	Erstellung eines Energiepasses für den Standort Illingen
Ersetzen von Umwelt-belastenden Stoffen	Reduzierung der Anzahl derzeit eingesetzter Chemikalien durch Wegfall od von Ersatzstoffen um 3 % gegenüber dem Stand 2012
Ressourcenschonung	Überprüfung der Print Medien, Umstellung der Handbücher und Richtlinie Papierform auf elektronische Zugriffsmöglichkeiten im Intranet
	Erstellung einer Datenbank im Intranet mit Seminaren zu den einzelnen Sp Zugriff auf fertige Schulungsunterlagen
	Energieeffizienzprogramm für die Wasserwerke: Langfristige Stabilisierung d spezifischen Stromverbrauchs der Wasserwerke auf 5 % unter dem Niveau vo
	Reduzierung von Abfällen • Optimierungspotenzial ermitteln • Plan zur Reduzierung entwickeln • Anfallstellen und Abfallsorten über • Schulung von Mitarbeitern
	Energieeinsparpläne entwickeln anhand der energieintensiven Standorte; rung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001

	Termin	einzusetzende Ressourcen	Verantwortlich	durchzuführen am Standort (siehe Seite 15)
and 2012	31.12.2015	40 MA-Tage	OE's	1–6
2 cken	31.12.2015	20 MA-Tage	OE's	1–6
	31.12.2015	50 Ma-Tage	OE's	1 (für alle Standorte)
	31.12.2015	60 Ma-Tage	Netzservice	2
erstärkt in	Fortlaufend	10 MA-Tage	OE's	1–3
	Fortlaufend	20 MA-Tage	OE's	1–3
	31.12.2013	3.000,- €	OE's	2
der Einsatz	31.12.2015	30 MA-Tage	OE's	1–6
n in	Fortlaufend	35 MA-Tage	OE's	1–6
arten und	Fortlaufend	25 MA-Tage	AU	1 (für alle Standorte)
les on 2008.	Fortlaufend	Im Budget der OE enthalten	NG	4
rprüfen	Fortlaufend	60 MA-Tage	OE's	1–6
Einfüh-	31.12.2015	50 MA-Tage	OE's	1–6

Ziele	Maßnahmen / Beschreibung
Ressourcenschonung unter Berücksichtigung der Biodiversität	Netzoptimierung durch Einführung von Zielnetzen (spartenübergreifend) Weitere Gas-/Stromnetze, die neu verrohrt bzw. verkabelt werden wurden Z erarbeitet. Dadurch Reduzierung der Mittelspannungs-Freileitungen um 10 genüber dem Stand 2012. Somit entfallen Ausholzungsarbeiten, Inspektion die Flächen stehen einer anderweitigen Nutzung zur Verfügung.
	Netzoptimierung durch Rückbau von Stationen im Bereich Erdgas- und Stro gung. Für bestehende Netze wird angestrebt, für die Strom- wie auch für die sorgung Anlagen gegenüber dem Stand von 2012 zurück zubauen. Somit e der Aufwand für die Inspektion sowie der Ersatzneubau.
	Reduktion der spezifischen Spülwassermenge im Mittel aller Wasserwerke u gegenüber 2010.
	Verstärkte Absprache mit anderen Versorgungsträgern mit dem Ziel der ge samen Grabennutzung und Einbau einer Mehrsparteneinführung. Erhöhun Anteils gegen herkömmlicher Bauweise um 10 %
Verbesserung der Mitarbeiter Qualifikation und Förderung des Umweltbewusstseins	Weiterführung der Schulungen zum Thema Arbeits-, Umwelt- und Gesundh schutz durch interne und externe Schulungen im AFZ- Ensdorf unter Berück gung der Verfahrensanweisung • Lieferung der Instrumente zur Umsetzung der Maßnahmen im Arbeits-, U und Gesundheitsschutz
	Stärkere Integration des Managementsystems Umwelt-/ Arbeitsschutz in die A • Ausbildungskonzepte Ergänzung durch z. B. spezielle Befragung zu den gewünschten Themen und Schulungen
	Persönliche Interesse und Motivation der Mitarbeiter schaffen durch gezielt nen aus Beispielfällen im Bereich Umwelt- und Arbeitsschutz
	Förderung des Umweltbewusstseins im Rahmen des Ideenmanagement du zusätzliche Werbung
Verbesserung der Zusammenarbeit mit Fremdfirmen	Stärkere Kommunikation der Umweltschutzmaßnahmen an Kunden und Mitarbeiter (Flyer)
	Energieeffizienz unserer Kunden erhöhen durch Veranstaltungen und Berat
	Gewinnung neuer Kunden durch innovative Projekte, Beratung und Dialog mit

	Termin	einzusetzende Ressourcen	Verantwortlich	durchzuführen am Standort (siehe Seite 15)
Zielnetze % ge- en und	31.12.2015	30 MA-Tage	AM	1 (für alle Standorte)
mversor- e Gasver- ntfallen	31.12.2015	30 MA-Tage	AM	1 (für alle Standorte)
um 10%	31.12.2015	Im Budget der OE enthalten	NG	4
mein- g des	Fortlaufend	25 MA-Tage	OE's	1–3
heits- ksichti- mwelt-	Fortlaufend	25 MA-Tage	OE's	1–6
usbildung	31.12.2015	50 MA-Tage	AU, AK ArGUS, PA	1 (für alle Standorte)
tes Ler-	Fortlaufend	30 MA-Tage	AU, AK ArGUS, PA	1 (für alle Standorte)
urch	Fortlaufend	20 MA-Tage	Konzernbe-auftragter Ideen-management	1 (für alle Standorte)
	Fortlaufend	20 MA-Tage	V MV	1 (für alle Standorte)
tung	Fortlaufend	50 MA-Tage	V MV	1 (für alle Standorte)
t Kunden	Fortlaufend	50 MA-Tage	V MV	1 (für alle Standorte)

Ziele	Maßnahmen / Beschreibung
Verbesserung des Betrieblichen Umwelt- und Arbeitsschutzes	Aktualisierung der vorhandenen Dokumentation unter Berücksichtigung d ben der BetrSichV, GefStoffV, LärmVibArbSchV • Systematische Durchführung bzw. Aktualisierung von Gefährdungsbeurte nach BetrSichV, GefStoffV, LärmVibArbSchV, BildscharbV • Gefährdungsbeurteilungen im internen Intranet inkl. Verlinkung Unterwei hilfen und Vorschriften darstellen
	Umsetzung GHS Kennzeichnungsverordnung durch Information der betroffen • Übernahme der neuen Kennzeichnung sofern neue EG Sicherheitsdatenb vorliegen
	Stärkere Kontrollen der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen aus internen Audits
	Festlegung des LTIF Wertes 2013 Verbindliche Festlegung für alle OE-Bereiche LTIF-Wert 2013 auf 4,7 (eigene und Fremde Mitarbeiter)
	Interne und externe Schulungen im AFZ Ensdorf; Unterrichtung der Mitarb die Schulungsmöglichkeiten bei der BG ETEM; Quartalsberichterstattung LT Bericht im „Kontakt intern"; Information der Mitarbeiter über Stand des Unf schehens
	Frühzeitige Sensibilisierung der Auszubildenden zum Thema ArGUS im Rah eines Azubi-Fit-Programms • Ergänzung um das Thema: Prävention Sucht und Drogen Gemeinsames er und optimieren des Programms mit dem Konzern Fort- und Ausbildungsa der Konzernjugendvertretung, Verantwortlichen in der VSE-Gruppe und d kenkasse
	Plakataktion „Sicher aktivsein"; Aushang von Plakaten der BG zum Thema A schutz; Sensibilisierung der Mitarbeiter
Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit	Prozessoptimierung anhand der Mitarbeiterbefragung 2012
	Vermittlung weiterer Mitarbeiter im Fitnessangebote durch Kooperation m studios
	Bereitstellung kompetenter externer Berater im Rahmen der Betrieblichen Sozialberatung > Bewerbung der Maßnahme

	Termin	einzusetzende Ressourcen	Verantwortlich	durchzuführen am Standort (siehe Seite 15)
er Vorga- eilungen isungs-	Fortlaufend	50 MA-Tage	OE's	1–6
en OE's lätter	31.12.2015	30 MA-Tage	OE's	1–6
den	Fortlaufend	25 MA-Tage	AU, AK ArGUS	1 (für alle Standorte)
	31.12.2013	10 MA-Tage	AU	1 (für alle Standorte)
eiter über TIF allge-	Fortlaufend	30 MA-Tage	AU, AkARGUS, PA	1 (für alle Standorte)
mmen rstellen usschuss, er Kran-	Fortlaufend	20 MA-Tage	AU, AK-ARGUS	1 (für alle Standorte)
rbeits-	Fortlaufend	20 Ma-Tage	AU	1 (für alle Standorte)
	Fortlaufend	20 MA-Tage	OE's	1–6
it Fitness-	Fortlaufend	25 MA-Tage	BGM	1–6
	Fortlaufend	25 MA-Tage	BGM	1–6

Verantwortung für unsere Umwelt

Für die Organisation des betrieblichen Umweltschutzes hat die energis und die energis-Netzgesellschaft die Position der „Sonderfunktionsträger“ eingerichtet. Das Organisationshandbuch enthält eine detaillierte Funktionsbeschreibungen dieser Stellen, die speziell zur Umsetzung des UMS eingerichtet wurden.

Direkt unter der Geschäftsführung angesiedelt ist der Umweltmanagementbeauftragte, der für die Koordination der Anwendung und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems verantwortlich ist. Für die verschiedenen Bereiche des Managementsystems wurden Zuständigkeiten vergeben:

· Abfall
· Sachkundige nach TRGS 519
· Gefahrgut
· Gewässerschutz
· Naturschutz

Die zu besetzende Funktion des Gefahrgutbeauftragten wurde extern vergeben. Um einen reibungslosen Ablauf im Bereich Gefahrgut zu gewährleisten, wurden für den Netzservice sowie für die Organisationseinheiten Wassergewinnung beauftragte Personen nach § 5 GbV bestellt. Ihre Verantwortung liegt in der vorschriftsmäßigen Durchführung bzw. Überwachung aller Gefahrguttransporte. Die Kenntnisse über die maßgeblichen Vorschriften werden laufend im Rahmen wiederkehrender Schulungen durch den Gefahrgutbeauftragten vermittelt.

3.4 Umweltfunktionen der energis GmbH und der energis-Netzgesellschaft mbH

Für den Netzservice wurde ein Sachkundiger nach TRGS 519 bestellt. Zu seinen Aufgabengebieten gehört die vorschriftsmäßige Durchführung bzw. Überwachung von Abbruch-, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten von Asbestzementprodukten.

Analog zum Aufgabengebiet Gefahrgut wurden auch für den Bereich Abfall Mitarbeiter als verantwortliche Personen für die entsprechenden Standorte bestellt.

Zwei Mitarbeiter wurden nach den Vorgaben des Wasserhaushaltsgesetzes als Gewässerschutzbeauftragte bestellt.
Die Gewässerschutzbeauftragten beraten die Benutzer und die Betriebsangehörigen in Angelegenheiten, die für den Gewässerschutz bedeutsam sind. Sie erstatten dem Benutzer jährlich einen Bericht über die getroffenen und geplanten Maßnahmen.

Für die Koordination aller beauftragten Personen ist der Umweltmanagementbeauftragte in der Hauptverwaltung Saarbrücken zuständig.

Für die Bearbeitung umweltrelevanter Fragen und Probleme wurde der regelmäßig tagende Arbeitskreis Umwelt (ARGUS) eingerichtet, in dem jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter der energis und energis-Netzgesellschaft mbH ein Vortragsrecht zusteht. Somit wird das ganz persönliche Engagement jedes Einzelnen gefördert.

Geschäftsführung
GF-KV Dr. Klaus Bauer
GT Helmut Fuß – Umweltmanagementvertreter
GK Anke Klein
Netzservice
Frank Pilger
Wassergewinnung und Transport
Michael Klein
Gefahrgutbeauftragte Person (GbV § 5)
Peter Fischer, NS
Michael Schneider, NSA-VS
Stefan Hertel, NSA-AS
Christopf Bremm, NSA-VGW
Frank Wirth, NSA-AG
Christop Reiner, NSB-MZG
Michael Schorr, NSB-ILL
Gefahrgutbeauftragte Person (GbV § 5)
Rudolf Möllendick, N G-WRO
Gefahrgutbeauftragte
Fr. Nicolay
SGS TÜV Saarland
Verantwortliche Person für Abfall
Fritz Kothe, N G-WW
Verantwortliche Person für Abfall
Michael Schneider, NSA-VS
Stefan Hertel, NSA-AS
Christopf Bremm, NSA-VGW
Frank Wirth, NSA-AG
Manfred Weyand, NSB-MZG
Robert Weber, NSB-ILL
Abfallbeauftragter
Peter Fischer, NS für Gesamtunternehmen
Gewässerschutz-beauftragter
Fritz Kothe, N G-WW
Gewässerschutz-beauftragter
Peter Fischer, NS für Gesamtunternehmen
Sachkundiger nach TRGS 519
Peter Fischer

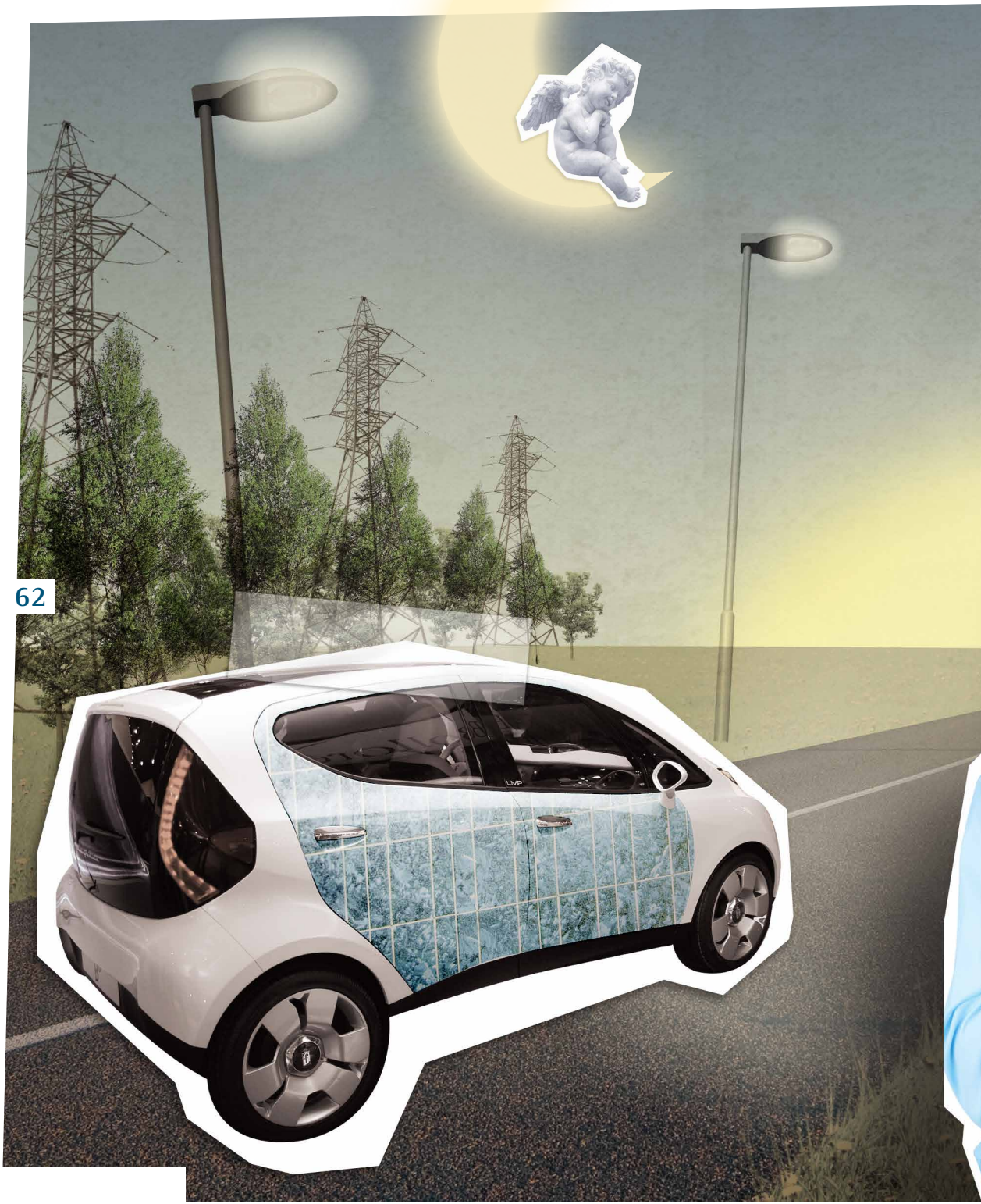
AU Guntram Roth
Fachkraft für Arbeitssicherheit
Managementbeauftragter
Sachkundiger TRGS 519

Vertriebsbereich Ost
Peter Wagner

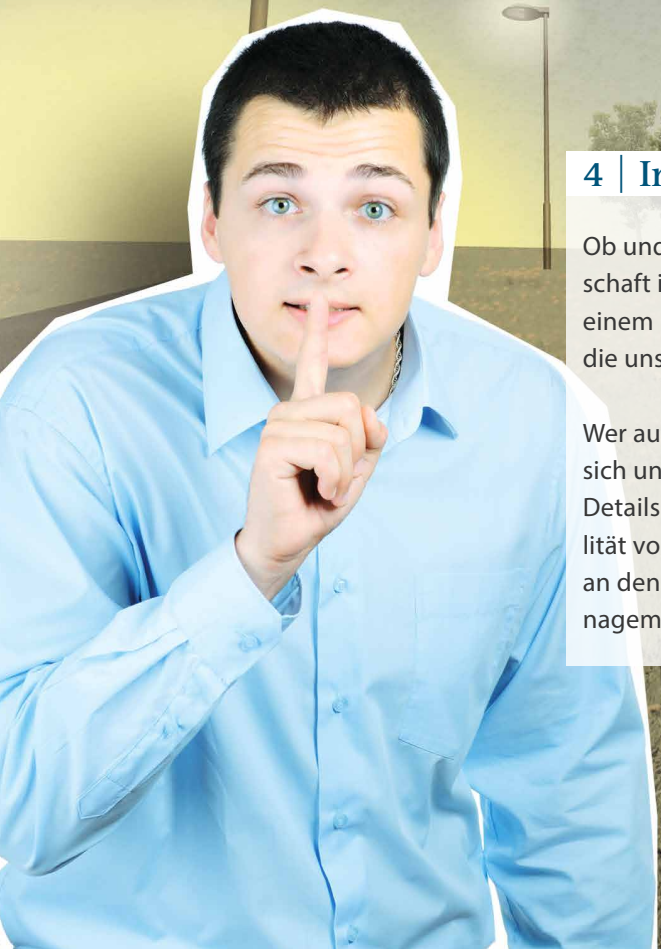
Vertriebsbereich West
Erich Morlo

Verantwortliche Person für Abfall
Martin Vogel, V O

Verantwortliche Person für Abfall
Wolfgang Martin, V W



Zahlen, Fakten, Statistiken ...
auf einen Blick gewinnen Sie Einblick.



Ob und wie die energis und energis-Netzgesellschaft ihre Ziele erreichen, lässt sich nicht nur auf einem Papier ablesen – sondern auch in der Natur, die uns alle umgibt.

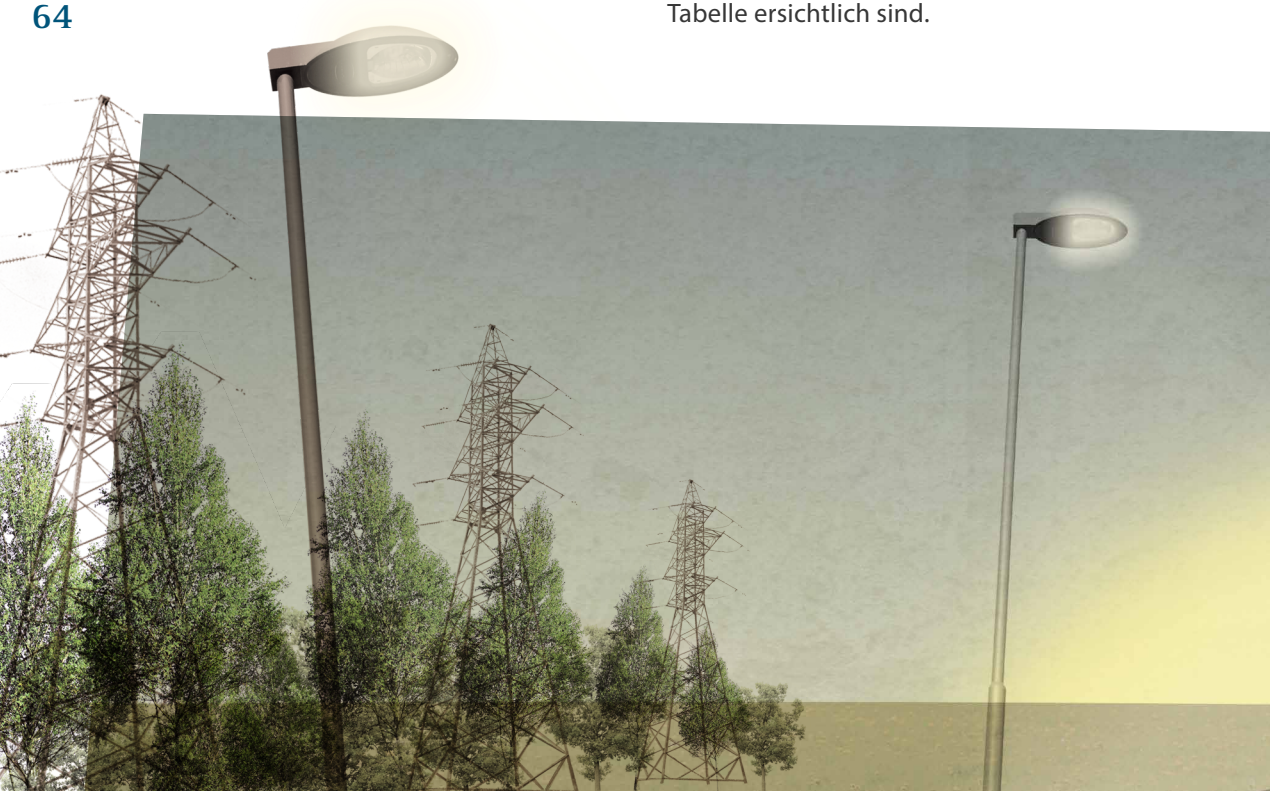
Wer auf dem Weg zum Ziel große Ansprüche an sich und sein Team stellt, muss den Blick für die Details seiner Arbeit wahren. Deshalb sind die Qualität von Boden, Wasser und Luft die Indikatoren, an denen die energis den Erfolg ihres Umweltmanagements misst. **Jeden Tag.**

4.1 Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Von Stoffen und Standorten

Jedes Unternehmen nimmt alleine durch seine Tätigkeiten oder die Betriebsstätten Einfluss auf die Umwelt. Wie in jedem anderen Unternehmen haben die energis und die energis-Netzgesellschaft ebenfalls Input- und Outputstoffe. Durch den ständigen Ressourcenverbrauch entstehen Emissionen und andere unerwünschte Nebenprodukte. Unser Ziel ist es die Umweltauswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeit zu verringern. Um dieses Ziel zu erreichen setzen wir uns ständig neue Ziele, überprüfen unsere Outputfaktoren und betreiben ständig intensiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. Die energis GmbH und die energis-Netzgesellschaft mbH unterscheiden dabei zwischen den direkten und den indirekten Umweltaspekten.

Direkte Umweltaspekte spiegeln den unmittelbaren Einfluss der Tätigkeiten auf die Umwelt wider. Dazu zählen Maßnahmen in der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung, wie sie in der nebenstehenden Tabelle ersichtlich sind.



Gefahrstoffe, die bei den Tätigkeiten anfallen, werden nach den Kriterien der EG-Sicherheitsdatenblätter hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz eingestuft. Beispiele hierfür sind die Wassergefährdungsklasse, mögliche Gefahren (sowohl bei bestimmungsgemäßem wie bei nicht bestimmungsgemäßem Einsatz) oder auch toxikologischen Angaben.

Zu den **indirekte Umweltaspekten** zählen Beratungsleistungen, die die Organisation beeinflussen können. Beispiele dafür sind Beratungen zur Energieeinsparung bei Strom und Erdgas (z. B. Energieeffizienzmaßnahmen, Energiespartipps auf der Internetseite der energis und auf umwelterklärung.org) und die Reduzierung von Wasserverbräuchen. Aber auch Beratungen Wärmpumpen damit einhergehenden Reduzierung des Schadstoffausstoßes, Schulung von Fremdfirmen zum Thema Umweltschutz und Umweltmanagement sowie Beraterleistungen für Kommunen oder Beteiligungsfirmen.

Ein entsprechendes im Umweltmanagement eingebundenes Bewertungs-Verfahren ermöglicht eine Überwachung der Umweltaspekte und ihrer Auswirkungen. Die Verfahrensanweisung für die Erfassung und Bewertung von Umweltauswirkungen ist gegliedert in eine Bewertung der Standorte, sowie der eingesetzten Stoffe/Materialien. Die Einstufung der Auswirkungen erfolgt nach einem festgeschriebenen Bewertungsschema. Darüber hinaus findet eine kontinuierliche Überprüfung der direkten und indirekten Umweltaspekte durch den Arbeitskreis Umwelt statt.

	Tätigkeit	Umweltaspekte
Direkte Umweltaspekte	Netzbetrieb Strom	Trassenpflege
		Elektromagnetische Felder
		Lärm durch Trafostation
		Einsatz von Gefahrstoffen und wassergefährdenden Stoffen
	Stationen und Trafowartung	Umgang mit Öl und Gefahr von auslaufendem Ölbei Schäden an Trafostationen
	Netzbetrieb Erdgas	Einsatz von Gefahrstoffen bei der Odorierung
		Austreten von Erdgas bei Schäden im Leitungsnetz
		Anfall von Abfällen
	Wassergewinnung	Grundwasserabsenkung
		Anfall von Rückspülwasser aus der Trinkwasserfiltration und Filterschlämme
	Betriebswerkstätten in den einzelnen Organisationseinheiten	Lagerung von Betriebsstoffen, Anfall von Abfällen
	Außendienst, Kundenbetreuung, Einsatzfahrzeuge	Energieverbrauch, Lärm, Luftschadstoffe durch den Fahrzeugbetrieb
	Bürotätigkeiten unter Nutzung von Energie, Papier und Bürogeräten	Verbrauch von Energie, Wasser, Papier, Abfallanfall
Indirekte Umweltaspekte	Beratung von Kunden	Energieverbrauch/Energieeffizienz
		Immissionsschutz, Einsatz emissionsarmer Energieträger
		Grundwasserabsenkung
	Beratung von Kommunen, Schulung von Fremdfirmen	Abfallanfall
		Bodenschutz
		Einsatz von Gefahrstoffen
		Beförderung von Gefahrgütern

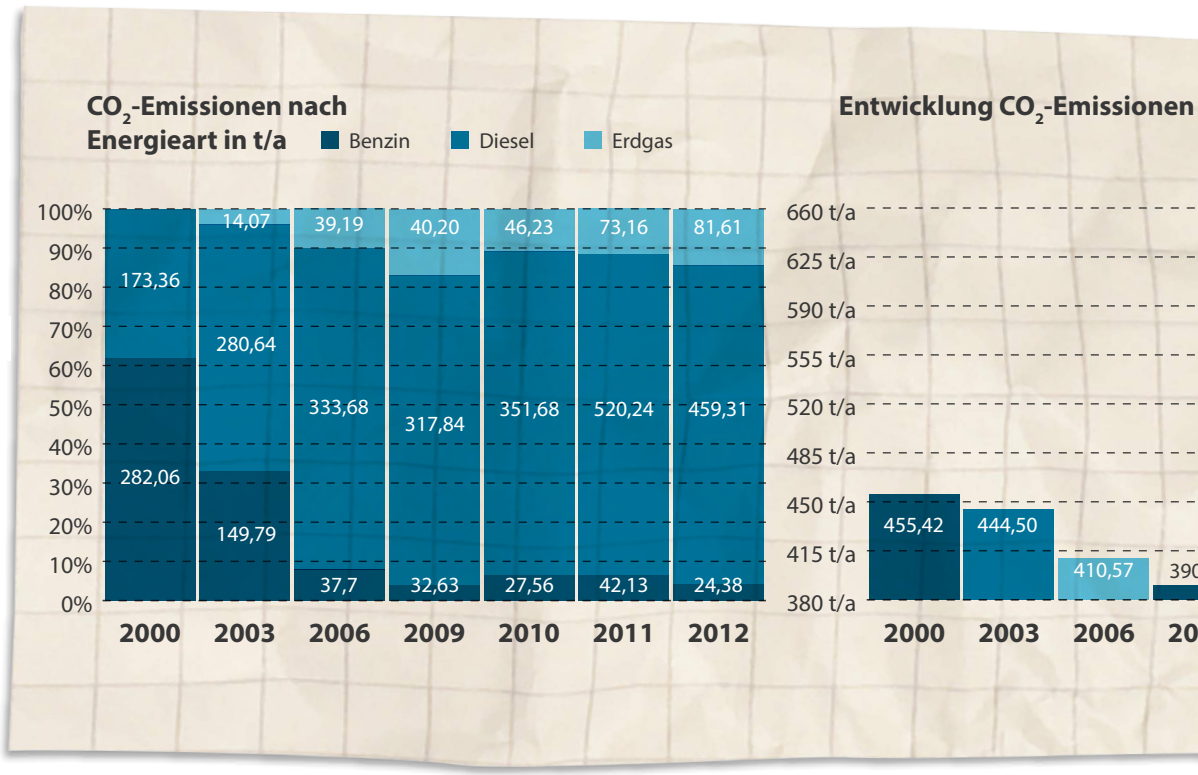
potenzielle Umweltauswirkungen

Eingriffe in Natur und Landschaft
Gesundheitliche Auswirkungen
Lokale Lärmbelästigung
Boden- und Gewässerverunreinigung bei Lagerung und Transport im Falle von Betriebsstörungen
Verunreinigung von Boden und Gewässern
Boden- und Gewässerverunreinigung bei Lagerung und Transport
Brand und Explosionsgefahr im Falle von Betriebsstörungen
Boden- und Gewässerverunreinigung bei Lagerung und Transport
Lokale Beeinträchtigung des Naturhaushaltes
Schmutzeintrag in Oberflächengewässer
Boden- und Gewässerverunreinigung bei Lagerung und Transport im Falle von Betriebsstörungen
Globale Erwärmung, lokale Luftverschmutzung, Lärmbelästigung
Ressourcenverbrauch, globale Erwärmung, lokale Luftverschmutzung

Ressourcenverbrauch, globale Erwärmung, lokale Luftverschmutzung
Ressourcenverbrauch, globale Erwärmung, lokale Luftverschmutzung
Reduzierung von Wasserverbräuchen
Reduzierung der Wirkung auf Schutzgüter
Reduzierung der Wirkung auf Schutzgüter
Reduzierung der Wirkung auf Schutzgüter
Reduzierung der Wirkung auf Schutzgüter

4.1.1 Umweltleistungs-Kennzahlen/Kernindikatoren

Erst die Messbarkeit von Umweltleistungen durch die so genannten Umweltleistungs-Kennzahlen macht den Erfolg der ökologischen Bemühungen der energis greifbar. Als erste Umweltleistungs-Kennzahl wurde im Jahr 2000 der Index eingeführt, der sich aus der betreuten Netzlänge (insgesamt ca. 8.500 km Strom-, Gas- und Wasser-Netz) im Verhältnis zum eingesetzten Fuhrpark bzw. die dadurch bedingten Umweltauswirkungen (angegeben als CO_2-Emissionen) ergibt. Dabei stand im Vordergrund, wie viele Fahr-

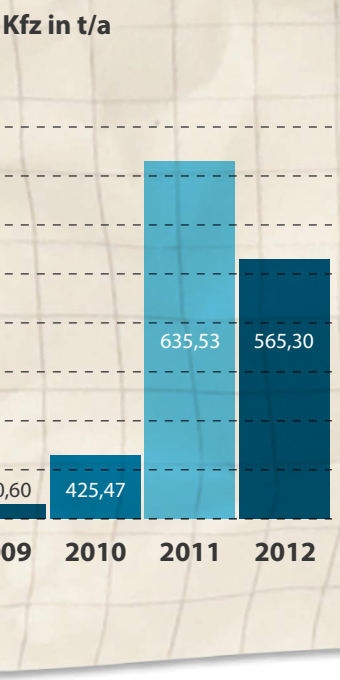


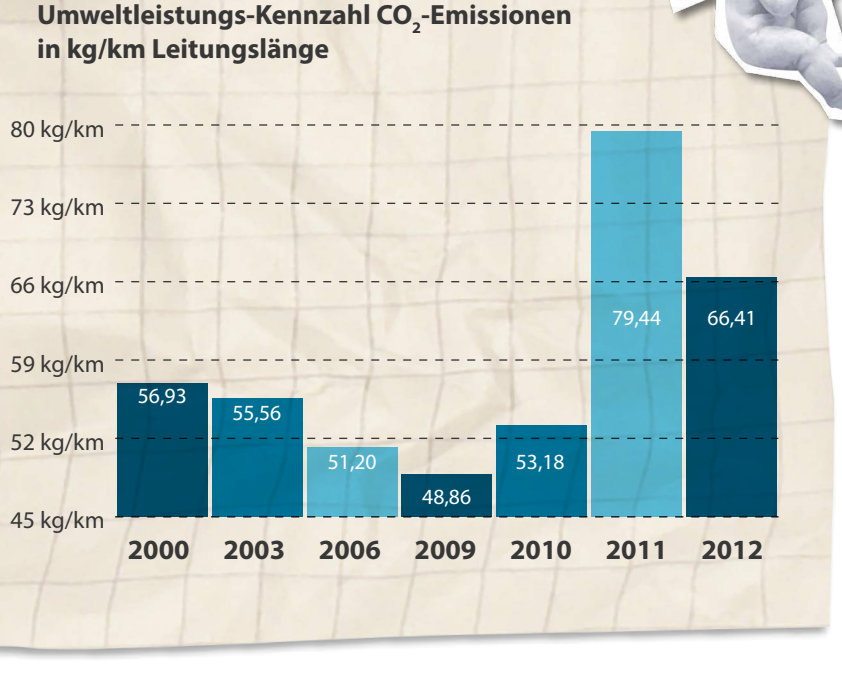
Grafik 1 zeigt den Anteil der Fahrzeuge nach Antriebsart hinsichtlich CO_2-Emissionen.

Grafik 2 zeigt die Entwicklung der CO_2-Emissionen in den letzten 13 Jahren.

Quelle: VDA Leitfaden zum Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen

zeuge mit einem bestimmten Antriebsmotor ausgestattet sind.
Ziel war es, den Anteil von Benzin betriebenen Fahrzeugen mit höherem Verbrauch gegenüber Diesel-Fahrzeugen mit niedrigem Verbrauch zu reduzieren und beide letztendlich durch Fahrzeuge mit Erdgasantrieb zu ersetzen, um insgesamt die CO_2-Emissionen in kg/km Leitungslänge zu reduzieren.
Zusätzlich haben sich die Umstrukturierung bzw. die Maßnahme „Start aus der Fläche“ niedergeschlagen.





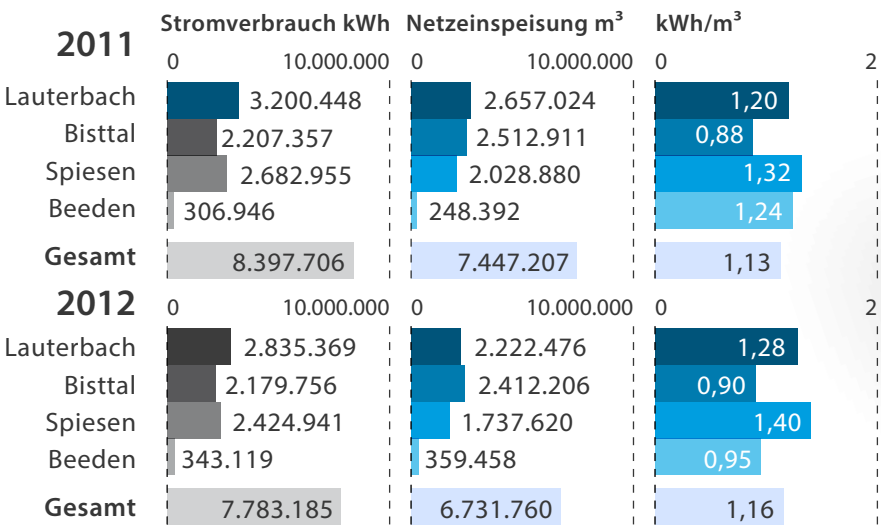
Grafik 3 stellt die Umweltleistungs-Kennzahl der energis und der energis-Netzgesellschaft dar.
Sie ergibt sich aus den CO_2-Emissionen der Dienstfahrzeuge (pro Fahrzeug Ø ca. 15.000 km/a; durch gestiegene Bautätigkeiten hat sich die Laufleistung in 2011 auf ca. 21.000 km/a erhöht) für die Betreuung des ca. 8.500 km großen Versorgungsnetzes bezogen auf einen Kilometer.

Trinkwassergewinnung

Die Prozesse der Trinkwassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung weisen einen hohen Energiebedarf auf. Den größten Anteil am Energieverbrauch tragen die Pumpaggregate. Sie fördern das Grundwasser und verteilen das Reinwasser. Sich ändernde Rahmenbedingungen, wie etwa eine wechselnde Kundenstruktur bzw. sich ändernde Lieferverträge, können dazu führen, dass Pumpen nicht mehr mit ihrem optimalen Wirkungsgrad laufen und unnötig Energie verschwenden. Deshalb führte die energis im Jahr 2008 für diesen Bereich eine weitere Umweltleistungs-Kennzahl ein. Als umweltrelevante Kennzahl für die Effizienz eines Wasserwerkes eignet sich der spezifische Stromverbrauch. Dabei wird der Stromverbrauch der in das Rohrnetz eingespeisten Wassermenge gegenübergestellt. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass ein Vergleich der Kennzahl über verschiedene Wasserwerke hinweg immer auch die jeweiligen Rahmenbedingungen mit beachten muss. Beispielsweise wirkt sich ein erforderlicher Abwehrbetrieb von Brunnen unmittelbar auf den spezifischen Stromverbrauch aus, wie das Beispiel des Wasserwerks Beeden in der Gegenüberstellung zeigt.

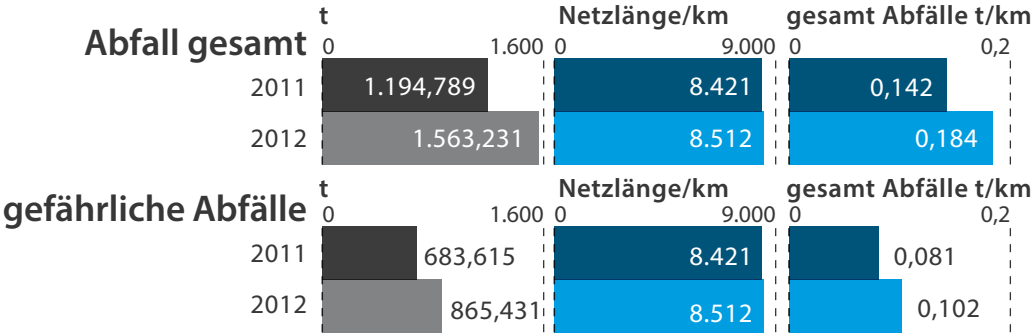
Der mittlere Wert über alle Wasserwerke der energis ist von 1,20 kWh/m³ in 2008 auf 1,16 kWh/m³ in 2012 gesunken. Im Verhältnis zum Vorjahr ist allerdings ein Anstieg zu verzeichnen. Eine Ausnahmesituation, die diese Tendenz erklärt, war nur im Spiesermühltal durch die Verkeimung eines Filters gegeben. Dadurch waren aufwendige Spülmaßnahmen erforderlich. Zusätzlich spielt hier wie in den übrigen Wasserwerken die Entwicklung der Abgabemenge eine Rolle. Offenbar ist vor allem im Wasserwerk Lauterbachtal eine Grenze unterschritten, ab welcher die bisher erreichten Einsparmaßnahmen von dem negativen Effekt der stark gesunkenen Fördermenge überdeckt werden.

Kernindikator Energieeffizienz Wasser



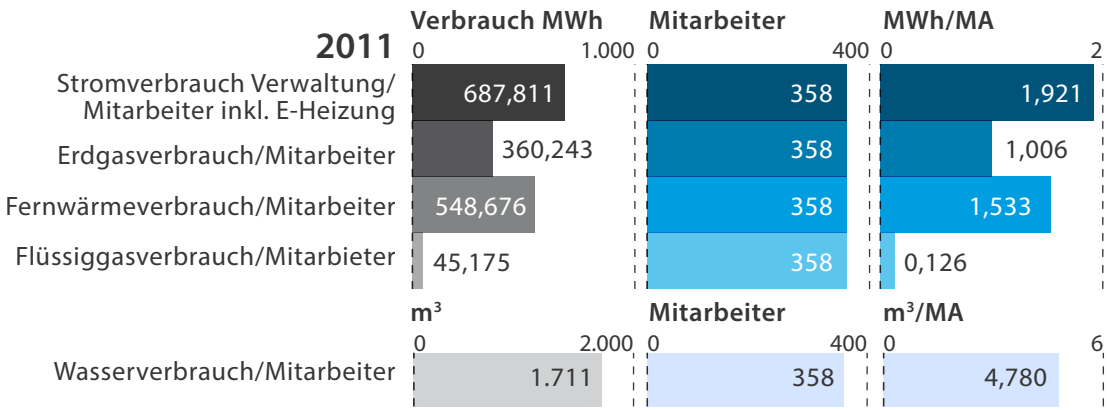
0
1.500.000
3.000.000
4.500.000
WW Lauterbachtal
2011 | 3.200.448 kWh
2012 | 2.835.369 kWh
2011 | 2.657.024 m³
2012 | 2.222.476 m³
WW Bistal
2011 | 2.207.357 kWh
2012 | 2.179.756 kWh
2011 | 2.512.911 m³
2012 | 2.412.206 m³
WW Spiesermühltal
2011 | 2.682.955 kWh
2012 | 2.424.941 kWh
2011 | 2.028.880 m³
2012 | 1.737.620 m³
WW Beeden
2011 | 306.946 kWh
2012 | 343.119 kWh
2011 | 248.392 m³
2012 | 359.458 m³

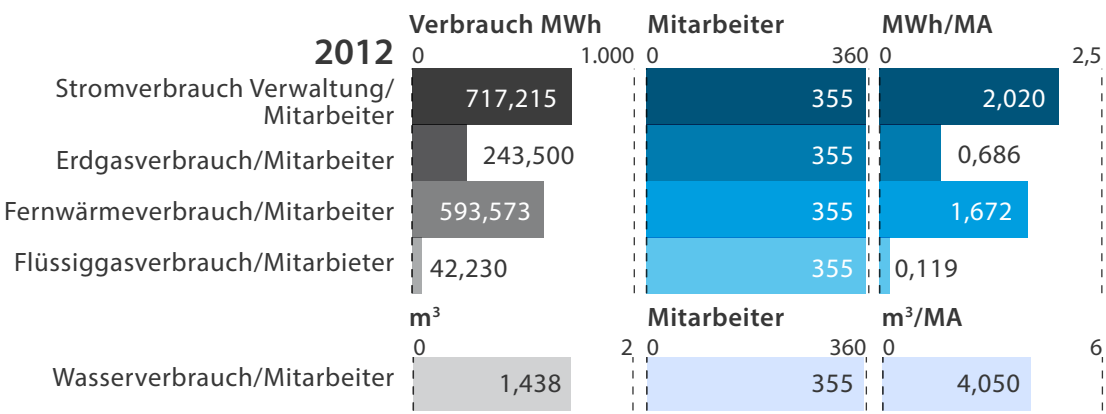
Abfall Summe aus produzierendem und nichtp. Gewerbe



Kernindikatoren und Emissionen

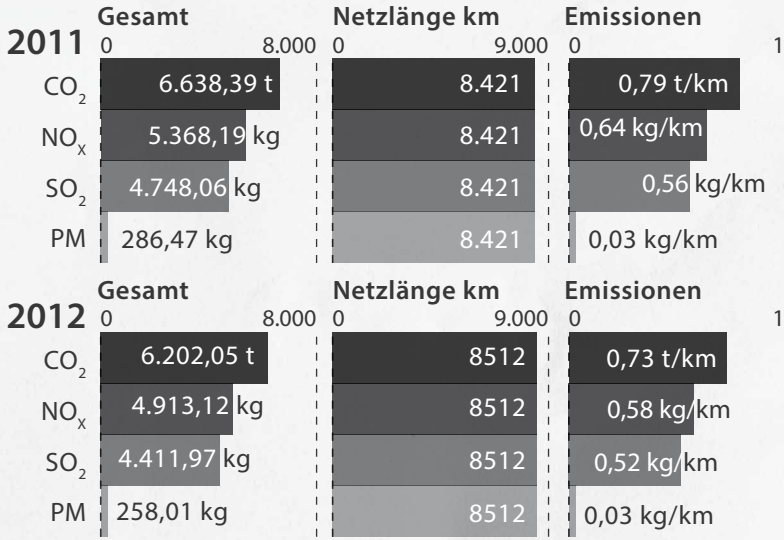
Nachfolgend sind die wesentlichen Kernindikatoren und Emissionen dargestellt (ohne Trinkwassergewinnung).
Als Bezugsgröße im Energieverbrauch wurde die Anzahl der Mitarbeiter gewählt.



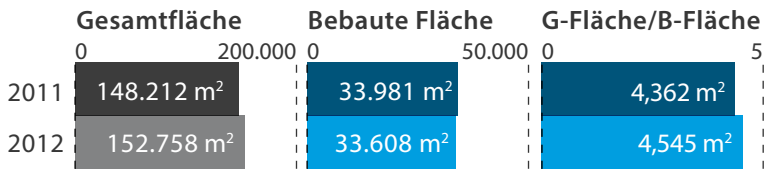


Zur Ermittlung der nachstehenden Kernindikatoren wurde als Bezugswert die Netzlänge gewählt. Da die Mitarbeiteranzahl für die Indikatoren keine relevante Bezugsgröße darstellt.

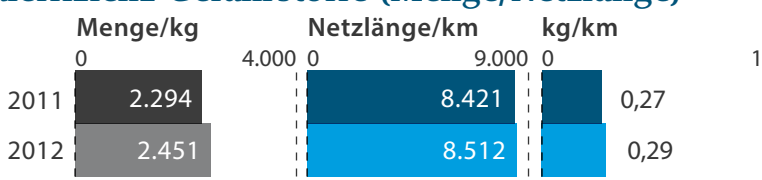
Emissionen



Biologische Vielfalt (Flächenverbrauch/bebaute Fläche)



Materialeffizienz Gefahrstoffe (Menge/Netzlänge)



Bezüglich der Materialeffizienz ist lediglich der Einsatz von Gefahrstoffen ein wesentlicher, direkter Umweltaspekt.

Eine jährliche Gesamtemission an SF_6-Gas ist nicht vorhanden. In den Netzen der energis sind mit Stand 31.12.2012 zwar 871 Schaltfelder SF_6 isoliert mit einem Gesamtvolumen an SF_6 von 496,56 Kg eingebaut. Bei diesen Anlagen handelt es sich ausnahmslos um hermetisch gekapselte Anlagen mit einem Gaskessel. Da diese Anlagen alle einen Gaskessel besitzen der komplett geschweißt ist, können vor Ort keine Arbeiten, bei denen SF_6-Gas austreten kann, durchgeführt werden. Alte Anlagen werden durch die jeweiligen Anlagenhersteller im Herstellerwerk ordnungsgemäß geöffnet und das SF_6-Gas gereinigt und wieder verwendet bzw. entsorgt. Alle europ. Hersteller haben sich verpflichtet Ihre jeweiligen Anlagen zurückzunehmen und zu entsorgt.

4.2 Abfall

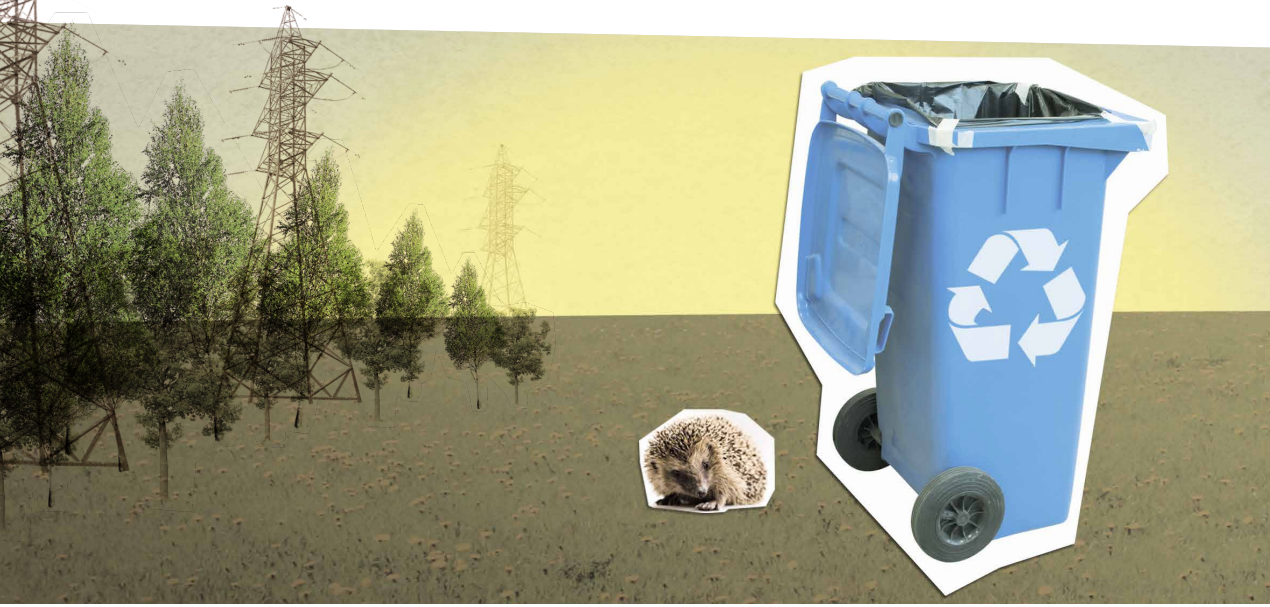
Verwerten geht vor Beseitigen

Abfall gehört zu den wichtigsten Outputfaktoren eines Unternehmens. Auch bei energis und energis-Netzgesellschaft fallen gefährliche und ungefährliche Abfälle an zu deren Beseitigung wir ein Abfallmanagementsystem eingerichtet haben. 2012 haben wir unser Abfallmanagement nach dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz überarbeitet und einen Abfallbeauftragten bestellt. „Verwerten geht vor Beseitigen", lautete der Grundsatz bei uns, wenn es um Abfälle ging. Gemäß dem neuen Gesetz haben wir unseren Grundsatz erweitert und versuchen unsere Abfälle nach der Abfallpyramide (§ 6 Abs.1KrWG) zu gliedern.
Im Rahmen der Verkabelung ist es meist unumgänglich einen Teil der Straßen aufzureißen, deswegen besitzen die energis und die energis-Netzgesellschaft im ganzen Saarland so genannte „Kleinbaustellen".

Bei den Straßenarbeiten fällt oft teerhaltiger Straßenaufbruch an, den wir ständig aufs neue Untersuchen lassen, um ihn der richtigen Entsorgung zuführen zu können. Neben diesem Abfall gibt es noch weiteren gefährliche Abfälle:

- leere Farbdosen
- ölverunreinigte Putzlappen
- verbrauchte Verdünnung
- Druckgaspackungen
- Asbest

Mit der kontinuierlichen Verbesserung des Abfallmanagement haben sich die Abläufe vereinfacht, Abfallstoffmengen werden besser erfasst und Schrotterlöse transparenter. Durch die Verkabelungsmaßnahmen entsteht sehr viel Altmetall, dieses führen wir der Wiederverwertung mit Hilfe unserer Partner zu.



Von unseren Lieferanten erwarten wir ebenfall ein umweltorientiertes Denken und Handeln, so wählen wir auch unsere Partner danach aus. Bei der Beschaffung von Standardbetriebsmitteln wird von ihnen im Zuge von technischen Spezifikationen und Präqualifikationsverfahren die Erfüllung aller Umweltverträglichkeitskriterien gefordert. Dazu gehört die Forderung nach recycelbaren Verpackungsmaterialien bis hin zu wieder verwendbaren Transportbehältnissen. Von der energis beauftragte Leistungspartner müssen erfolgreich präqualifiziert sein. Im Zuge dieses Präqualifikationsverfahrens wird der Umgang mit umweltrelevanten Themen auditiert.

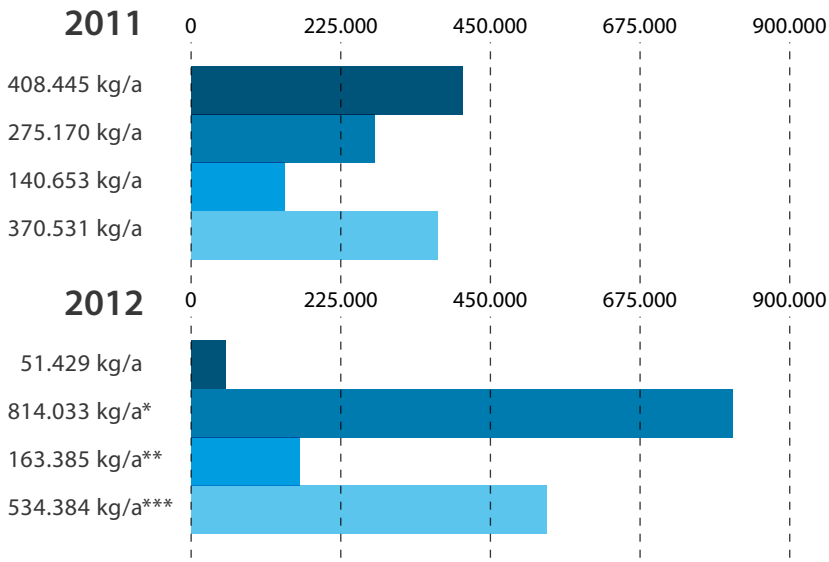
Natürlich Dokumentieren wir unsere Abfälle und verlangen Entsorgungsnachweise von unseren Partnern.

Die Schwankungen der jeweiligen Abfallmengen resultieren aus dem Umfang der notwendigen Bautätigkeiten.

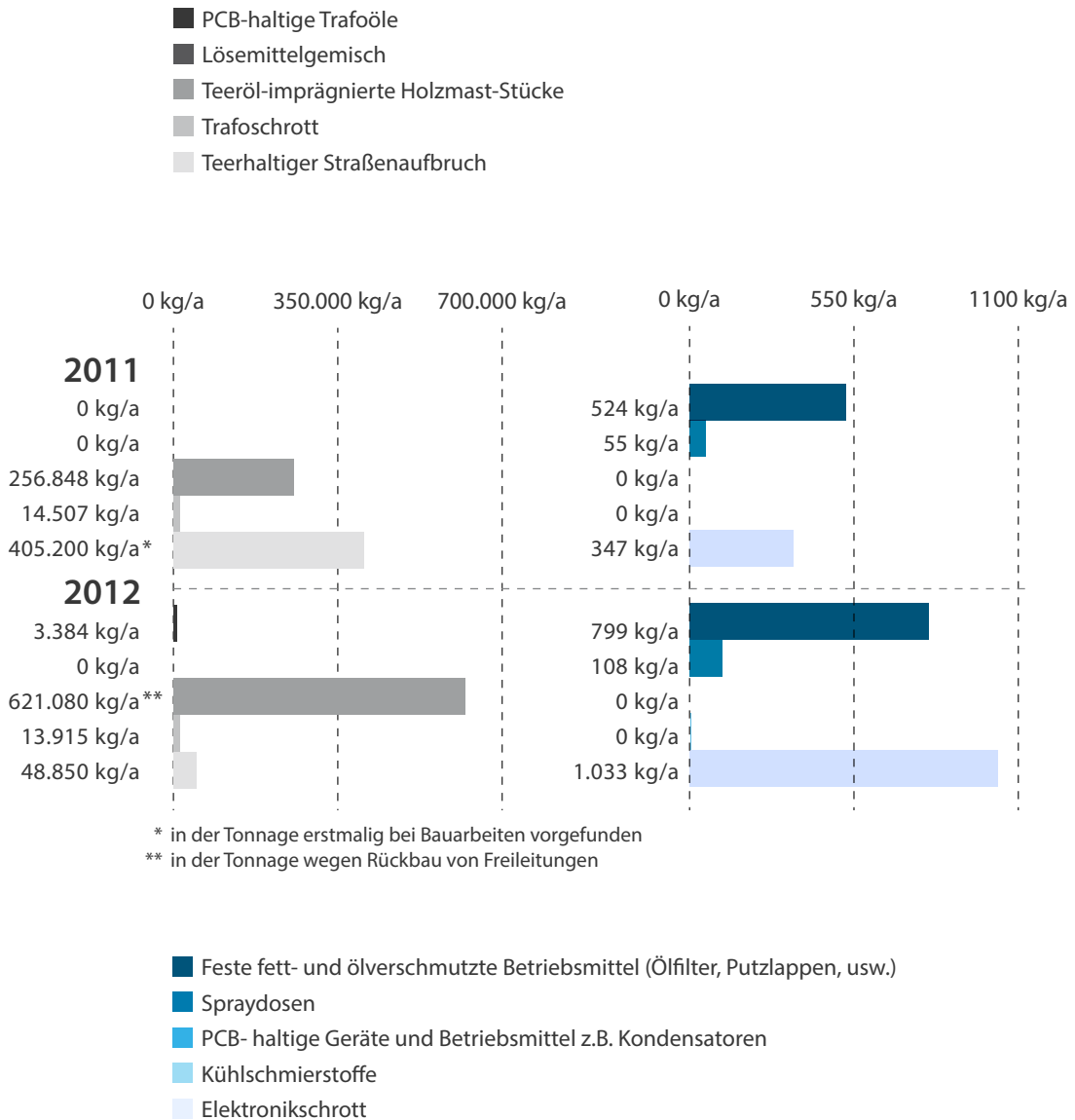
Abfälle der energis

- gefährliche Abfälle zur Beseitigung
- gefährliche Abfälle zur Verwertung
- nicht gefährliche Abfälle zur Beseitigung
- nicht gefährliche Abfälle zur Verwertung

* Steigerung der gefährlichen Abfälle zur Verwertung beruht auf dem Austausch von teerölimprägnierten Holzmasten.
** Steigerung der nicht gefährlichen Abfälle zur Beseitigung beruht auf dem Austausch von Filtermaterial in den Wasserwerken.
*** Steigerung der nicht gefährlichen Abfälle zur Verwertung beruht auf dem Rückbau von Stahlleitungsmasten.

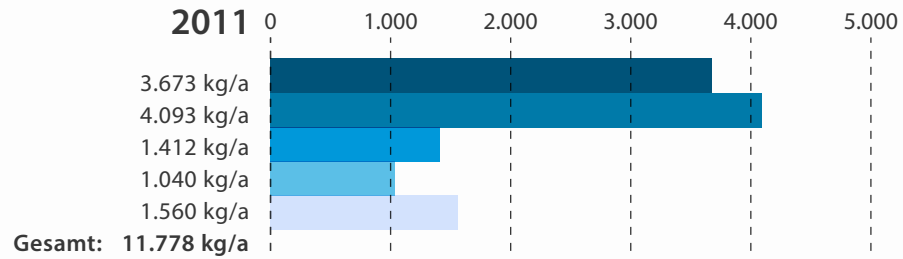


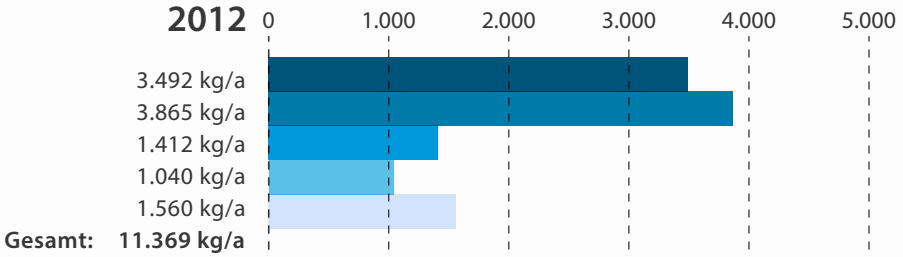
Gefährliche Abfälle



Haus- und Gewerbeabfälle zur Beseitigung

- Netzservice Standort Illingen
- Netzservice Standort Merzig
- Vertriebsbereich West Standort Saarlouis
- Vertriebsbereich Ost Standort Friedrichtsthal-Maybach
- Wassergewinnung und Transport (+ Wasserwerke)



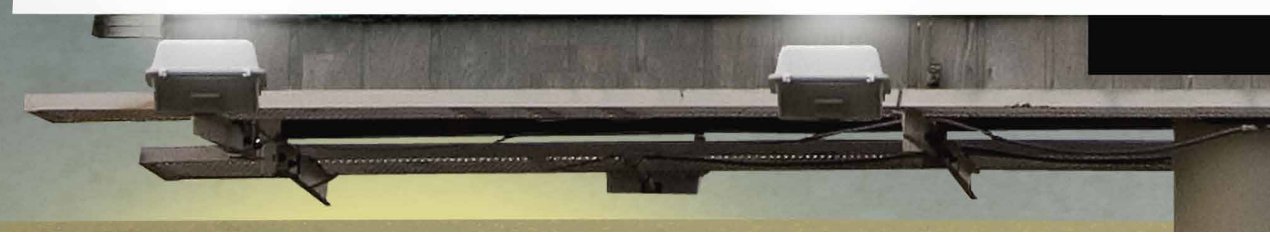


4.3.1 Energie-Eigenverbrauch

Wärme und Strom aus eigenen Quellen

Die Versorgung der energis und energis-Netzgesellschaft Betriebs- und Verwaltungsgebäuden mit Trinkwasser erfolgt über die öffentliche Wasserversorgung. Wärme und Strom bezieht die energis dagegen überwiegend aus eigenen Quellen.

	HV-Saarbrücken	Merzig, NS	Saarlouis, V W	Friedrichsthal-Maybach, VO	Quier
2011	171,832	220,930	45,158	21,145	14,95
	33,164	42,639	8,715	4,080	2,885
	83,076	360,000	105,600	0	0
	0	0	0	0	0
	0	0	0	45,175	0
	0	0	0	0	33,45
	293	397	97	82	99
2012	191,366	235,683	46,729	37,232	16,78
	44,206	54,443	10,790	8,601	3,878
	80,673	407,300	98,265	0	0
	0	0	0	0	0
	0	0	0	42,230	0
	0	0	0	0	26,96
	278	529	97	72	76

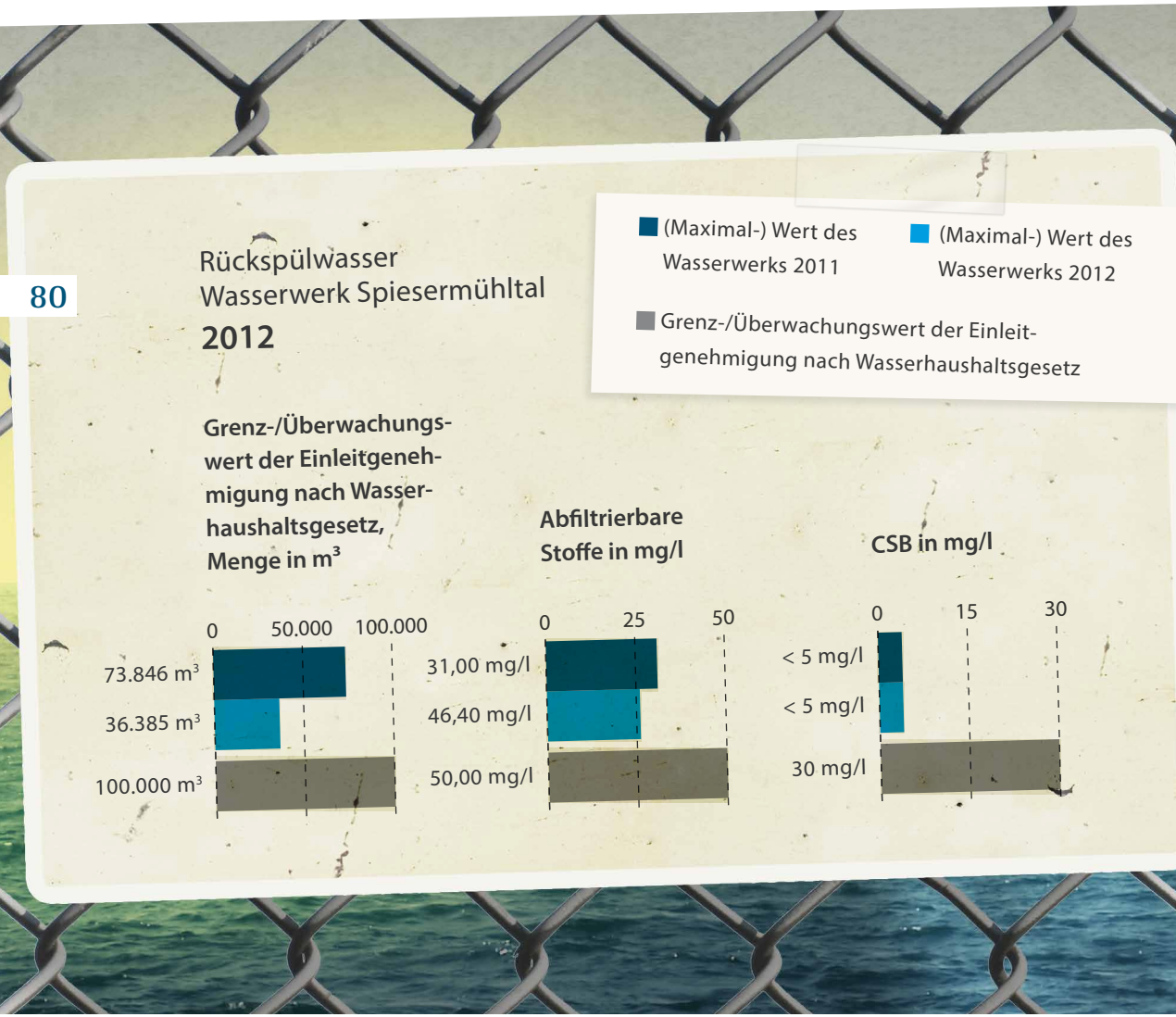


schied, N G	Illingen, NS	Wasserwerk Spiesermühltal	Wasserwerk Lauterbachtal	Wasserwerk Bisttal
1	180,339	2.682,955	3.200,448	2.207,357
	34,805	517,810	617,686	426,019
	0	0	0	0
	360,243	0	0	0
	0	0	0	0
6	0	0	0	0
	614	49	80	0
7	164,023	2.424,941	2835,369	2.179,756
	37,889	560,161	654,970	503,524
	0	0	0	0
	243,500	0	0	0
	0	0	0	0
6	0	0	0	0
	386	68	120	0

Der Anteil an erneuerbaren Energien beträgt laut Energieträgermix 23,1 % (siehe Erläuterungen Seite 28)

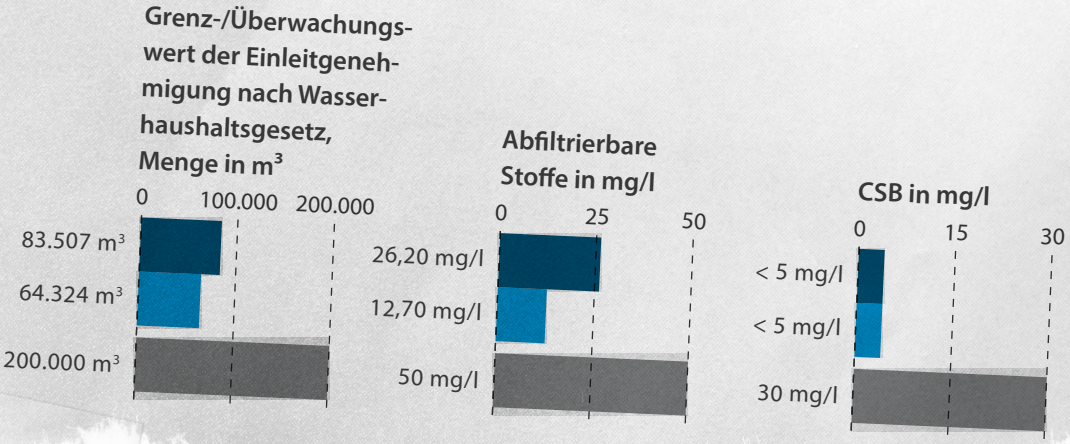
Rückspülwasser

Beim Prozess der Wassergewinnung und Aufbereitung müssen die Filterbecken regelmäßig zurückgespült werden. Das hierbei anfallende Rückspülwasser läuft in ein Absatzbecken wo sich die Filterschlämme absetzen und das gereinigte Wasser anschließend in einen Vorfluter geht. Für diese Einleitung liegen Einleitgenehmigungen im Rahmen des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) in Verbindung mit dem SWG-Saarländisches Wassergesetz vor (weitere Erläuterungen siehe Seite 26 und 27).



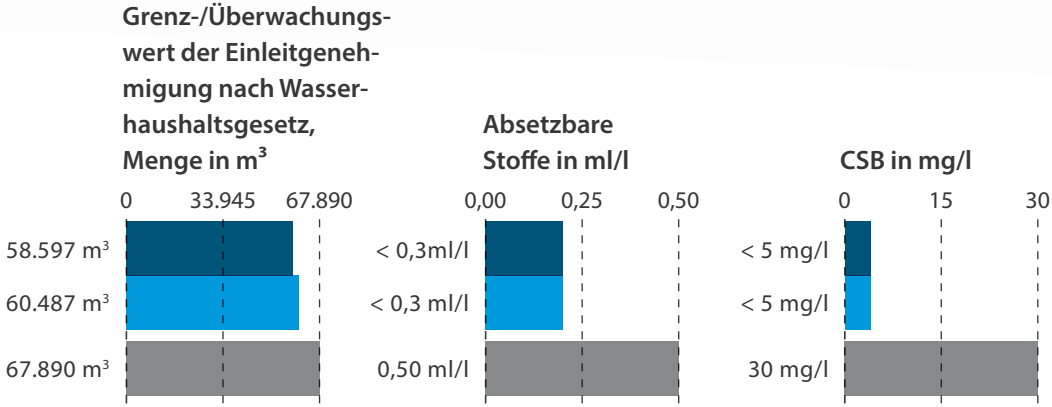
Rückspülwasser Wasserwerk Lauterbachtal

2012



Rückspülwasser Wasserwerk Bisttal

2012



Die Menge an Rückspülwasser in den Wasserwerken ist insgesamt rückläufig. Vor dem Hintergrund, dass in den letzten Jahren auch bedeutend weniger Wasser aufbereitet wird verwundert das nicht. Trotz allem ist auch spezifisch betrachtet ein Rückgang zu verzeichnen. Dies ist der Maßnahme zurück zu führen, die erst nach der Erneuerung der Filtersteuerungen umsetzbar sind. Durch flexible Handhabung der Spülbedingungen, Filterlaufzeiten und des Mengenregimes können Spülzyklen schrittweise reduziert werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Filter verstärkt überwacht werden. Damit soll eine eventuelle Anreicherung der Eisen- und Mangan-bestandteile in tieferen Filterschichten und somit die Gefahr eines Filterdurchbruchs vermieden werden.

4.4 Boden
4.4.1 Trassenpflege

Leitung, Lichtung, Lebensräume
Auch bei nicht vermeidbaren Eingriffen in den Naturhaushalt, wird bei der energis und der enrgis-Netzgesellschaft der ökologische Gedanke konsequent weiterverfolgt.
Wenn im Zuge von Freileitungstrassen Schneisen durch Wälder „geschlagen" werden, überlässt man diese vom Menschen angelegten Lichtungen ihrer natürlichen Entwicklung. Auf diese Weise entstehen ökologische Nischen, die aufgrund ihres niedrigen Bewuchses hervorragende (Über-)Lebensräume für konkurrenzschwache Pflanzen und seltene Tierarten schaffen. Auf natürliche Weise siedeln sich Blumen und Sträucher an, die Kleinstlebewesen beherbergen, die wiederum Vögeln und anderen Tieren als Nahrung dienen. Fachleute sprechen hier von Sekundärbiotopen.

Zwar sind aus Sicherheitsgründen immer wieder Eingriffe in den Bewuchs der Leitungsschneisen notwendig, um Spannungsüberschläge von den Leiterseilen auf hochwachsende Bäume zu vermeiden. Sie werden jedoch so umweltverträglich vorgenommen, dass diese ökologisch wertvollen Naturräume möglichst wenig Schaden nehmen.
So werden zum Beispiel unter einigen Trassen so genannte Schachbrettmuster angelegt und die Schneisen auf diese Weise nur Stück für Stück zurückgeschnitten. Diese abgestuften Wuchshöhen schaffen

miteinander verbundene Kleinräume unterschiedlichen Alters und bieten ideale Lebensbedingungen für zahlreiche Tiere im Wald. Das Schnittgut wird von Häckselmaschinen direkt zerkleinert und als Mulch vor Ort ausgestreut oder zu kleinen Holzhaufen aufgeschichtet, ideale Schutzräume oder Brutstätten.

Alle Pflege- und Rückschnittmaßnahmen im Schutzstreifen werden vorab mit den zuständigen Naturschutzbehörden abgestimmt.

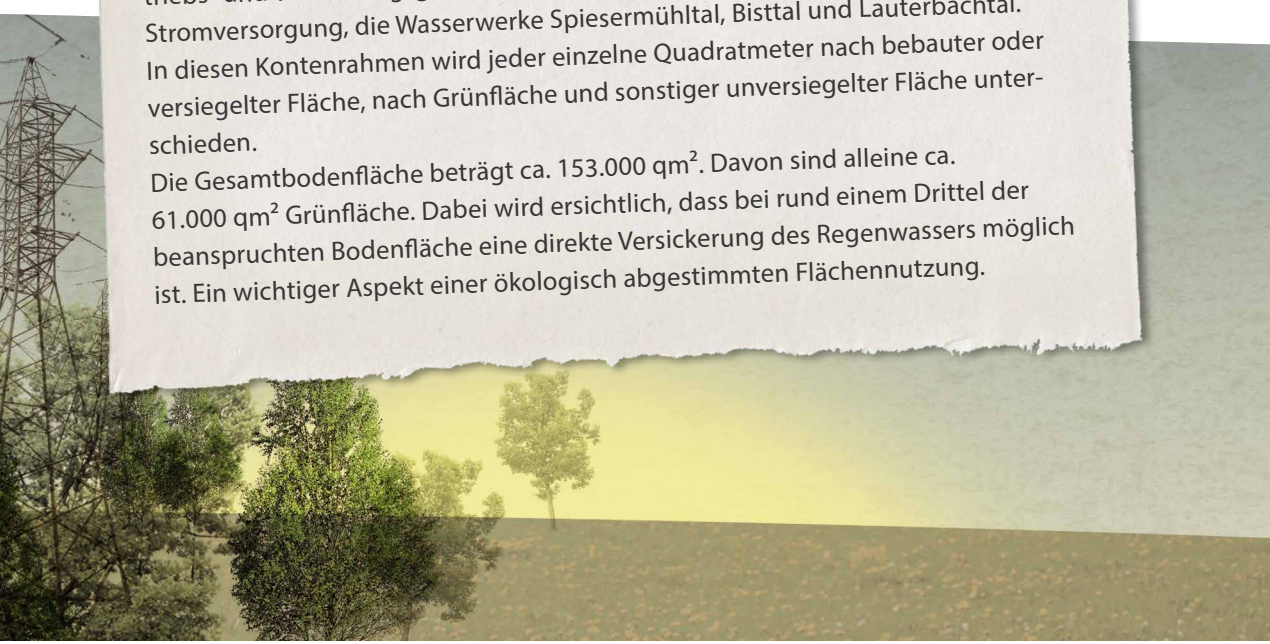
Um die Umwelt in Zukunft noch weniger zu belasten, versucht die energis und die energis-Netzgesellschaft, dort wo Möglichkeiten bestehen, die Leitungen möglichst unter die Erde zu verlegen.

4.4.2 Liegenschaften/Flächenversiegelung

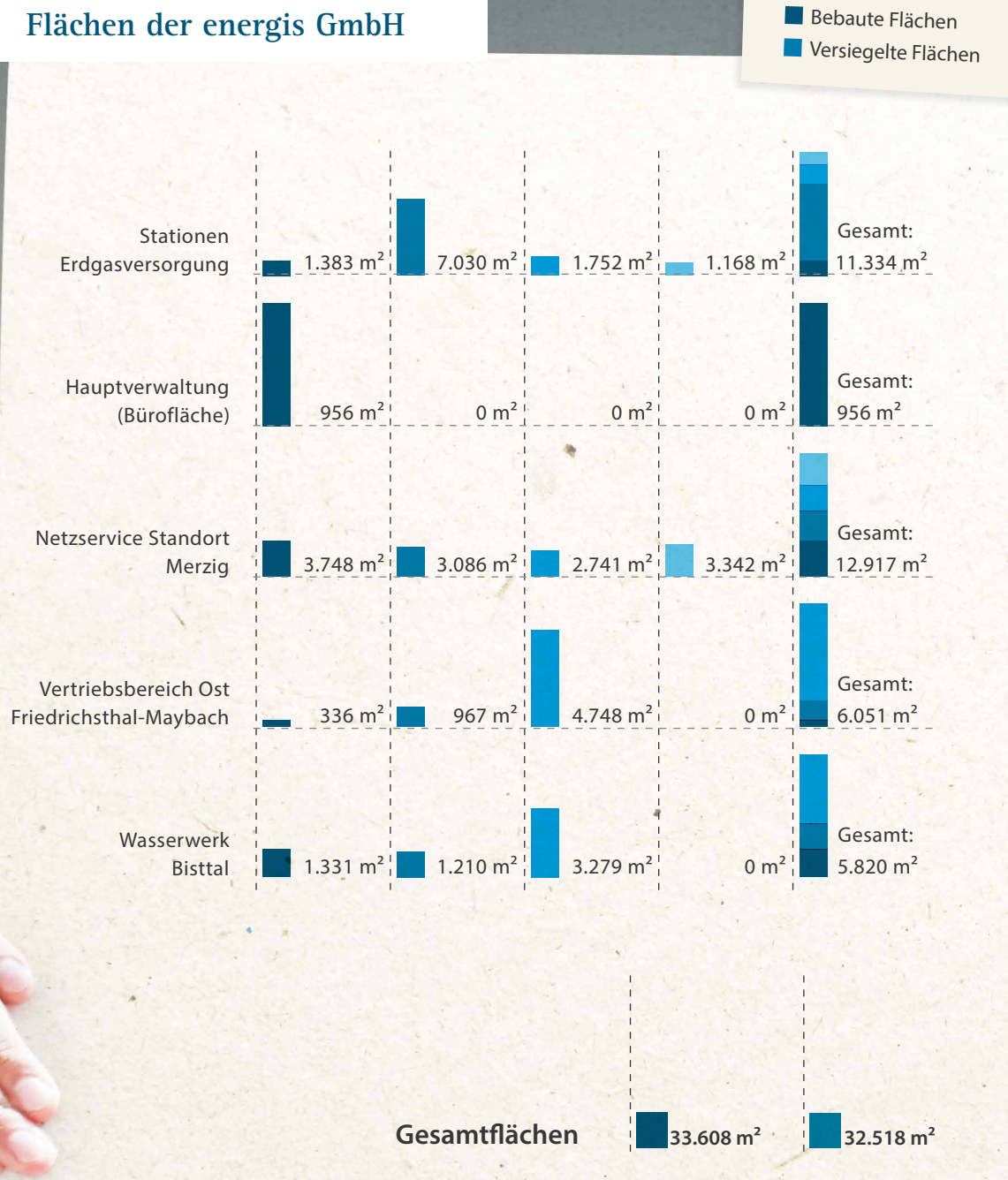
61.000 m² Grünfläche

Für jede von der energis und der energis-Netzgesellschaft genutzte Grundstücksfläche wird ein so genannter Umweltkontenrahmen geführt. Sie beinhalten die beanspruchten Grundstücksflächen bezogen auf die Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie auf die Stationen zur Erdgas- und Stromversorgung, die Wasserwerke Spiesermühltal, Bisttal und Lauterbachtal. In diesen Kontenrahmen wird jeder einzelne Quadratmeter nach bebauter oder versiegelter Fläche, nach Grünfläche und sonstiger unversiegelter Fläche unterschieden.

Die Gesamtbodenfläche beträgt ca. 153.000 qm². Davon sind alleine ca. 61.000 qm² Grünfläche. Dabei wird ersichtlich, dass bei rund einem Drittel der beanspruchten Bodenfläche eine direkte Versickerung des Regenwassers möglich ist. Ein wichtiger Aspekt einer ökologisch abgestimmten Flächennutzung.



Flächen der energis GmbH



Grünflächen
Sonstige unversiegelte Flächen
Stationen Stromversorgung
15.893 m²
9.073 m²
21.776 m²
14.517 m²
Gesamt: 61.259 m²
Netzservice Standort Illingen
3.428 m²
6.123 m²
1.585 m²
3.049 m²
Gesamt: 14.185 m²
Vertriebsbereich West Saarlouis
3.020 m²
1.422 m²
3.681 m²
3.458 m²
Gesamt: 11.581 m²
Wasserwerk Spiesermühltal
1.737 m²
1.200 m²
3.000 m²
435 m²
Gesamt: 6.372 m²
Wasserwerk Lauterbachtal
1.776 m²
2.407 m²
18.100 m²
0 m²
Gesamt: 22.283 m²
60.662 m²
25.969 m²
energis Gesamt: 152.758 m²

4.5 Emission

4.5.1 Lärm

Die leise Energie

Lärm wurde viel zu lange als Umwelt belastender Faktor nicht ernst genommen. Heute wissen wir alle es besser. Deshalb arbeitet die energis und die energis-Netzgesellschaft an einer ständigen Minimierung der Geräuschemission.

Obwohl die bisherigen Ergebnisse sich schon positiv darstellen: Bei der energis und der energis-Netzgesellschaft ergaben Lärmmessungen an Transformatoren und Erdgasstationen, dass alle Messwerte unter den im Umfeld geltenden Richtwerten der Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA-Lärm) liegen.

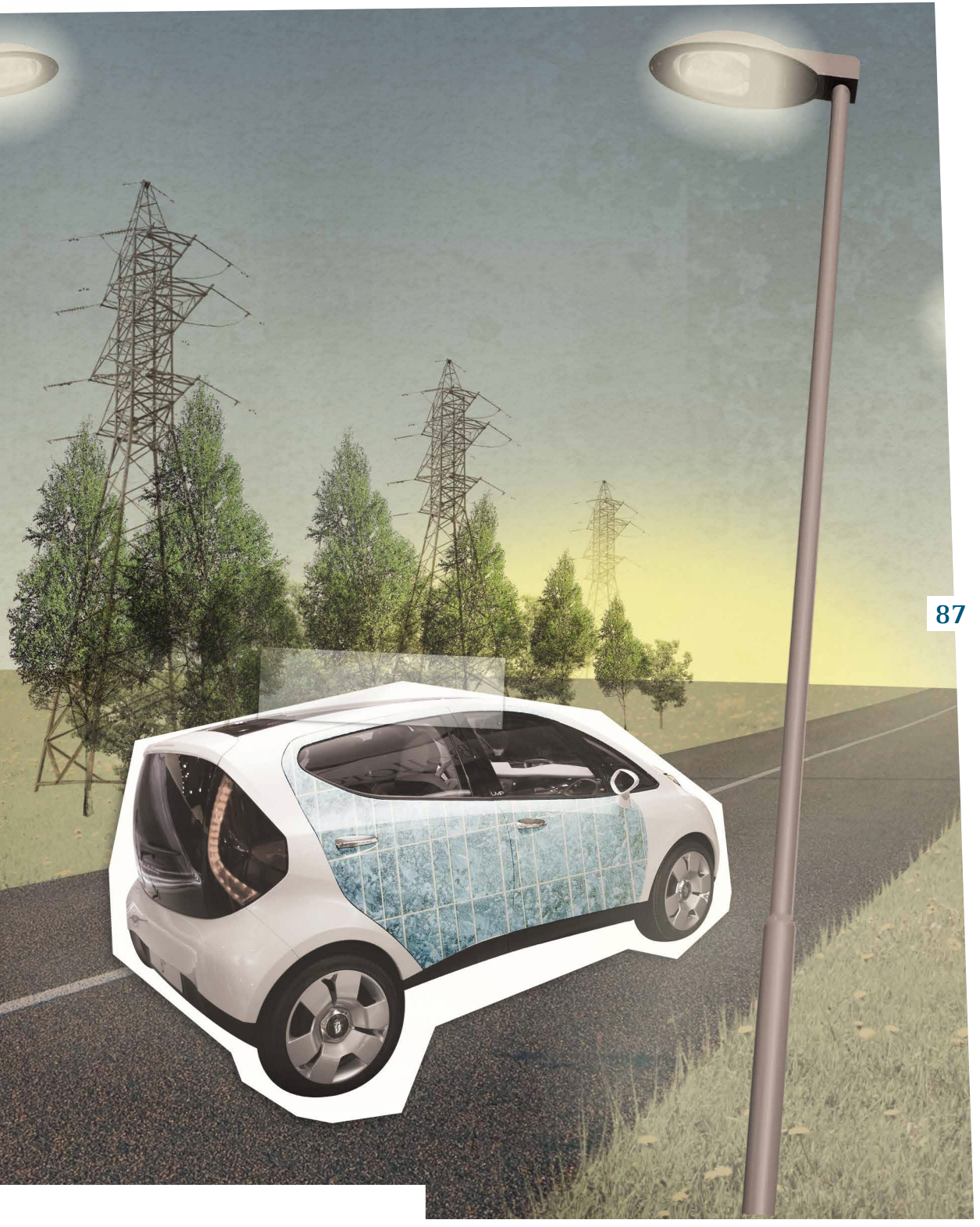
4.5.2 Elektromagnetische Felder

Immissionen unterhalb des Grenzwertes

In der heutigen, hoch technisierten Umwelt tun sich neben den natürlichen elektrischen und magnetischen Feldern zunehmend auch Felder auf, die aus dem Transport und der Anwendung elektrischer Energie resultieren.

Von entscheidender Bedeutung ist dabei, die Feldstärke dieser magnetischen und elektrischen Felder zu kennen – um die Stärke sowohl unter gesundheitlichen Gesichtspunkten zu betrachten als auch ihren Wert in Hinblick auf die richtige Dimensionierung und den sicheren Betrieb von Stromversorgungsnetzen zu begutachten.

Um gesundheitliche Schäden zu verhindern, hat der Gesetzgeber am 01.01.1997 die 26. Bundes-Immissionsschutzverordnung erlassen, in der entsprechende Grenzwerte für magnetische und elektrische Felder festgelegt sind.
Eine Überprüfung der Stationsbauarten hat ergeben, dass selbst bei maximaler Stationsauslastung die geforderten Grenzwerte (100 µT für das magnetische Feld, 5 kV/m für das elektrische Feld) einhält.
Bei Neubau oder größeren Umbauten erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben jeweils eine Anzeige bei der zuständigen Behörde.



4.5.3 Fuhrpark

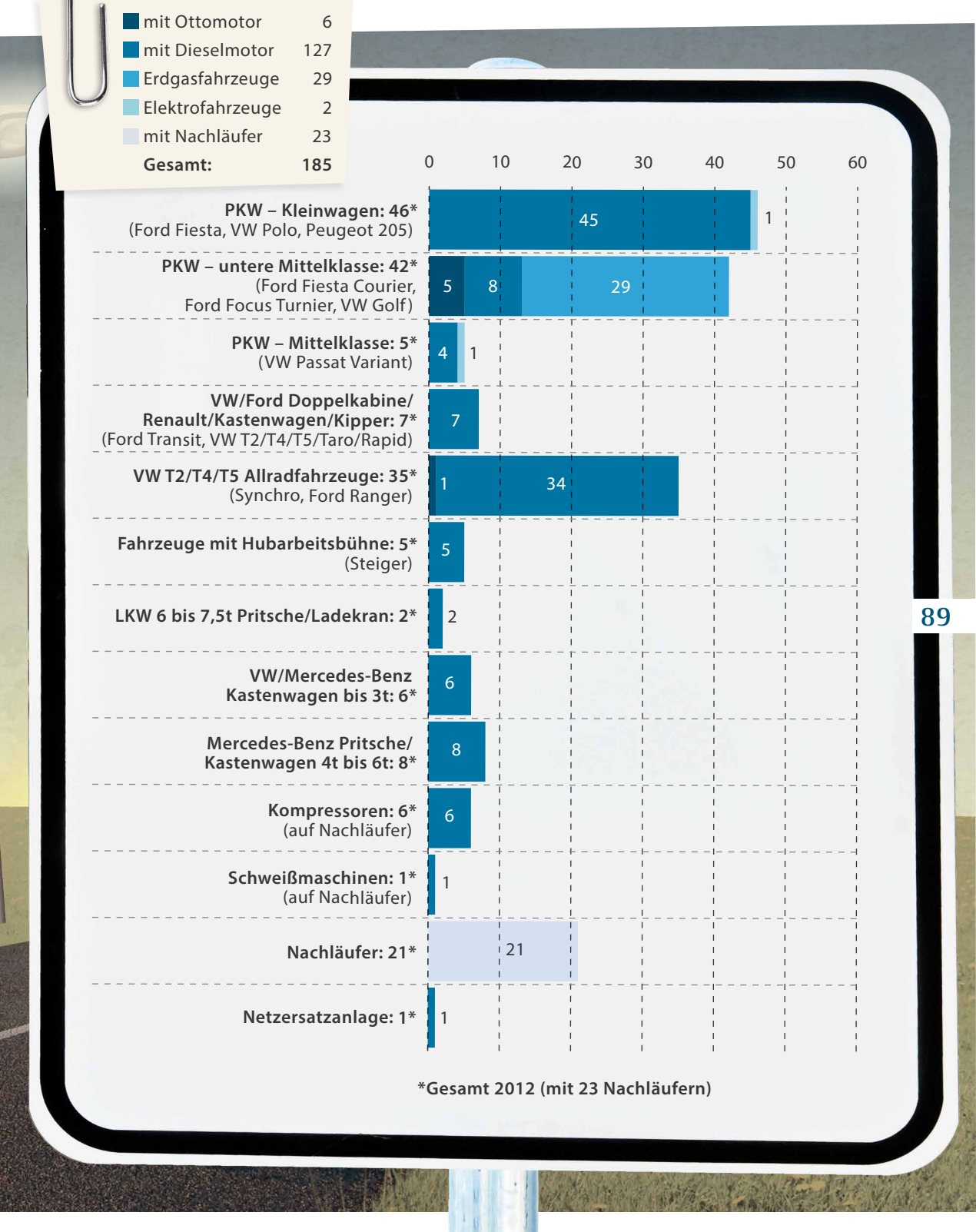
Zuverlässig und emissionsarm
Um gerade auch bei Störungsfällen schnell reagieren zu können, steht ein großer Fuhrpark zur Verfügung. Hier wird weitgehend auf kraftstoffsparende Kleinwagen mit Dieselmotor und Dieselpartikelfilter sowie auf erdgasbetriebene Fahrzeuge gesetzt.
Erdgasfahrzeuge vermindern die fahrzeugspezifische Emission von Stickstoffoxide (NO_x), Kohlenmonoxid (CO), höhere Kohlenwasserstoffe (HC) und Lärm in erheblichem Maße.

Somit belasten Erdgasfahrzeuge die Umwelt mit bis zu 80 % weniger Abgasen und reduzieren das spezifische Ozonbildungspotenzial sogar um 95 %.

Daher prüfen die energis und die energis-Netzgesellschaft immer, wenn sie ein Fahrzeug ersetzen müssen, ob dafür ein monovalentes, d. h. nur mit Erdgas betriebenes Fahrzeug eingesetzt werden kann.

Gegenüber 20 Erdgasfahrzeugen im Jahr 2009 befinden sich im Jahr 2012 nun 29 Erdgasfahrzeuge bei der energis und energis-Netzgesellschaft im Einsatz.

Neu hinzu gekommen sind auch zwei reine Elektrofahrzeuge. Ferner wurde für die Betankung von Elektrofahrzeugen am Standort HV-Saarbrücken eine öffentliche Stromtankstelle errichtet.


mit Ottomotor 6
mit Dieselmotor 127
Erdgasfahrzeuge 29
Elektrofahrzeuge 2
mit Nachläufer 23
Gesamt: 185
0 10 20 30 40 50 60
PKW – Kleinwagen: 46*
(Ford Fiesta, VW Polo, Peugeot 205)
45
1
PKW – untere Mittelklasse: 42*
(Ford Fiesta Courier,
Ford Focus Turnier, VW Golf)
5
8
29
PKW – Mittelklasse: 5*
(VW Passat Variant)
4
1
VW/Ford Doppelkabine/
Renault/Kastenwagen/Kipper: 7*
(Ford Transit, VW T2/T4/T5/Taro/Rapid)
7
VW T2/T4/T5 Allradfahrzeuge: 35*
(Synchro, Ford Ranger)
1
34
Fahrzeuge mit Hubarbeitsbühne: 5*
(Steiger)
5
LKW 6 bis 7,5t Pritsche/Ladekran: 2*
2
VW/Mercedes-Benz
Kastenwagen bis 3t: 6*
6
Mercedes-Benz Pritsche/
Kastenwagen 4t bis 6t: 8*
8
Kompressoren: 6*
(auf Nachläufer)
6
Schweißmaschinen: 1*
(auf Nachläufer)
1
Nachläufer: 21*
21
Netzersatzanlage: 1*
1
*Gesamt 2012 (mit 23 Nachläufern)

4.6 Betriebs- und Gefahrstoffe

4.6.1 Leuchtstofflampen

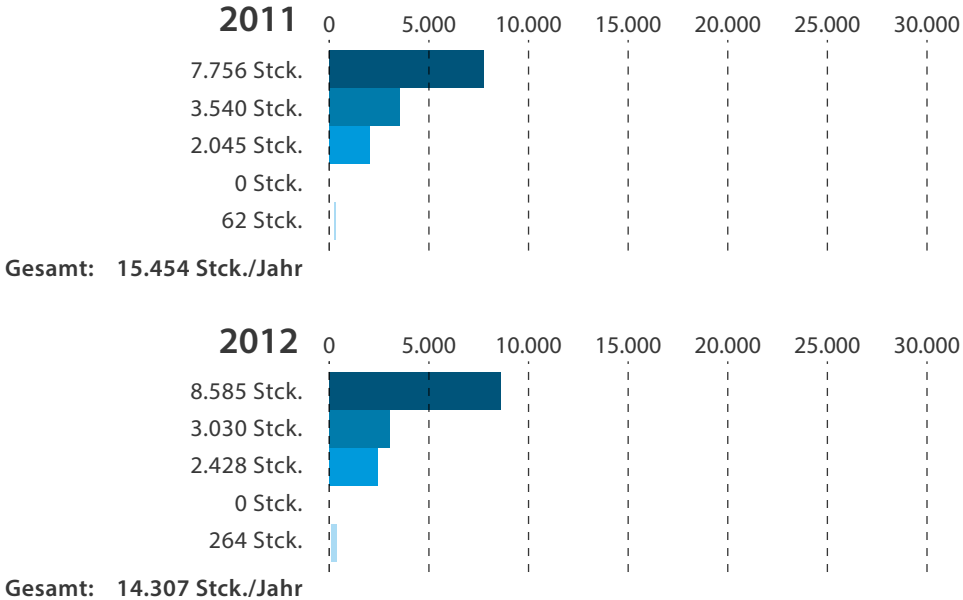
Ökologisch und ökonomisch

Eine funktionierende und moderne Straßenbeleuchtung ist ein wesentlicher Sicherheitsfaktor in den Städten und Gemeinden. Beim Austausch der Leuchtmittel, in den von der energis-Netzgesellschaft betreuten Kommunen, fallen je nach Austauschzyklus mehrere Tausend Entladungslampen an. Die energis-Netzgesellschaft transportiert diese zunächst bruchsicher ins Netzhauptlager Nalbach zu prego services GmbH, um sie zwischenzulagern.

Eine externe Recyclinganlage zerlegt die Lampen schließlich fachgerecht, sodass über 90 % der Bestandteile (Glas, Metall, Beschichtungsstoffe, Quecksilber) wiederverwertet auf den Markt kommen.

Durch die Einführung neuer Lampentechnologien und der damit verlängerten Brenndauer vergrößern sich Wechselintervalle, was zusätzlich zu einem Rückgang der jährlichen Entsorgungsmenge führt.

Entsorgung von Entladungslampen



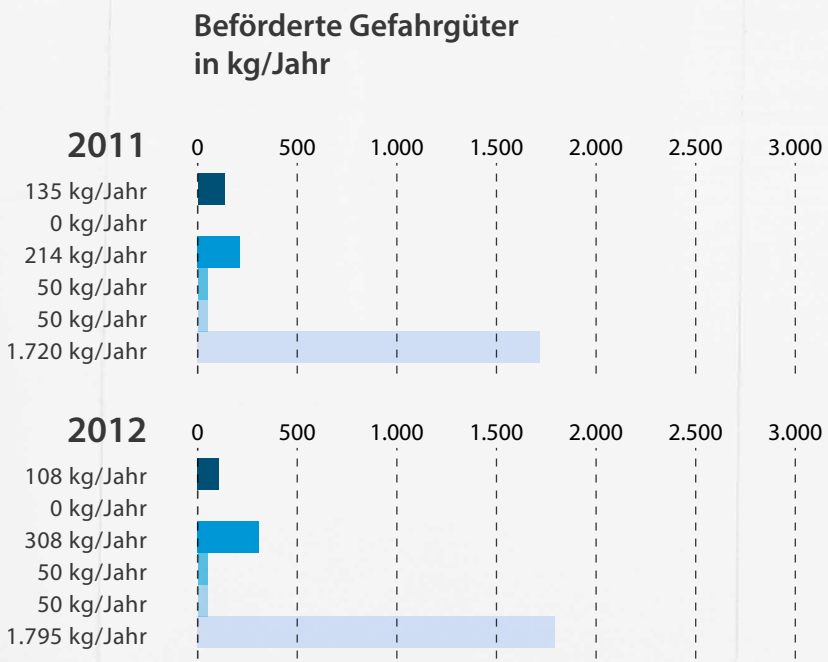
Beförderte Gefahrgüter

4.6.2 Gefahrgüter

Auf sicheren Wegen

Umweltorientiertes Handeln zeigt sich auch im Kleinen.

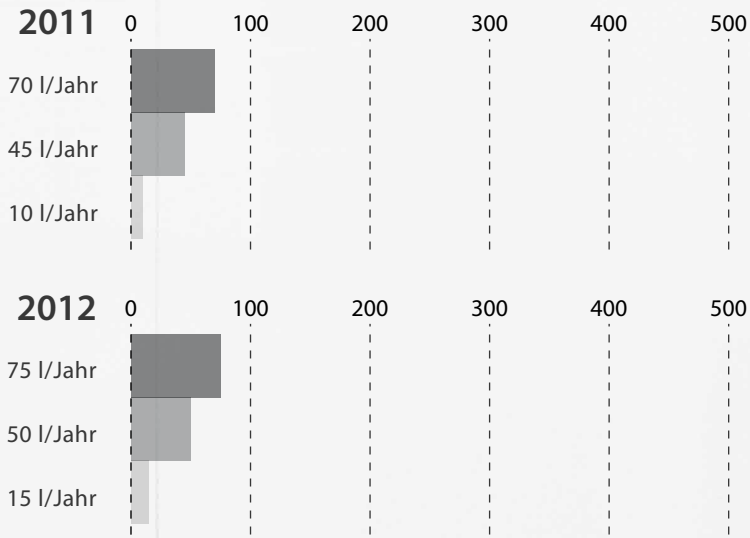
Die auf dieser Seite dargestellten Gefahrgüter hat die energis-Netzgesellschaft im Rahmen ihrer betrieblichen Tätigkeiten in den Jahren 2011 und 2012 befördert. Bei der Beförderung wurden die Vorschriften der Gefahrgutverordnung Straße beachtet.



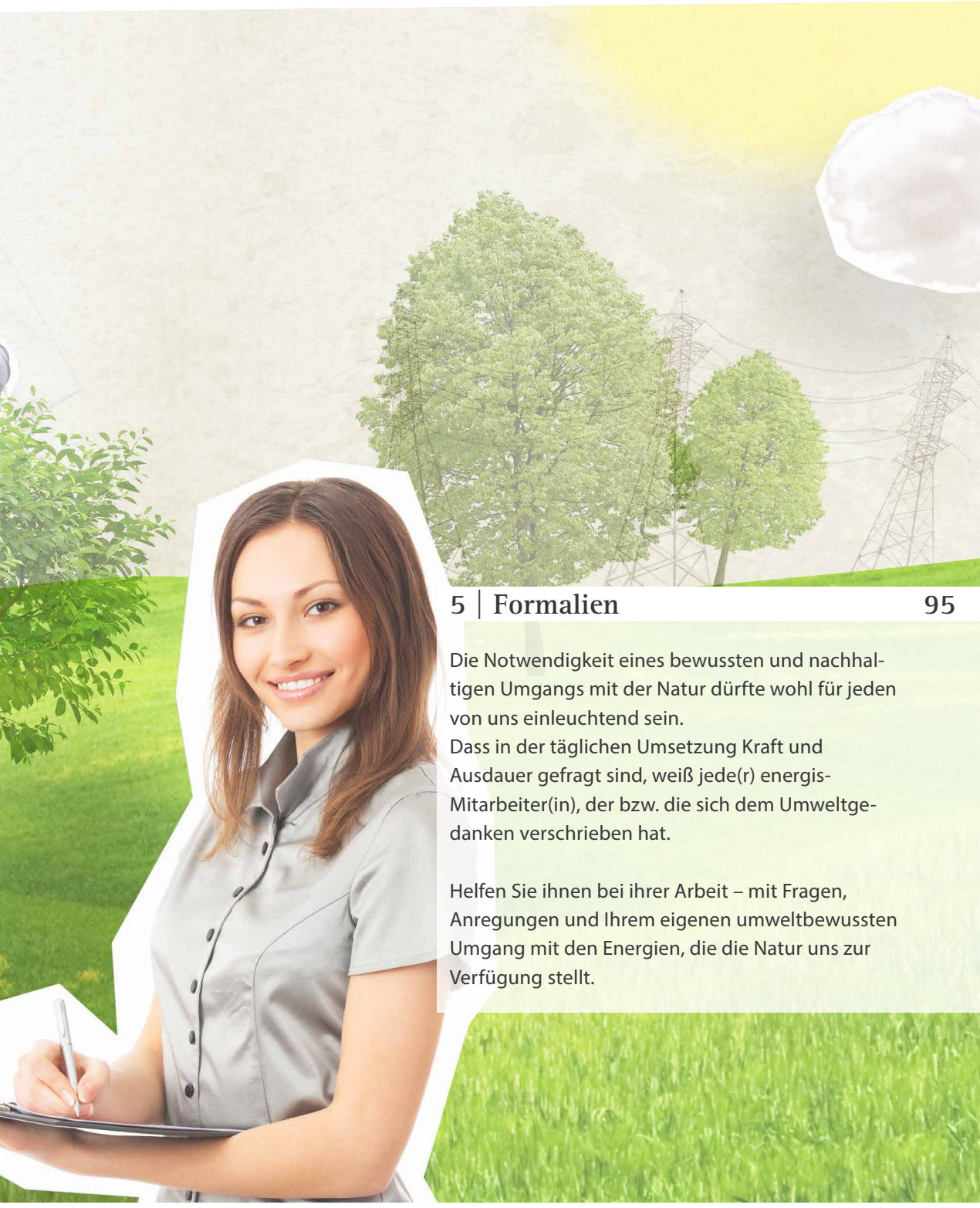
- Druckgasverpackungen
- Kondensatoren*
- Gemisch C (Propan)
- Sauerstoff
- Acetylen
- Odorstoff
- Verdünnung
- Spezialbenzin und Waschbenzin*
- Petroleum/Diesel

* keine PCB- haltigen Kondensatoren mehr vorhanden

Beförderte Gefahrgüter in l/Jahr



Nachlesen und nachfragen – So bleiben Sie auf dem Laufenden, wie unser Umweltmanagement abläuft.



5 | Formalien

Die Notwendigkeit eines bewussten und nachhaltigen Umgangs mit der Natur dürfte wohl für jeden von uns einleuchtend sein.
Dass in der täglichen Umsetzung Kraft und Ausdauer gefragt sind, weiß jede(r) energis-Mitarbeiter(in), der bzw. die sich dem Umweltgedanken verschrieben hat.

Helfen Sie ihnen bei ihrer Arbeit – mit Fragen, Anregungen und Ihrem eigenen umweltbewussten Umgang mit den Energien, die die Natur uns zur Verfügung stellt.

5.1 Umweltgutachter

Zur Begutachtung der EG-Öko-Audit-Verordnung (Verordnung EG Nr. 1221/2009) zum Umweltmanagementsystem und des Programms für die Umweltbetriebsprüfung und deren Umsetzung sowie die Validierung der nach den Anforderungen im Anhang IV der Verordnung erstellten Umwelterklärung beauftragte die energis den zugelassenen Umweltgutachter

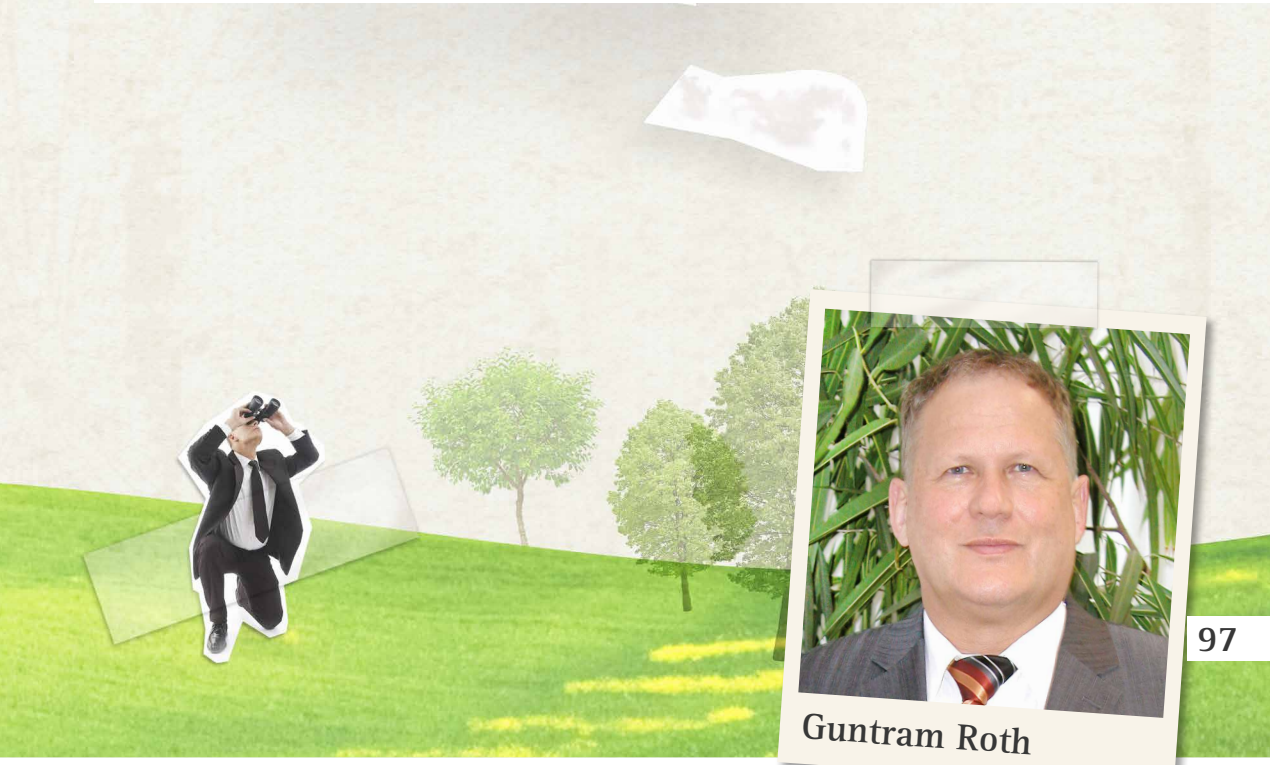
Anton Backes
DE-V-159
Mozartstrasse 7
66571 Eppelborn

Erfüllung der Anforderungen

Die energis GmbH und energis-Netzgesellschaft mbH veröffentlichen in den beiden Folgejahren jährlich eine aktualisierte Umwelterklärung gemäß den Anforderungen im Anhang IV der Verordnung die von einem Umweltgutachter validert wurde.

Dann übermittelt die energis diese Erklärung bis 30.06 des jeweiligen Jahres der zuständigen Industrie- und Handelskammer und der Öffentlichkeit. Die nächste grundlegend überarbeitete und für gültig erklärte Umwelterklärung legt die energis bis zum 30.06.2016 vor.

5.2 Ansprechpartner



Guntram Roth

Ansprechpartner bei energis
Erster Ansprechpartner und Umweltmanagementbeauftragter der energis ist:

Guntram Roth
Arbeitssicherheit und
Umweltmanagement
Tel.: 0681 4030-1596
Fax: 0681 4030-1119
guntram.roth@energis-netzgesellschaft.de

Die energis steht Ihnen jederzeit für Fragen und Anregungen zum Umweltmanagementsystem zur Verfügung. Sie erreichen die energis unter folgender Adresse:

energis GmbH und
energis-Netzgesellschaft mbH
Heinrich-Böcking-Straße 10–14
66121 Saarbrücken

Tel.: 0681 9069-0
Tel.: 0681 4030-0
Fax: 0681 9069-1435
Fax: 0681 4030-1435

Oder auf der Homepage:
www.energis.de
www.energis-netzgesellschaft.de

5.3 Abkürzungen

AM	energis-Netzgesellschaft mbH Assetmanagement
AMS	Abfallmanagementsystem
AS/UMB	Arbeitssicherheit/ Umweltschutz
BR	Betriebsrat
CH_4	Methan
CO_2	Kohlendioxid
CSB	Chemischer Sauerstoffbedarf
EEG	Erneuerbare Energien
FRI	Friedrichsthal
GbV	Gefahrgutbeauftragten-verordnung
GHS	Global harmonisiertes System zur Einstufung und Kennzeichnung von Gefahrstoffen
GF	Geschäftsführung
GVU	Gasversorgungsunternehmen
HC	höhere Kohlenwasserstoffe
ILL	Illingen
kV	elektrische Spannung in Volt
kV/m	Einheit der elektrischen Feldstärke (Kilo-Volt pro Meter)
kWp	Kilowatt-Peak
LUA	Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz
m^3	Kubikmeter
mg	Milligramm
MA	Mitarbeiter
MWh	Megawattstunde
MWp	Megawatt-Peak
MZG	Merzig
N G	Wassergewinnung und Transport
NO_x	Stickstoffoxide
NS	Netzservice
OE	Organisationseinheit
OHSAS	Occupational Health- and Saftey Assessment Servis
PM	Partikelmasse
PCB	Polychlorierte Biphenyle
PV-Anlagen	Fotovoltaik-Anlagen
SF_6	Schwefelhexaflorid
SO_2	Schwelfeldioxid
SLS	Saarlouis
SWG	Saarländisches Wassergesetz
TA Lärm	Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm
TBM	Merkattane
THT	Tetrahydrothiophen
TNA	Talsperren- und Grundwasser-, Aufbereitungs- und Vertriebsgesellschaft mbH Nonnweiler
TRGS	Technische Richtlinie Gefahrstoffe
TSM	Technisches Sicherheitsmanagement
TÜV	Technischer Überwachungsverein
µT	Einheit der magnetischen Flussdichte (Micro-Teslar)
UAGMS	Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem
V O	Vertriebsbereich Ost
V W	Vertriebsbereich West
VSE	VSE AG
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WKW	Wasserkraftwerk
WW	Wasserwerk

5.4 Gültigkeitserklärung Erklärung des Umweltgutachtens zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnete EMAS- Umweltgutachter Anton Backes, mit der Registrierungsnummer DE-V-0159, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE-Code: 35.13; 35.11.7; 35.2, 36, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte, wie in der Umwelterklärung der energis GmbH und energis Netzgesellschaft mbH mit der Registernummer (DE-170-00046) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisation an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) zu erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, das

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt werden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, das keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der energis GmbH und der energis Netzgesellschaft mbH für die Standorte:

- **Hauptverwaltung Saarbrücken**
  (inkl. Technische Leitung Wassergewinnung und Transport mit technischer Außenstelle Quierschied, energis-Netzgesellschaft mbH und dem Trinkwasserlabor)
- **Netzservice Illingen**
  (inkl. Netzbezirke Standortregion Illingen, Stützpunkte in St. Wendel und Köllerbach sowie zentrale Privatkundenbetreuung)
- **Netzservice Merzig**
  (inkl. Netzbezirke Standortregion Merzig, Stützpunkte in Losheim, Saarwellingen und Saarlouis)
- **Vertriebsbereich Ost Friedrichsthal-Maybach**
- **Vertriebsbereich West Saarlouis**
- **Kleinwasserkraftwerk Gronig**
- **Wasserwerk Spiesermühlthal**
- **Wasserwerk Lauterbachthal**
- **Wasserwerk Bistal**

ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation an den Standorten innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Erklärung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Eppelborn, den 16.07.2013

Anton Backes
Umweltgutachter

Dipl.-Ing. (FH) Anton Backes
DAU
DE-V-0159
zugelassener Umweltgutachter

energis

energis GmbH
Heinrich-Böcking-Straße 10–14
66121 Saarbrücken

energiSaar

energis-Netzgesellschaft mbH
Heinrich-Böcking-Straße 10–14
66121 Saarbrücken